

**Betriebsanleitung**

**Einzelkorn-Sämaschine**

**RP-ED 01**



**AMAZONEN-WERKE**

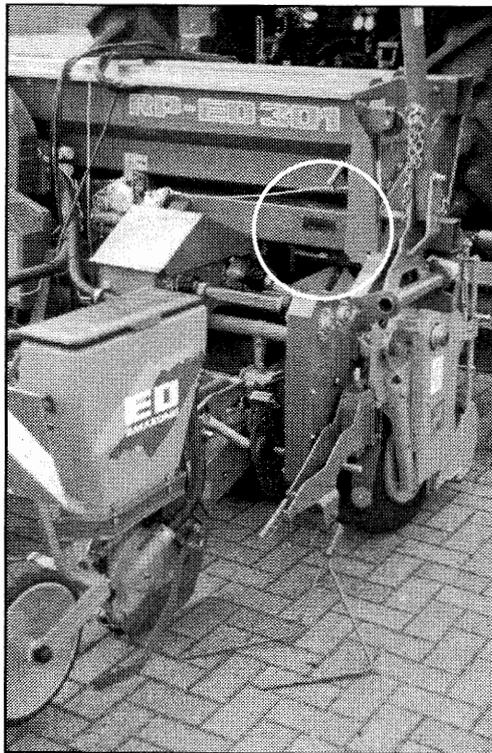
MG 292  
DB 680 (D) 9.95  
Printed in Germany

D

A

CH





**Copyright**

© 1995 by AMAZONEN-Werke  
H. Dreyer GmbH & Co. KG  
D-49202 Hasbergen-Gaste

Alle Rechte vorbehalten



Die Streifenpacker-Einzelkornsämaschine AMAZONE RP-ED ist eine Einzelkornsämaschine aus der umfangreichen Produktpalette der AMAZONE Landmaschinen.

Die ausgereifte Technik in Verbindung mit der richtigen Bedienung ermöglicht einen optimalen und geräteschonenden Einsatz.

Daher bitten wir Sie, diese Betriebsanleitung sorgfältig durchzulesen und zu beachten, da Ersatzansprüche bei Bedienungsfehlern abgelehnt werden müssen.

Tragen Sie bitte die Maschinen-Nr. Ihrer Einzelkornsämaschine in das dafür vorgesehene Feld ein. Die Nummer befindet sich in Fahrtrichtung gesehen rechts am Gebläsehalter.

Bei Nachbestellungen und Beanstandungen geben Sie bitte immer den Maschinentyp und die Maschinen-Nr. an:

AMAZONE RP-ED .....

mit Reihendüngerstreuer

ohne Reihendüngerstreuer

Maschinen-Nr.: .....

Die Betriebsanleitung ist von jeder Person, die mit der Bedienung der Maschine beauftragt ist, vor Aufnahme der Tätigkeit zu lesen und anzuwenden. Für die Bedienung der Maschine darf nur geschultes bzw. unterwiesenes Personal eingesetzt werden; zulässiges Mindestalter beachten.

Neben der Betriebsanleitung und den im Verwendungsland geltenden verbindlichen Regelungen zur Unfallverhütung sind die anerkannten fachtechnischen Regeln zu beachten (sicherheits- und fachgerechtes Arbeiten).

### Vorwort:

Diese Betriebsanleitung soll erleichtern, die Maschine kennenzulernen und ihre bestimmungsgemäßen Einsatzmöglichkeiten zu nutzen.

Die Betriebsanleitung enthält wichtige Hinweise die Maschine sicher, sachgerecht und wirtschaftlich zu betreiben. Ihre Beachtung hilft Gefahren zu vermeiden, Reparaturkosten und Ausfallzeiten zu vermindern, die Zuverlässigkeit und die Lebensdauer der Maschine zu erhöhen.

Die Betriebsanleitung ist um bestehende nationale Vorschriften zur Unfallverhütung zu ergänzen. Die Betriebsanleitung muß ständig am Einsatzort verfügbar sein.



Inhaltsverzeichnis .....	Seite
<b>1.0 Angaben über die Maschine .....</b>	<b>4</b>
1.1 Hersteller .....	4
1.2 Technische Daten .....	4
1.3 Angaben zur Geräusentwicklung .....	5
<b>2.0 Wichtige Hinweise .....</b>	<b>7</b>
2.1 Arbeitssicherheits-Symbol .....	7
2.2 Achtungs-Symbol .....	7
2.3 Hinweis-Symbol .....	7
2.4 Warnbildzeichen und Hinweisschilder an der Maschine .....	7
2.5 Übernahme der Maschine .....	9
2.5 Bestimmungsgemäße Verwendung .....	9
<b>3.0 Allgemeine Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften .....</b>	<b>10</b>
3.1 Angebaute Geräte .....	11
3.2 Zapfwellenbetrieb .....	11
3.3 Hydraulikanlage .....	11
3.4 Allgemeine Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften bei Wartung, Instandsetzung und Pflege .....	12
<b>4.0 AMAZONE RP-ED .....</b>	<b>13</b>
4.1 Arbeitsweise der RP-ED .....	13
4.2 Verschiedene Möglichkeiten zum Antrieb des Gebläses .....	15
4.2.1 Austausch der Riemenscheibe vom Vorgelegegetriebe .....	16
<b>5.0 Säen verschiedener Saatgüter .....</b>	<b>17</b>
5.1 Auswechseln der Vereinzlungsscheiben .....	17
<b>6.0 Anbau und Grundeinstellung der AMAZONE RP-ED .....</b>	<b>18</b>
6.1 Ankuppeln der AMAZONE-RP-ED ohne Reihendüngerstreuer .....	18
6.1.1 Kuppeln von Bodenbearbeitungsmaschine und Reifenpacker .....	18
6.1.2 Ausrüsten des Reifenpackers mit den Fangarmen für die RP-ED .....	19
6.1.3 Befestigen der RP-ED an Reifenpacker und Bodenbearbeitungsmaschine .....	19
6.2 Ankuppeln der AMAZONE-RP-ED mit Reihendüngerstreuer .....	21
6.2.1 Kuppeln von Bodenbearbeitungsmaschine und Düngerscharrahmen .....	21
6.2.2 Kuppeln von Bodenbearbeitungsmaschine und Düngerscharrahmen mit Reifenpacker .....	21
6.2.3 Ausrüsten des Reifenpackers mit den Fangarmen für die RP-ED und Montage des Zwischentriebes für den Düngerstreuerantrieb .....	22
6.2.4 Befestigen der RP-ED an Bodenbearbeitungsmaschine, Düngerscharrahmen und Reifenpacker ...	22
6.2.5 Übersicht über benötigte Bauteile zum Kombinieren von Rüttelegge bzw. Kreiselegge/-grubber mit der RP-ED .....	25
6.3 Anpassung der Gelenkwelle .....	27
6.3.1 Besonderer Hinweis zum praktischen Einsatz .....	28
6.4 Spuranreißer .....	29
6.4.1 Einstellen der Spuranreißer .....	29
6.4.2 Längeneinstellung der Spuranreißer .....	31
6.4.2.1 Einstellung Spuranreißer RP-ED 301 .....	31
6.4.2.2 Einstellung Spuranreißer RP-ED 401, RP-ED 451 .....	31
6.4.3 Berechnung der Spuranreißerlänge zum Markieren einer Spur in der Schleppermitte .....	32
6.5 Einstellen der Reihenabstände .....	33
<b>7.0 Der Weg zum Feld - Transport auf öffentlichen Straßen und Wegen .....</b>	<b>34</b>
7.1 Umstellungen am Gerät für Straßentransport .....	34
<b>8.0 Inbetriebnahme und Einsatz der Einzelkornsämaschine RP-ED .....</b>	<b>36</b>
8.1 Einstellen der Kornabstände .....	37
8.1.1 Berechnung "Körner pro Hektar" .....	42
8.2 Absenken der Säaggregate und Herstellen des Antriebes .....	42
8.3 Befüllen des Saatgutbehälters (Hinweise zum Aussaat) .....	43
8.4 Einstellen des Abstreifers .....	43



Inhaltsverzeichnis .....	Seite
8.5 Einstellen der Ablagetiefe .....	45
8.6 Einstellen der Zustreicher .....	45
8.7 Federdruckverstellung der Säaggregate .....	46
8.8 Einstellen des Unterdruckes .....	47
8.9 Veränderung des Saatgutzulaufquerschnittes beim Sägehäuse .....	48
8.10 Überlastsicherung zur Unterbrechung des Säaggregatantriebes .....	49
8.11 Auswerfer .....	49
<b>9.0 Nach dem Einsatz .....</b>	<b>50</b>
9.1 Hochstellen der Säaggregate und Unterbrechung der Kraftübertragung .....	50
9.2 Entleeren der Saatgutbehälter .....	50
9.3 Reinigung der Maschine .....	50
<b>10.0 Inbetriebnahme des Reihendüngerstreuers .....</b>	<b>51</b>
10.1 Befüllen des Düngerbehälters .....	51
10.2 Hochklappen der Düngersiebe .....	51
10.3 Antrieb der Dosierräder .....	51
10.4 Einstellen der Düngerausbringmenge .....	51
10.4.1 Einstellung des Getriebestellhebels .....	52
10.4.2 Einstellung der Absperrschieber .....	52
10.4.3 Einstellung der Bodenklappen .....	52
10.5 Abdreprobe zur Kontrolle der eingestellten Düngerausbringmenge .....	53
10.6 Einstellen der Düngerschare .....	54
10.7 Nach dem Einsatz - Entleeren des Düngerbehälters .....	54
<b>11.0 Wartung, Instandsetzung und Pflege .....</b>	<b>55</b>
11.1 Schraubverbindungen .....	55
11.2 Gelenkwelle .....	55
11.3 Keilrippenriemen für Gebläseantrieb .....	55
11.4 Kettentrieb .....	56
11.5 Vereinzlungsscheiben und Saugnieren .....	58
11.6 Ölstand im stufenlosen Einstellgetriebe für die Düngerausbringung .....	58
11.7 Auswechseln der Scharspitzen beim Sä- und Düngerschar .....	58
11.8 Saugluftgebläseläufer reinigen .....	59
11.9 Wartungstabelle .....	59
<b>12.0 Sonderausstattungen .....</b>	<b>60</b>
12.1 Vereinzlungsscheiben .....	60
12.2 Spuranreißer für Schleppermitte mit Abschersicherung .....	60
12.2.1 Spuranreißer ohne Schaltautomat .....	60
12.2.2 Hydraulischer Schaltautomat für Spuranreißer mit Anschlußeinheit .....	60
12.2.2.1 Einstellung der Spuranreißer am Schaltautomat .....	61
12.2.2.2 Nachstellen des hydraulischen Schaltautomaten .....	61
12.2.3 Senkrechte Spuranreißereinklappung, hydraulisch betätigt .....	62
12.3 Antrieb für Zapfwelle mit 700 Umdrehungen/min .....	62
12.4 Antrieb für Zapfwelle mit 540 Umdrehungen/min .....	62
12.5 Antrieb für Zapfwelle mit 1000 Umdrehungen/min .....	62
12.6 Säschar für Bohnen .....	63
12.7 Zwischenriegel .....	63
12.8 Hydraulische Aushebung der Säaggregate .....	63
12.9 Ladesteg .....	63
12.10 Beleuchtungsanlage für hinten .....	64
12.11 Begrenzungsleuchten für vorne .....	64
12.12 Mulchsaatausrüstung, kpl. .....	65
12.13 Düngerschar für Mulchsaat .....	65
12.14 Düngerschnellentleerung, kpl., .....	65
12.15 Düngerbefüllschnecke, kpl., .....	66

**1.0 Angaben über die Maschine****1.1 Hersteller**

AMAZONEN-WERKE, H. Dreyer GmbH &amp; Co. KG, Postfach 51, D-49202 Hasbergen-Gaste

**1.2 Technische Daten**

TYP		RP-ED 301	RP-ED 401	RP-ED 451
Transportbreite [m]		3	4	4,5
Länge mit Reihendüngerstreuer [m] Länge ohne Reihendüngerstreuer [m] (Druckrolle ø 370 mm)		2,3		
Anzahl der Säaggregate (Serie)		4	6	6
Anzahl der Säaggregate (max.) ohne Unterfußdüngung mit Unterfußdüngung		10 8	12 12	12 12
Reihenabstand (Serie) [cm]		75	75	75
Kornabstand [cm]		36 Stufen 4,1- 26,9		
Saatgutbehälterinhalt [l]		32		
Gebläse		Saugluftgebläse Gelenkwellendrehzahl 540 U/min, 700 U/min oder 1000 U/min (Serie)		
Vereinzelungsorgan		Kunststoffvereinzelungsscheiben für Mais, Bohnen, Erbsen, Sojabohnen, Sonnenblumen, Baumwolle		
Düngerbehälterinhalt [l]		450	640	720
Einfüllhöhe (Dünger) [m]		1,3		
Leergewicht ohne Reihendüngerstreuer [kg] ab	Druckrolle ø 370 mm	522	713	748
	Druckrolle ø 500 mm	562	773	808
Leergewicht mit Reihendüngerstreuer [kg] ab	Druckrolle ø 370 mm	792	1078	1128
	Druckrolle ø 500 mm	832	1138	1188



---

### **1.3 Angaben zur Geräuschentwicklung**

Der arbeitsplatzbezogene Emissionswert beträgt 76 dB (A), gemessen im Betriebszustand bei geschlossener Kabine am Ohr des Schlepperfahrers mit dem Gerät OPTAC SLM 5.



## 2.0 Wichtige Hinweise

### 2.1 Arbeitssicherheits-Symbol



Dieses Symbol wird verwendet bei allen Arbeitssicherheits-Hinweisen, bei denen Gefahr für Leib und Leben von Personen besteht. Beachten Sie diese Hinweise und verhalten Sie sich in diesen Fällen besonders vorsichtig. Geben Sie alle Arbeitssicherheits-Hinweise auch an andere Benutzer weiter. Neben den Hinweisen in dieser Bedienungsanleitung müssen die allgemeingültigen Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften berücksichtigt werden.

- Warnbildzeichen und Hinweisschilder immer sauber und in gut lesbarem Zustand halten! Beschädigte oder fehlende Warnbildzeichen und Hinweisschilder beim Händler anfordern und an der dafür vorgesehenen Stelle anbringen! (Bild-Nr.: = Bestell-Nr.:)
- Fig. 2.1 und Fig. 2.2 zeigen die Befestigungsstellen der Warnbildzeichen und Hinweisschilder. Die entsprechenden Erläuterungen finden Sie auf den folgenden Seiten.

### 2.2 Achtungs-Symbol



Dieses Symbol steht an den Stellen, die besonders zubeachten sind, damit die Richtlinien, Vorschriften, Hinweise und der richtige Ablauf der Arbeiten eingehalten, sowie eine Beschädigung des Gerätes verhindert wird.

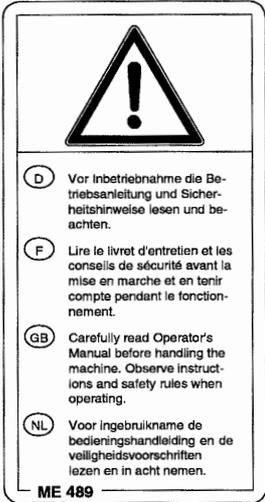
### 2.3 Hinweis-Symbol



Dieses Symbol kennzeichnet maschinenspezifische Besonderheiten, die für den ordnungsgemäßen Betrieb einzuhalten sind.

## 2.4 Warnbildzeichen und Hinweisschilder an der Maschine

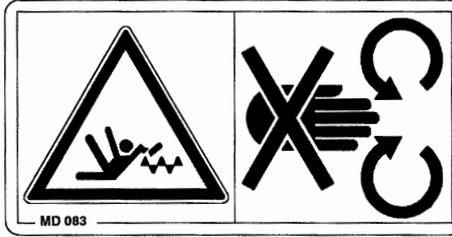
- Die Warnbildzeichen kennzeichnen sich an der Maschine befindliche Gefahrenstellen. Die Beachtung dieser Warnbildzeichen dient der Sicherheit aller Personen, die mit der Maschine arbeiten. Die Warnbildzeichen werden immer gemeinsam mit dem Arbeitssicherheits-Symbol verwendet.
- Die Hinweisschilder kennzeichnen maschinenspezifische Besonderheiten, die für die einwandfreie Funktion der Maschine einzuhalten sind.
- Alle Warnbildzeichen und Hinweisschilder genauestens befolgen!
- Geben Sie alle Sicherheitsanweisungen auch an andere Benutzer weiter!



**Bild-Nr.: ME 489**

Erläuterung:

**Vor Inbetriebnahme die Betriebsanleitung und Sicherheitshinweise lesen und beachten!**



**Bild-Nr.: MD 083**

Erläuterung:

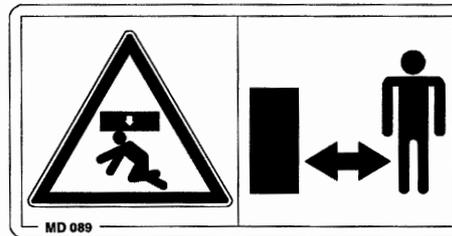
**Nicht mit den Händen in Saatgut- oder Düngerbehälter bzw. Befüllschnecke greifen. Verletzungsgefahr bei rotierender Rührwelle bzw. Befüllschnecke!**



**Bild-Nr.: MD 084**

Erläuterung:

**Nicht im Schwenkbereich der Arbeitsgeräte aufhalten!**



**Bild-Nr.: MD 089**

Erläuterung:

**Nicht im Bereich unterhalb eines angehobenen Aggregates (ungesicherte Last) aufhalten!**

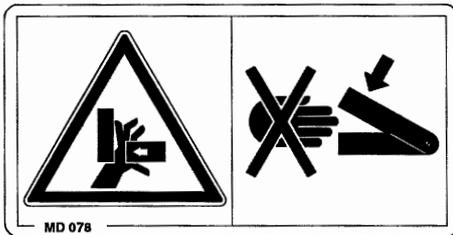


**Bild-Nr.: MD 093**

Erläuterung:

**Gefahr durch sich drehende Maschinenteile (z.B. Gelenkwelle)!**

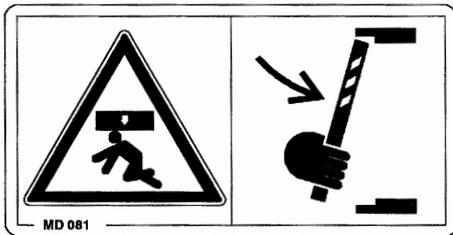
**Niemals an sich drehende Wellen greifen!**



**Bild-Nr.: MD 078**

Erläuterung:

**Niemals in den Quetschgefahrenbereich greifen, solange sich dort Teile bewegen können!**



**Bild-Nr.: MD 081**

Erläuterung:

**Vor dem Abkuppeln Abstellstützen herausziehen!**



**Bild-Nr.: MD 082**

Erläuterung:

**Nicht auf der Leiter oder Plattform mitfahren!**



## 2.5 Übernahme der Maschine

Beim Empfang der Maschine bitte feststellen, ob Transportschäden aufgetreten sind oder Teile fehlen! Nur sofortige Reklamation beim Transportunternehmen führt zum Schadenersatz. Bitte prüfen Sie nach, ob alle im Frachtbrief aufgeführten Teile vorhanden sind.

Vor Inbetriebnahme Verpackung einschließlich Drähte restlos entfernen und Schmierung überprüfen (Gelenkwelle)!



**Beim Schieben der Maschine drehen sich die Vereinzlungsscheiben der Sägregate und bei vorhandenem Reihendüngerstreuer die Rührwelle des Düngerebehälters auch bei Getriebeleistung "0".**



**Daher keine Teile in die Saatgutbehälter oder in den Düngerebehälter legen. Die Vereinzlungsscheiben und die Rührwelle könnten dadurch beschädigt werden.**



**Nicht mit den Händen in Saatgut- oder Düngerebehälter greifen. Verletzungsgefahr bei rotierenden Vereinzlungsscheiben oder rotierender Rührwelle!**

## 2.6 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Einzelkornsämaschinen **AMAZONE RP-ED 301, RP-ED 401 und RP-ED 451** sind ausschließlich für den üblichen Einsatz bei landwirtschaftlichen Arbeiten gebaut. Geeignet sind die Einzelkornsämaschinen zum Ausbringen von Mais, Bohnen, Erbsen, Sojabohnen, Sonnenblumen, Baumwolle.

Jeder darüber hinausgehende Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für hieraus resultierende Schäden haftet der Hersteller nicht. Das Risiko hierfür trägt allein der Benutzer.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der vom Hersteller vorgeschriebenen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsbedingungen, sowie die ausschließliche Verwendung von **Original-AMAZONE-Ersatzteilen**.

Die Einzelkornsämaschinen **AMAZONE RP-ED 301, RP-ED 401 und RP-ED 451** dürfen nur von Personen genutzt, gewartet und instandgesetzt werden, die hiermit vertraut und über die Gefahren unterrichtet sind.

Die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften sowie die sonstigen allgemein anerkannten sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen und straßenverkehrsrechtlichen Regeln sind einzuhalten sowie die auf den Maschinenaufklebern aufgeführten Sicherheitsanweisungen genauestens zu befolgen.

**Eigenmächtige Veränderungen an der Maschine schließen eine Haftung des Herstellers für daraus resultierende Schäden aus.**

Trotz der von uns mit Sorgfalt hergestellten Maschinen sind auch bei bestimmungsgemäßer Verwendung Abweichungen in der Ausbringung oder gar Totalausfall nicht auszuschließen. Dies kann z. B. verursacht werden durch:

- Unterschiedliche Zusammensetzung des Saatgutes (z. B. Korngrößenverteilung, spezifische Dichte, geometrische Formen, Beizung, Versiegelung).
- Abdrift.
- Verstopfungen oder Brückenbildungen (z. B. durch Fremdkörper, Sackreste . . .).
- Geländeunebenheiten.
- Abnutzung von Verschleißteilen (z. B. Vereinzlungsscheiben . . .).
- Beschädigung durch äußere Einwirkung.
- Falsche Antriebsdrehzahlen und Fahrgeschwindigkeiten.
- Falsche Einstellung der Maschine (unkorrekt gebaut).

Überprüfen Sie daher vor jedem Einsatz und auch während des Einsatzes Ihre Maschine auf richtige Funktion und auf ausreichende Ausbringgenauigkeit.

Ein Anspruch auf Ersatz von Schäden, die nicht an der Einzelkornsämaschine selbst entstanden sind, ist ausgeschlossen. Hierzu gehört auch, daß eine Haftung für Folgeschäden aufgrund von Ausbringfehlern ausgeschlossen ist. Eigenmächtige Veränderungen an der Einzelkornsämaschine können zu Folgeschäden führen und schließen eine Haftung des Lieferers für diese Schäden aus.

Bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit des Inhabers oder eines leitenden Angestellten und in den Fällen, in denen nach Produkthaftungsgesetz bei Fehlern der Einzelkornsämaschine für Personen- oder Sachschäden an privat genutzten Gegenständen gehaftet wird, gilt der Haftungsausschluß des Lieferers nicht. Er gilt auch nicht beim Fehlen von Eigenschaften, die ausdrücklich zugesichert sind, wenn die Zusicherung gerade bezweckt hat, den Besteller gegen Schäden, die nicht an der Einzelkornsämaschine selbst entstanden sind, abzusichern.



### 3.0 Allgemeine Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften



#### Grundregel:

**Vor jeder Inbetriebnahme das Gerät und den Traktor auf Verkehrs- und Betriebssicherheit überprüfen!**

1. Beachten Sie neben den Hinweisen dieser Betriebsanleitung die allgemein gültigen Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften!
2. Die angebrachten Warn- und Hinweisschilder geben wichtige Hinweise für den gefahrlosen Betrieb. Die Beachtung dient Ihrer Sicherheit!
3. Bei Benutzung öffentlicher Verkehrswege die jeweiligen Bestimmungen beachten!
4. Vor Arbeitsbeginn sich mit allen Einrichtungen und Betätigungselementen sowie mit deren Funktionen vertraut machen. Während des Arbeitseinsatzes ist es dazu zu spät!
5. Die Bekleidung des Benutzers soll eng anliegen. Locker getragene Kleidung vermeiden!
6. Zur Vermeidung von Brandgefahr Maschine sauberhalten!
7. Vor dem Anfahren und vor der Inbetriebnahme Nahbereich kontrollieren (Kinder)! Auf ausreichende Sicht achten!
8. Das Mitfahren während der Fahrt und der Transport auf dem Arbeitsgerät sind nicht gestattet!
9. Geräte vorschriftsmäßig ankuppeln und nur an den vorgeschriebenen Vorrichtungen befestigen!
10. Beim An- und Abkuppeln von Geräten an oder von dem Schlepper ist besondere Vorsicht nötig!
11. Beim An- und Abbauen die Stützeinrichtungen in die jeweilige Stellung bringen (Standssicherheit)!
12. Gewichte immer vorschriftsmäßig an den dafür vorgesehenen Befestigungspunkten anbringen!
13. Zulässige Achslasten, Gesamtgewichte und Transportabmessungen beachten!
14. Transportausrüstung, wie z. B. Beleuchtung, Warneinrichtungen und evtl. Schutzeinrichtungen überprüfen und anbauen!
15. Auslöseschleife für Schnellkupplungen müssen lose hängen und dürfen in der Tieflage nicht selbst auslösen!
16. Während der Fahrt den Fahrerstand niemals verlassen!
17. Fahrverhalten, Lenk- und Bremsfähigkeit werden durch angebaute oder angehängte Geräte und Balastgewichte beeinflusst. Daher auf ausreichende Lenk- und Bremsfähigkeit achten!
18. Beim Anheben eines Dreipunktgerätes wird die Vorderachse des Schleppers je nach Größe unterschiedlich entlastet. Auf die Einhaltung der erforderlichen Vorderachslast ist zu achten (20 % des Schlepperleergewichtes)!
19. Bei Kurvenfahrt die weite Ausladung und/oder die Schwungmasse des Gerätes berücksichtigen!
20. Geräte nur in Betrieb nehmen, wenn alle Schutzvorrichtungen angebracht und in Schutzstellung sind!
21. Der Aufenthalt im Arbeitsbereich ist verboten!
22. Nicht im dreh- und schwenkbereich des Gerätes aufhalten!
23. Hydraulische Klapprahmen dürfen nur betätigt werden, wenn sich keine Personen im Schwenkbereich aufhalten!
24. An fremdkraftbetätigten Teilen (z. B. hydraulisch) befinden sich Quetsch- und Scherstellen!
25. Vor dem Verlassen des Traktors Gerät auf dem Boden absetzen, Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen!
26. Zwischen Traktor und Gerät darf sich niemand aufhalten, ohne daß das Fahrzeug gegen Weiterrollen durch die Feststellbremse und/oder durch Unterlegkeile gesichert ist!
27. Spuranreißer in Transportstellung verriegeln!
28. Zulässige Füllmengen beachten!
29. Keine Fremtteile in die Vorratsbehälter legen!
30. Bei der Abdreprobe auf Gefahrenstellen durch rotierende Maschinenteile achten!
31. Trittflächen nur beim Befüllen nutzen. Während des Betriebes ist das Mitfahren verboten!



### 3.1 Angebaute Geräte

1. Vor dem An- und Abbau von Geräten an die Dreipunktaufhängung Bedienungseinrichtung in die Stellung bringen, bei der unbeabsichtigtes Heben oder Senken ausgeschlossen sind!
2. Beim Dreipunktanbau müssen die Anbaukategorien bei Schlepper und Gerät unbedingt übereinstimmen oder abgestimmt werden!
3. Im Bereich des Dreipunktgestänges besteht Verletzungsgefahr durch Quetsch- und Scherstellen!
4. Bei Betätigung der Außenbedienung für den Dreipunktanbau nicht zwischen Traktor und Gerät treten!
5. In der Transportstellung des Gerätes immer auf ausreichende seitliche Arretierung des Traktordreipunktgestänges achten!
6. Bei Straßenfahrt mit ausgehobenem Gerät muß der Bedienungshebel gegen Senken verriegelt sein!
7. Geräte vorschriftsmäßig anhängen/anbauen. Funktion des Anhängenbremssystems kontrollieren. Herstellervorschriften beachten!

### 3.2 Zapfwellenbetrieb

1. Es dürfen nur die vom Hersteller vorgeschriebenen, mit vorschriftsmäßigen Schutzvorrichtungen ausgestatteten Gelenkwellen verwendet werden!
2. Schutzrohr und Schutztrichter der Gelenkwelle sowie Zapfwellenschutz - auch geräteseitig - müssen angebracht sein und sich in einem ordnungsgemäßen Zustand befinden!
3. Bei Gelenkwellen auf die vorgeschriebenen Rohrüberdeckungen in Transport- und Arbeitsstellung achten! (Bedienungsanleitung des Gelenkwellenherstellers beachten!)
4. An- und Abbau der Gelenkwelle nur bei ausgeschalteter Zapfwelle, abgeschaltetem Motor und abgezogenem Zündschlüssel!
5. Immer auf die richtige Montage und Sicherung der Gelenkwelle achten!
6. Gelenkwellenschutz durch Einhängen von Ketten gegen Mitlaufen sichern!
7. Vor Einschalten der Zapfwelle sicherstellen, daß gewählte Zapfwellendrehzahl des Traktors mit der

zulässigen Zapfwellendrehzahl des Gerätes übereinstimmt!

8. Bei Verwendung der wegabhängigen Zapfwelle beachten, daß die Drehzahl fahrgeschwindigkeitsabhängig ist und die Drehrichtung sich bei Rückwärtsfahrt umkehrt!
9. Vor Einschalten der Zapfwelle darauf achten, daß sich niemand im Gefahrenbereich des Gerätes befindet!
10. Zapfwelle nie bei abgeschaltetem Motor einschalten!
11. Bei Arbeiten mit der Zapfwelle darf sich niemand im Bereich der drehenden Zapf- oder Gelenkwelle aufhalten!
12. Zapfwelle immer abschalten, wenn zu große Abwinkelungen auftreten und sie nicht benötigt wird!
13. Achtung! Nach dem Abschalten der Zapfwelle Gefahr durch nachlaufende Schwungmasse!

Während dieser Zeit nicht zu nahe an das Gerät herantreten! Erst wenn es ganz stillsteht, darf daran gearbeitet werden!

14. Reinigen, Schmieren oder Einstellen des zapfwellengetriebenen Gerätes oder der Gelenkwelle nur bei abgeschalteter Zapfwelle, abgeschaltetem Motor und abgezogenem Zündschlüssel!
15. Abgekoppelte Gelenkwelle auf der vorgesehenen Halterung ablegen!
16. Nach Abbau der Gelenkwelle Schutzhülle auf Zapfwellenstummel aufstecken!
17. Schäden sofort beseitigen, bevor mit dem Gerät gearbeitet wird!

### 3.3 Hydraulikanlage

1. Hydraulikanlage steht unter hohem Druck!
2. Beim Anschließen von Hydraulikzylindern und -motoren ist auf vorgeschriebenen Anschluß der Hydraulikschläuche zu achten!
3. Beim Anschluß der Hydraulikschläuche an die Traktor-Hydraulik ist darauf zu achten, daß die Hydraulik sowohl traktor- als auch geräteseitig drucklos ist!
4. Bei hydraulischen Funktionsverbindungen zwischen Traktor und Gerät sollten Kupplungsmuffen und -stecker gekennzeichnet werden, damit Fehlbedie-

- nungen ausgeschlossen werden! Bei Vertauschen der Anschlüsse umgekehrte Funktion, z. B. Heben statt Senken. Unfallgefahr!
5. Hydraulikschlauchleitungen regelmäßig kontrollieren und bei Beschädigungen und Alterung austauschen! Die Austauschschlauchleitungen müssen den technischen Anforderungen des Geräteherstellers entsprechen!
  6. Bei der Suche nach Leckstellen wegen Verletzungsgefahr geeignete Hilfsmittel verwenden!
  7. Unter hohem Druck austretende Flüssigkeiten (Hydrauliköl) können die Haut durchdringen und schwere Verletzungen verursachen! Bei Verletzungen sofort einen Arzt aufsuchen! Infektionsgefahr!
  8. Vor Arbeiten an der Hydraulikanlage Geräte absetzen, Anlage drucklos machen und Motor abstellen!
  9. Die Verwendungsdauer der Schlauchleitungen sollte sechs Jahre, einschließlich einer eventuellen Lagerzeit von höchstens zwei Jahren, nicht überschreiten. Auch bei sachgemäßer Lagerung und zulässiger Beanspruchung unterliegen Schläuche und Schlauchverbindungen einer natürlichen Alterung, dadurch ist ihre Lagerzeit und Verwendungsdauer begrenzt. Abweichend hiervon kann die Verwendungsdauer entsprechend den Erfahrungswerten, insbesondere unter Berücksichtigung des Gefährdungspotentials, festgelegt werden. Für Schläuche und Schlauchleitungen aus Thermoplasten können andere Richtwerte maßgebend sein.
  6. Vor Arbeiten an der elektrischen Anlage stets Stromzufuhr trennen!
  7. Bei Ausführung von elektrischen Schweißarbeiten an Traktor und angebauten Geräten, Kabel an Generator und Batterie des Schleppers abklemmen!
  8. Bei Arbeiten an den Reifen ist darauf zu achten, daß das Gerät sicher abgestellt und gegen Wegrollen gesichert ist (Unterlegkeile)!
  9. Reparaturarbeiten an Reifen dürfen nur von Fachkräften und mit dafür geeignetem Montagewerkzeug durchgeführt werden!
  10. Das Montieren von Reifen setzt ausreichende Kenntnisse und vorschriftsmäßiges Montagewerkzeug voraus!
  11. Bei zu hohem Luftdruck der Reifen besteht Explosionsgefahr!
  12. Luftdruck regelmäßig kontrollieren!
  13. Ersatzteile müssen mindestens den vom Gerätehersteller festgelegten technischen Anforderungen entsprechen! Dies ist z.B. durch die Verwendung von Original-Ersatzteilen gegeben!

### **3.4 Allgemeine Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften bei Wartung, Instandsetzung und Pflege**

1. Wartungs-, Instandsetzungs- und Reinigungsarbeiten, sowie die Beseitigung von Funktionsstörungen grundsätzlich nur bei ausgeschaltetem Antrieb und stillstehendem Motor vornehmen! Zündschlüssel abziehen!
2. Muttern und Schrauben regelmäßig auf festen Sitz prüfen und gegebenenfalls nachziehen!
3. Bei Wartungsarbeiten am angehobenen Gerät stets Sicherung durch geeignete Abstützelemente vornehmen!
4. Beim Auswechseln von Arbeitswerkzeugen mit Schneiden geeignetes Werkzeug und Handschuhe benutzen!
5. Öle, Fette und Filter ordnungsgemäß entsorgen!



## 4.0 AMAZONE RP-ED

Das Basisgerät der Streifenpacker-Einzelkornsämaschinen ist die 4-reihige AMAZONE RP-ED 301, welche mit und ohne Reihendüngerstreuer lieferbar ist.

Für Bohnen- und Erbsensaat ist die Ausrüstung der Grundmaschine mit bis zu 10 Säaggregaten vorgesehen ( hierzu s. Kap. 6.4 ).

Wird eine große Schlagkraft benötigt, sind die Streifenpacker-Einzelkornsämaschinen AMAZONE RP-ED 401 oder AMAZONE RP-ED 451 einsetzbar. Auch diese jeweils 6-reihigen Aufbau-Einzelkornsämaschinen sind jeweils mit und ohne Reihendüngerstreuer lieferbar.



Fig. 4.1

### 4.1 Arbeitsweise der RP-ED

Die AMAZONE RP-ED ist eine Einzelkornsämaschine zur Einzelkornsäat von Mais, Sojabohnen, Ackerbohnen, Erbsen, Buschbohnen, Sonnenblumen und Baumwolle. Der Antrieb der Vereinzlungsscheibe eines jeden Säaggregates erfolgt über Kettentrieb (4.2/1), Zwischentrieb (4.2/2), Gelenkwelle (4.2/3), mechanisches Verstellgetriebe (4.2/4), Gelenkwelle (4.2/5) und Sekundärübersetzung (4.2/6) von der Walze (4.2/7). Die Kraftübertragung von der Antriebswelle (4.2/8) für die Säaggregate auf die Vereinzlungsscheiben (4.3/1) übernehmen Zahnräder und eine Rollenkette, die geschützt im Unterlenker (4.2/9) der Parallelogrammführung eingebaut sind.

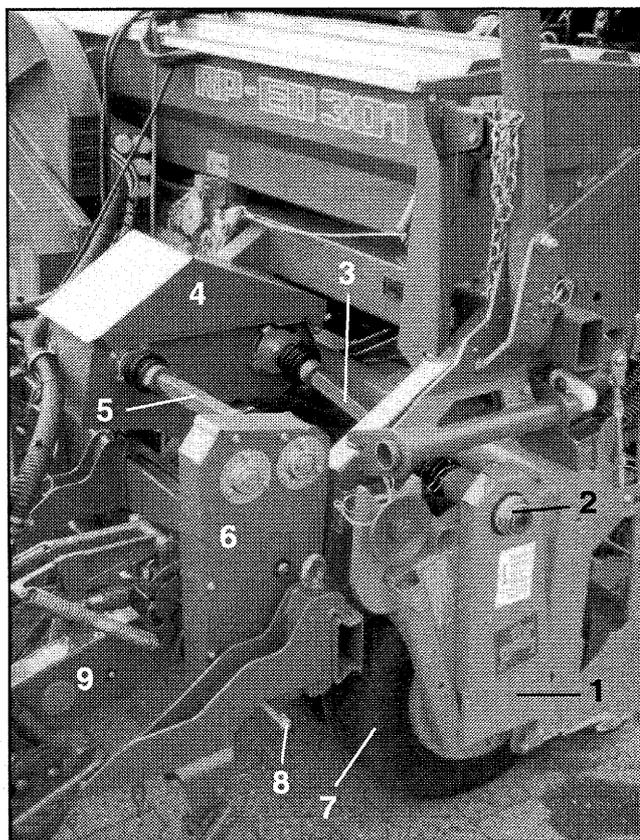


Fig. 4.2

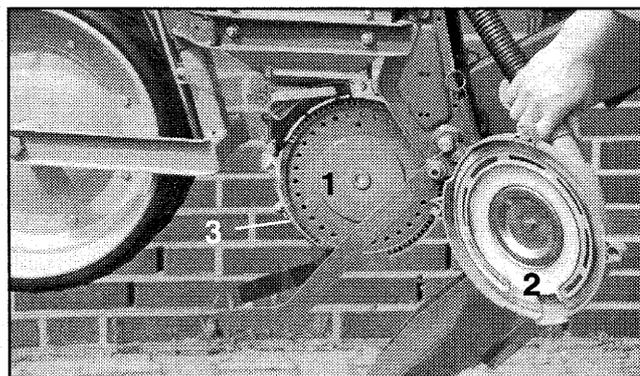


Fig. 4.3

Das Saatgut wird der Vereinzelungsscheibe (4.3/1) durch den Zulauf (4.4/1) aus dem Saatgutbehälter zugeführt. Das Vereinzelungsaggregat arbeitet nach dem Saugluftprinzip. Der von dem Saugluftgebläse (4.2/8) erzeugte Unterdruck zieht die Saatkörner aus dem Saatgutvorrat an die Noppenbohrungen der Vereinzelungsscheiben.

Die lange Befüllstrecke im Sägehäuse sorgt für eine Belegung aller Noppen der Vereinzelungsscheibe. Der in fünf Positionen einstellbare Abstreifer (4.4/2) vereinzelnd die an den Noppenbohrungen angesaugten Saatkörner. Überzählige Körner fallen in den Saatgutvorrat zurück. Anschließend werden die vereinzelt Saatkörner durch das Sägehäuse zu der Auswurföffnung weitergeführt. Ist das Saatkorn am tiefsten Punkt angelangt, wird der Unterdruck unterbrochen. Das Saatkorn fällt vom Noppen der Vereinzelungsscheibe ab und gelangt direkt in die vom Sächar gezogene Saatfurche (Fig. 4.5). Der nachstehend angeordnete Auswerfer (4.4/3) sorgt dafür, daß evtl. in den Noppenbohrungen festsitzende Körner schonend gelöst und für eine neue Belegung frei werden.

Für die verschiedenen Saatgüter stehen leicht auswechselbare Kunststoffvereinzelungsscheiben zur Verfügung. Die sorgfältige Abdichtung zwischen Vereinzelungsscheibe und Saugdeckel (4.3/2) sowie zwischen Vereinzelungsscheibe und Sägehäuse (4.3/3), in Form von zwei verschiedenen hochwertigen Kunststoffen und einer Schaumstoffdichtung, sichert störungsfreien Betrieb und lange Standzeiten.

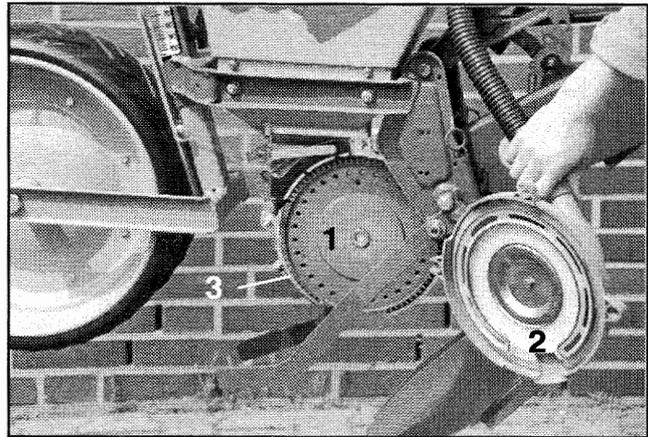


Fig. 4.3

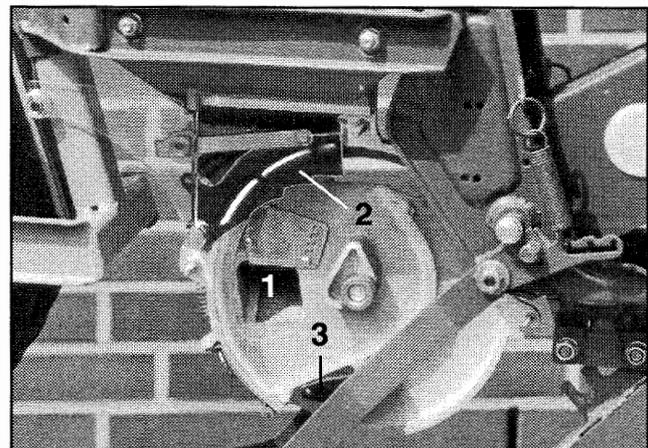


Fig. 4.4

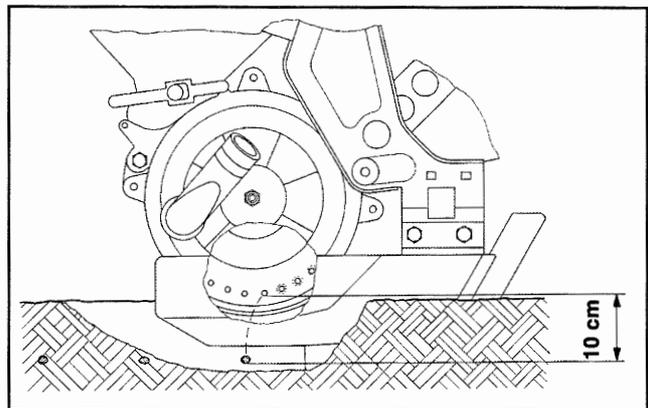


Fig. 4.5

## 4.2 Verschiedene Möglichkeiten zum Antrieb des Gebläses

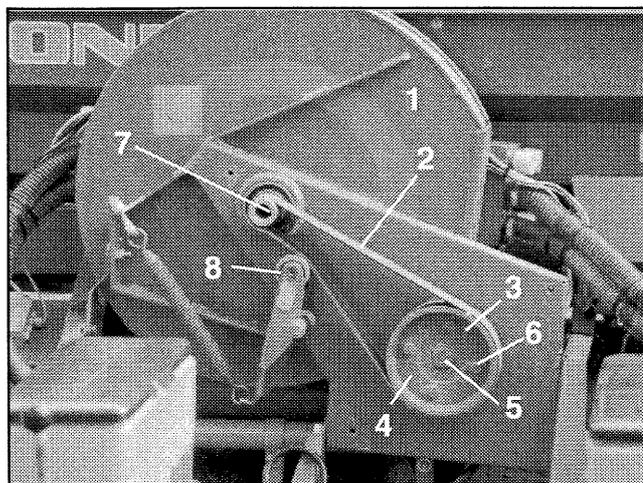


Fig. 4.6

Das Gebläse (4.6/1) ist mit einem als Riementrieb (4.6/2) ausgebildeten Vorgelegegetriebe (4.6/3) ausgerüstet und wird über die Gelenkwelle von der Schlepperzapfwelle angetrieben. Durch den Einsatz von Riemenscheiben (4.6/4) unterschiedlicher Durchmesser "D" ist es möglich, die Eingangswelle (4.6/5) des Vorgelegegetriebes mit unterschiedlichen Schlepperzapfwelldrehzahlen anzutreiben, ohne die Gebläseantriebsdrehzahl zu verändern. Der Schutzkasten (4.7/1) des Vorgelegegetriebes wurde zu Demonstrationszwecken abgenommen.



**Maschine nur mit vollständig montiertem Schutzkasten in Betrieb nehmen!**

**Mögliche Zapfwelldrehzahlen und die entsprechenden Riemenscheibendurchmesser:**



Fig. 4.7

a) Antrieb für Zapfwelle mit **1000 U/min (serienmäßig)**,  
Riemenscheibendurchmesser  $D=178$  mm,  
Riemenlänge 1105 mm.

b) Antrieb für Zapfwelle mit **700 U/min (reduzierte Schleppermotordrehzahl)**  
Riemenscheibendurchmesser  $D=255$  mm, Riemenlänge 1244 mm.

Soll das Gebläse mit reduzierter Schleppermotordrehzahl angetrieben werden,

- Gelenkwelle an die 1000er Zapfwelle des Schleppers anschließen und
- Riemenscheibe mit dem Durchmesser  $D=255$  mm (Sonderausstattung) montieren.

c) Antrieb für Zapfwelle mit **540 U/min**  
Riemenscheibendurchmesser  $D=330$  mm, Riemenlänge 1397 mm.

Soll das Gebläse mit 540 U/min angetrieben werden,

- Gelenkwelle an die 540er Zapfwelle des Schleppers anschließen und
- Riemenscheibe mit dem Durchmesser  $D=330$  mm (Sonderausstattung) montieren.

### 4.2.1 Austausch der Riemenscheibe vom Vorgelegegetriebe

Die Riemenscheibe (4.6/4) ist mit vier Schrauben (4.6/6) auf der angetriebenen Eingangswelle (4.6/5) des Vorgelegegetriebes befestigt. Der Keilrippenriemen (4.6/2) verbindet Riemenscheibe und Gebläseantriebswelle (4.6/7). Über die federbelastete Rolle (4.6/8) wird der Riemen gespannt.



**Richtige Riemenvorspannung wird bei einer Federlänge von 260-5 mm der Zugfeder erreicht.**

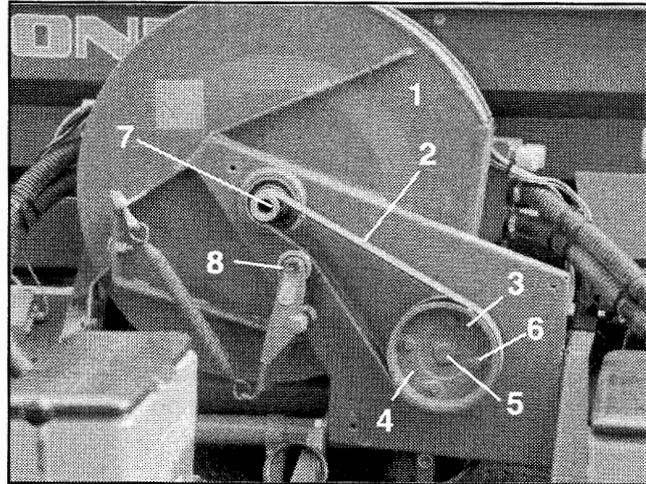


Fig. 4.6

**Der Austausch der Riemenscheibe wird wie folgt durchgeführt:**

- Schutzkasten nach Entfernen der drei Schrauben (4.8/1) abnehmen.
- Riemenvorspannung lösen und Keilrippenriemen abnehmen.
- Schrauben (4.6/6) lösen und Riemenscheibe austauschen.

**Montage erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.**



**Der Austausch der Riemenscheibe erfordert einen Keilrippenriemen anderer Länge.**



**Feder wieder auf eine Länge von 260-5 mm vorspannen. Schutzkasten anbringen!**



**Gerät nur in Betrieb nehmen, wenn alle Schutzvorrichtungen angebracht und in Schutzstellung sind!**

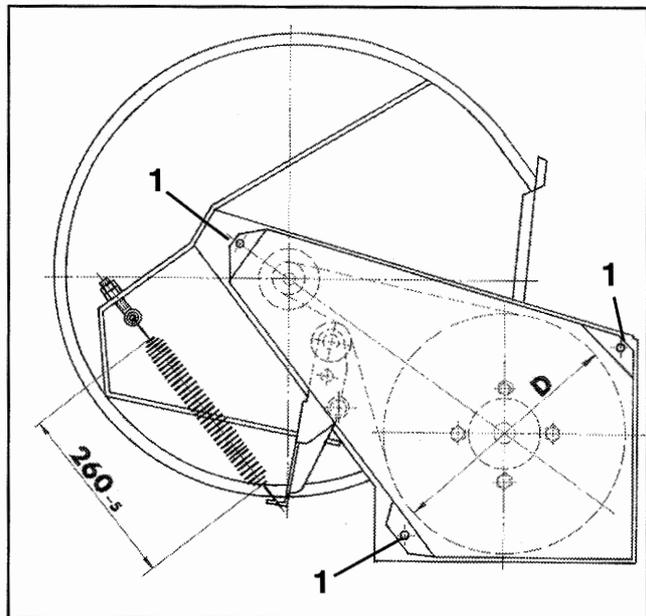


Fig. 4.8

## 5.0 Säen verschiedener Saatgüter

Die AMAZONE RP-ED ist zur Einzelkornsäat von Mais, Sojabohnen, Ackerbohnen, Erbsen, Buschbohnen, Sonnenblumen und Baumwolle geeignet. Zur Vereinzelnung dieser verschiedenen Saatgüter stehen leicht auswechselbare Vereinzelnungsscheiben (Sonderausstattung) zur Verfügung.

### 5.1 Auswechseln der Vereinzelnungsscheiben

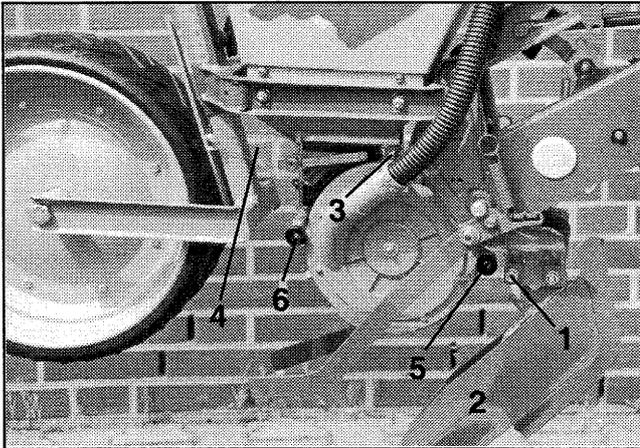


Fig. 5.1

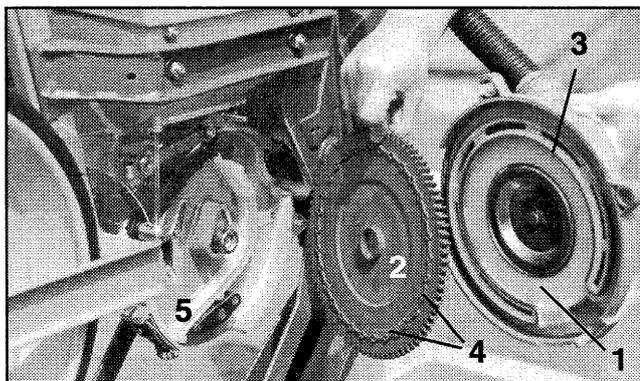


Fig. 5.2

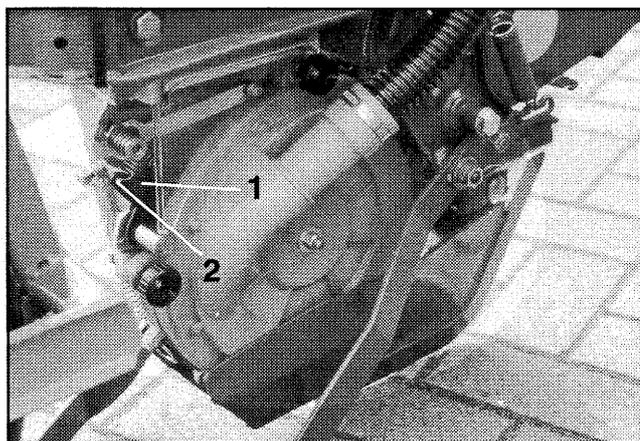


Fig. 5.3

- Säaggregat hochstellen (hierzu siehe Kap. 9.1) oder komplette Einzelkornsämaschine anheben.



**Beim Anheben Maschine gegen unbeabsichtigtes Absenken sichern!**

- Hintere Schraube (5.1/1) der Scharhalterung lösen und Schar (5.1/2) nach unten schwenken.
- Obere Verschraubung (5.1/3) lösen und Klarsichtkunststoffklappe (5.1/4) zur Seite schwenken.
- Vordere Verschraubung (5.1/5) lösen, hintere Verschraubung (5.1/6) abschrauben und Saugdeckel (5.2/1) zur Seite wegnehmen.
- Saugdeckel mitsamt der Vereinzelnungsscheibe (5.2/2) zur Seite wegnehmen.
- Vereinzelnungsscheibe austauschen.



**Auf Beschädigung der Schaumstoffdichtung (5.2/3) achten und gegebenenfalls austauschen.**



**Die Noppen (5.2/4) müssen zum Gehäuse (5.2/5) und nicht zum Saugdeckel (5.2/1) zeigen.**

- Vereinzelnungsscheibe zusammen mit Saugdeckel montieren und Deckel anschrauben.
- Gängigkeit der Abstreifer (5.3/1) überprüfen. Hierzu Abstreifer (5.3/1) durch mehrmaliges leichtes Verschwenken am Hebelarm (5.3/2) - wo die Feder eingehängt ist - aus seiner Position auslenken.



**Die Feder muß den Abstreifer immer wieder in seine Ausgangsposition zurückziehen.**

- Je nach auszubringendem Saatgut Abstreifer evtl. neu einstellen (hierzu siehe Kap. 8.4).
- Schar hochschwenken und befestigen.

## 6.0 Anbau und Grundeinstellung der AMAZONE RP-ED

### 6.1 Ankuppeln der AMAZONE-RP-ED ohne Reihendüngerstreuer

In der Regel muß zusätzlicher Frontballast angebracht werden, um eine ausreichend hohe Vorderachslast zu erreichen (mind. 20 % des Schlepper-Leergewichtes).

Der verwendete Schlepper muß ausreichende Reserven für die zusätzliche Hinterachsbelastung haben, die bereits bei leerem Gerät sehr hoch ist! Deshalb darf auf öffentlichen Straßen nur mit leerem Gerät gefahren werden.



Das Ankuppeln der RP-ED (Fig. 6.1) mit Reifenpacker und Bodenbearbeitungsmaschine erfolgt in 4 Schritten:

1. Kuppeln von Bodenbearbeitungsmaschine und Reifenpacker.
2. Ausrüsten des Reifenpackers mit den Fangarmen für die RP-ED.
3. Befestigen der **RP-ED** an Reifenpacker und Bodenbearbeitungsmaschine.
4. Gelenkwellenanpassung.

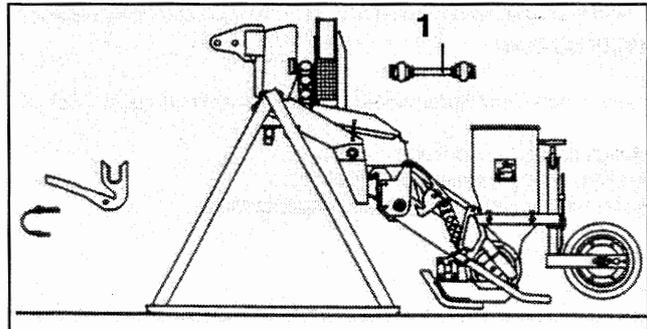


Fig. 6.1

#### 6.1.1 Kuppeln von Bodenbearbeitungsmaschine und Reifenpacker (Fig. 6.2 + 6.3)

Hierzu siehe Betriebsanleitung "AMAZONE - Bestellkombination mit Reifenpacker-Aufbau-Drillmaschine RP-AD-2" (Kap.2.0).

- Tragarme (6.3/1) jeweils mit 2 Bolzen (6.3/2) in den Tragarmhaltern am Reifenpacker abstecken.

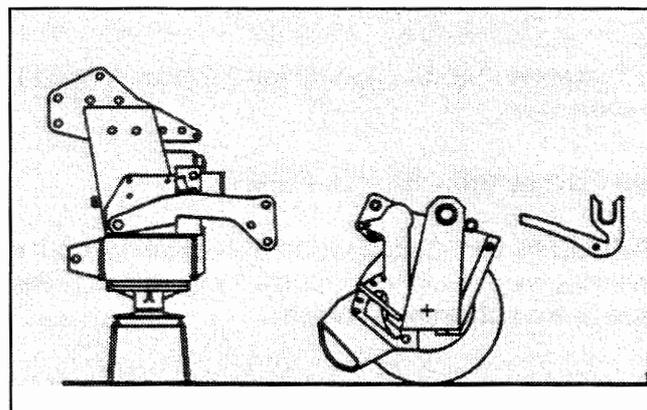


Fig. 6.2

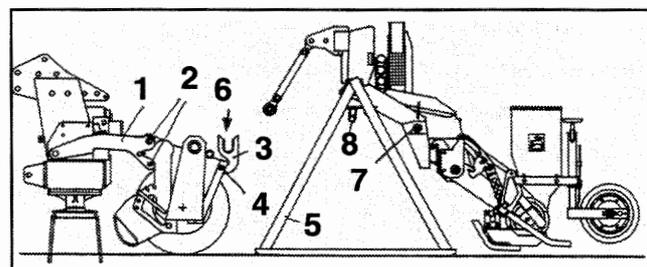


Fig. 6.3

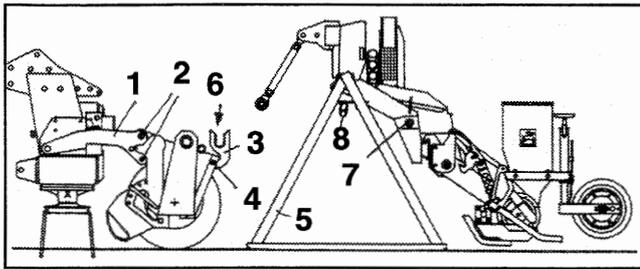


Fig. 6.3

### 6.1.2 Ausrüsten des Reifenpackers mit den Fangarmen für die RP-ED

- Fangarme (6.3/3) jeweils rechts und links in Seitenteile von Reifenpacker einschieben und mit Schrauben (6.3/4) sichern. Seitenteile weisen innenliegende Aufnahmen für die Fangarme auf. **Beim Einschieben der Fangarme darauf achten, daß diese in die Aufnahmen fassen.**

### 6.1.3 Befestigen der RP-ED an Reifenpacker und Bodenbearbeitungsmaschine (Fig. 6.3 + 6.4)

- Aus Bodenbearbeitungsmaschine und Reifenpacker bestehende Kombination (Fig.6.3) mit Schlepperhydraulik anheben und vorsichtig rückwärts unter die in den Abstellstützen (6.3/5) abgestellte RP-ED fahren, bis sich die Fangtaschen (6.4/1) der Fangarme im Bereich der Lagerzapfen (6.4/2) befinden.
- Kombination weiter anheben, bis die Fangtaschen die Lagerzapfen aufnehmen.



**Der Reifenpacker ist vorn rechts mit einer Zentrierhilfe ausgerüstet, diese muß beim Ankuppeln in die Bohrung der Einzelkorn-sämaschine eingreifen.**

- Lagerzapfen und Fangtaschen jeweils mit einem Bolzen abstecken und mit Federstecker sichern.
- Geräteabstützung (6.4/3) von ED auf Tragrohr (6.4/4) von Reifenpacker ausrichten. Im ausgerichteten Zustand muß Geräteabstützung genau mittig auf dem Tragrohr aufliegen.
- ED vorn mit 2 Spannschlössern (6.4/5) am Reifenpacker befestigen. Spannschlösser soweit anziehen, bis daß die Geräteabstützung der ED stramm auf dem Tragrohr vom Reifenpacker aufliegt. Spannschlösser mittels Kontermuttern sichern.
- ED und Bodenbearbeitungsmaschine mit Oberlenker (6.4/6) verbinden und jeweiligen Befestigungsbolzen mit Klappstecker sichern.
- Gesamt-Kombination anheben und Abstellstützen entfernen.
- An Reifenpacker Ritzel vom Zwischentrieb nach Lösen der Befestigungsschraube abnehmen.
- Gelenkwelle (6.1/1) an Zwischentrieb und Kettenradgetriebe aufstecken und jeweils mit Rohrklappstecker abstecken und mit Bügel sichern.



**Rohrklappstecker so in Welle einstecken, daß der Sicherungsbügel entgegen der Drehrichtung geschlossen wird. Geschlossenen Sicherungsbügel auf Bolzen von Klappstecker einrasten.**

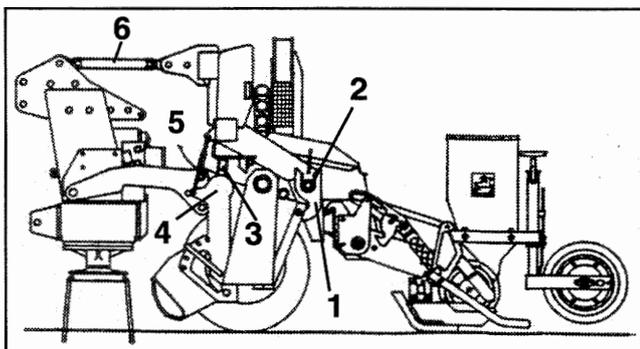


Fig. 6.4

- Die beiden oberen Tragarmbolzen (6.4/7) aus dem Reifenpacker-Tragarmhalter entfernen, damit der Bremshebel wirksam werden kann und die Reifenpacker-Aufbaueinzelkornsämaschine **RP-ED** sich in der **Parallelogrammaufhängung** frei bewegen kann. Zum mühelosen Entfernen der Tragarmbolzen Oberlenkerlänge verstellen.

Das Abkuppeln der Aufbau-Einzelkornsämaschine erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



Oberlenkerlänge beim Einsatz auf dem Feld so einstellen, daß die Saatgutbehälter der Säaggregate senkrecht stehen, wenn die Säschare in den Boden eingreifen. Beim Einstellen einer anderen Arbeitstiefe der Bodenbearbeitungsmaschine Oberlenkerlänge entsprechend korrigieren.

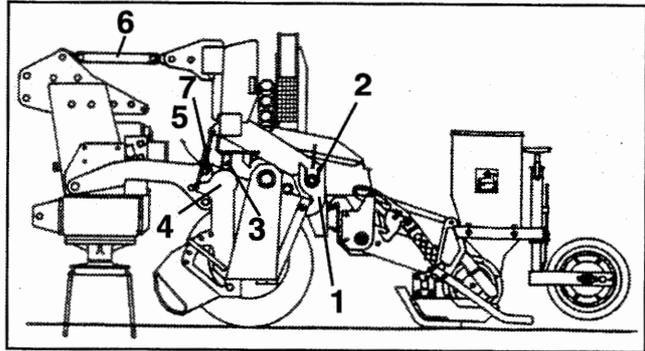


Fig. 6.4

## 6.2 Ankuppeln der AMAZONE-RP-ED mit Reihendüngerstreuer

Das Ankuppeln der RP-ED mit Reifenpacker und Bodenbearbeitungsmaschine erfolgt in 6 Schritten:

1. Kuppeln von Bodenbearbeitungsmaschine (6.5/1) und Düngerscharrahmen (6.5/2).
2. Kuppeln von Bodenbearbeitungsmaschine und Düngerscharrahmen mit Reifenpacker (6.5/3).
3. Ausrüsten des Reifenpackers mit den Fangarmen (6.5/4) für die RP-ED.
4. Montage des Düngerstreuerantriebes (6.5/5).
5. Befestigen der RP-ED an Reifenpacker und Bodenbearbeitungsmaschine.
6. Gelenkwellenanpassung.

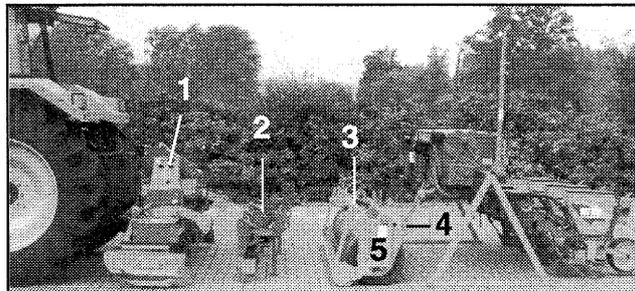


Fig. 6.5

### 6.2.1 Kuppeln von Bodenbearbeitungsmaschine und Düngerscharrahmen (Fig. 6.6)

- Bodenbearbeitungsmaschine vorsichtig rückwärts an Düngerscharrahmen heranfahren.
- Tragarme (6.6/1) mit jeweils 2 Bolzen (6.6/2) in Tragarmhalter (6.6/3) von Düngerscharrahmen abstecken.
- Abstellstützen (6.6/4) abnehmen und seitlich in Tragrahmen-Vierkantrohr (6.6/4) einschieben und mit Bolzen und Federstecker sichern.

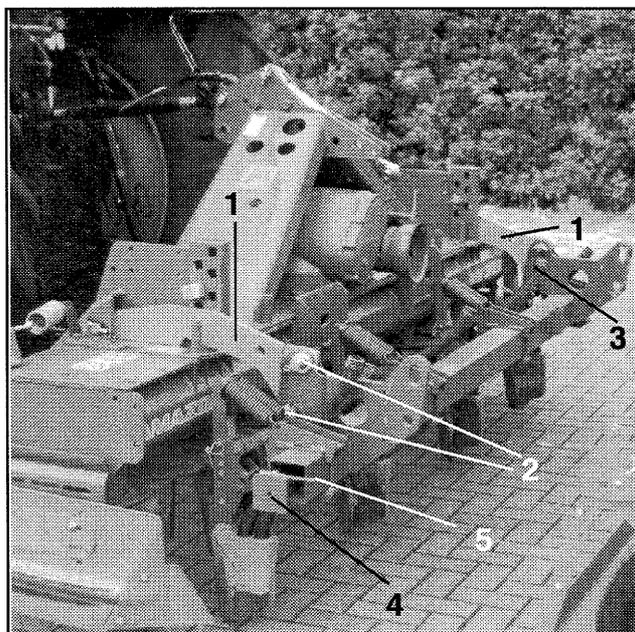


Fig. 6.6

### 6.2.2 Kuppeln von Bodenbearbeitungsmaschine und Düngerscharrahmen mit Reifenpacker (Fig. 6.7)

- Reifenpacker aufrichten und besonders gut abstützen (gegen Umfallen sichern). Hierzu siehe Betriebsanleitung "AMAZONE - Bestellkombination mit Reifenpacker-Aufbau-Drillmaschine RP-AD-2" (Kap.2.0).



**Kuppeln von Bodenbearbeitungsmaschine und Düngerscharrahmen mit Reifenpacker mit besonderer Vorsicht durchführen, da der Reifenpacker bei unsachgemäßer Abstützung weggippen kann! Verletzungsgefahr!**

- Aus Bodenbearbeitungsmaschine und Düngerscharrahmen bestehende Kombination mit Schlepperhydraulik anheben und vorsichtig rückwärts an den Reifenpacker heranfahren, bis Scharrahmentragarme (6.7/1) in Tragarmhalter (6.7/2) von Reifenpacker greifen.
- Scharrahmentragarme mit jeweils 2 Bolzen (6.7/3) in Tragarmhalter am Reifenpacker abstecken.

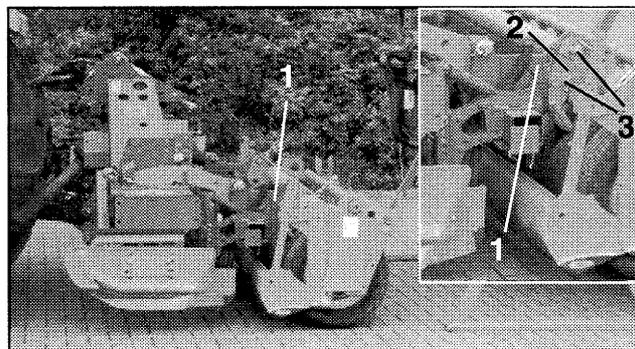


Fig. 6.7

### 6.2.3 Ausrüsten des Reifenpackers mit den Fangarmen für die RP-ED und Montage des Zwischentriebes für den Düngerstreuerantrieb

- Fangarme (6.8/1) jeweils rechts und links in Seitenteile von Reifenpacker einschieben und mit Schrauben (6.8/2) sichern. Seitenteile weisen innenliegende Aufnahmen für die Fangarme auf. Beim Einschieben der Fangarme darauf achten, daß diese in die Aufnahmen fassen.
- Zwischentrieb (6.8/3) für Düngerstreuerantrieb spiegelbildlich zum rechten Zwischentrieb montieren. Zur Veranschaulichung rechten Kettenschutz abnehmen bzw. in Betriebsanleitung "AMAZONE-Bestellkombination mit Reifenpacker-Aufbau-Drillmaschine RP-AD-2" anschauen.



Auf Fluchten der Kettenräder von Antriebswelle und Zwischentrieb achten.

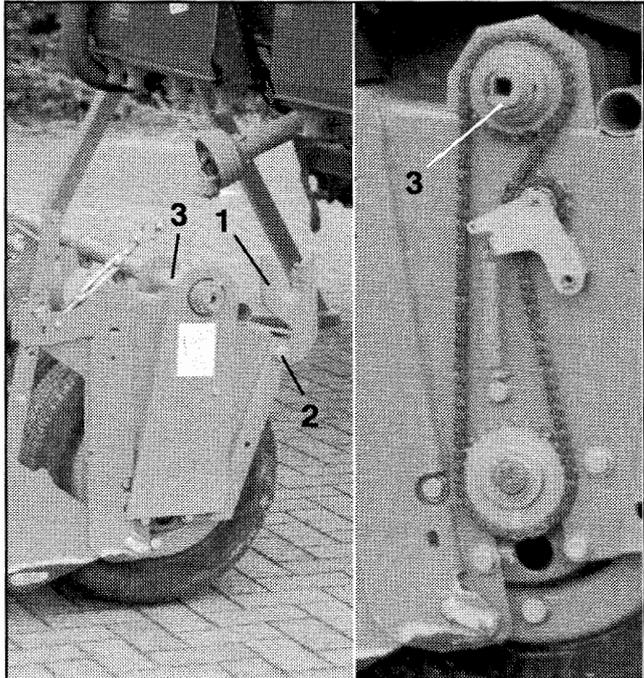


Fig. 6.8

### 6.2.4 Befestigen der RP-ED an Bodenbearbeitungsmaschine, Düngerscharrahmen und Reifenpacker (Fig. 6.9)

- Aus Bodenbearbeitungsmaschine, Düngerscharrahmen und Reifenpacker bestehende Kombination mit Schlepperhydraulik anheben und vorsichtig rückwärts unter die in den Abstellstützen (6.9/1) abgestellte RP-ED fahren, bis sich die Fangtaschen (6.9/2) der Fangarme im Bereich der Lagerzapfen (6.9/3) befinden.
- Kombination weiter anheben, bis die Fangtaschen die Lagerzapfen aufnehmen.

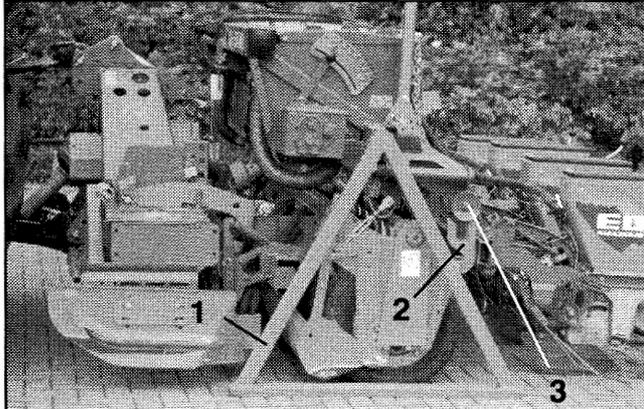


Fig. 6.9



Der Reifenpacker ist vorn rechts mit der Zentrierhilfe (6.10/1) ausgerüstet, diese muß beim Ankuppeln in die Bohrung der Einzelkornsämaschine eingreifen.

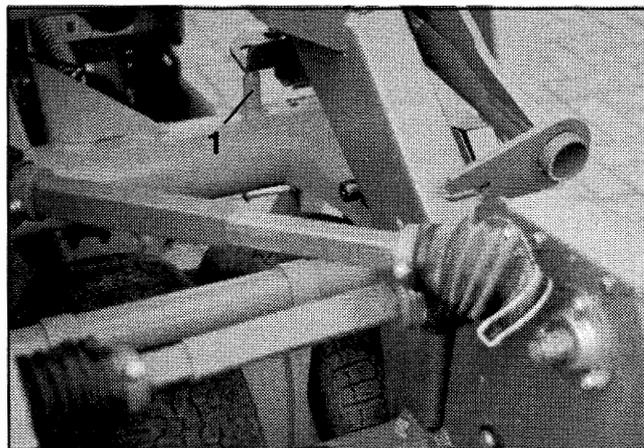


Fig. 6.10

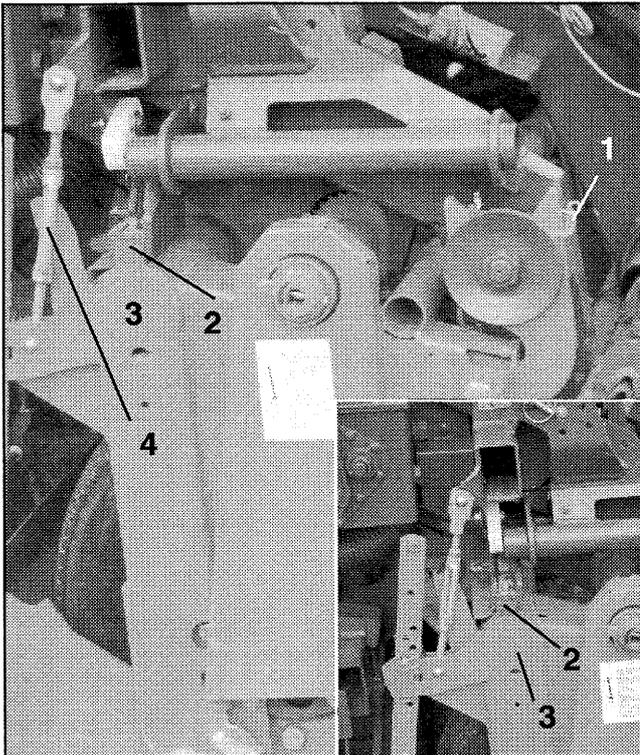


Fig. 6.11

- Lagerzapfen und Fangtaschen jeweils mit einem Bolzen (6.11/1) abstecken und mit Federstecker sichern.
- Geräteabstützung (6.11/2) von **ED** auf Tragrohr (6.11/3) von Reifenpacker ausrichten. Im ausgerichteten Zustand muß Geräteabstützung genau mittig auf dem Tragrohr aufliegen.
- **ED** vorn mit 2 Spannschlössern (6.11/4) am Reifenpacker befestigen. Spannschlösser soweit anziehen, bis daß die Geräteabstützung der **ED** stramm auf dem Tragrohr vom Reifenpacker aufliegt. Spannschlösser mittels Kontermuttern sichern.

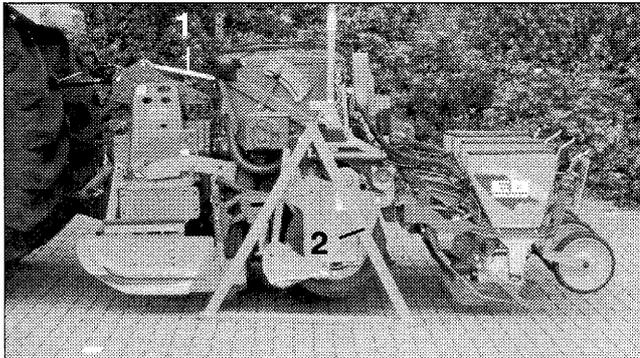


Fig. 6.12

- **ED** und Bodenbearbeitungsmaschine mit Oberlenker (6.12/1) verbinden und jeweiligen Befestigungsbolzen mit Klappstecker sichern.
- Gesamt-Kombination anheben und Abstellstützen (6.12/2) entfernen.

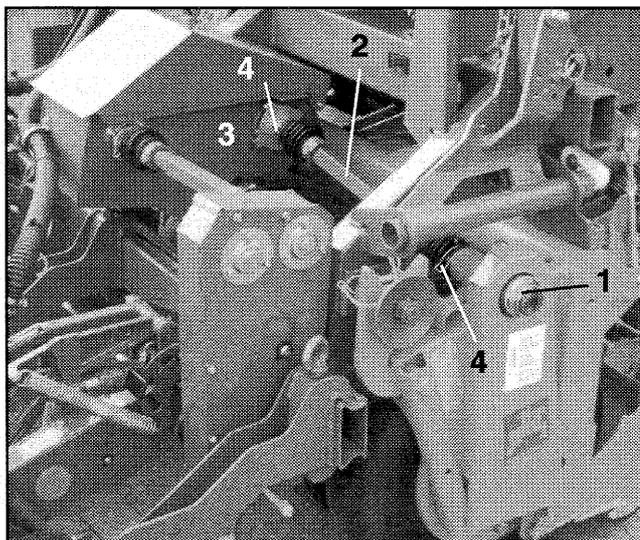


Fig. 6.13

- An Reifenpacker Ritzel von rechtem Zwischentrieb (6.13/1) nach Lösen der Befestigungsschraube abnehmen.
- Gelenkwelle (6.13/2) an Zwischentrieb und Verstellgetriebe (6.13/3) aufstecken und jeweils mit Rohrklappstecker (6.13/4) abstecken und mit Bügel sichern.



**Rohrklappstecker so in Welle einstecken, daß der Sicherungsbügel entgegen der Drehrichtung geschlossen wird. Geschlossenen Sicherungsbügel auf Bolzen von Klappstecker einrasten.**

- Düngerschläuche an den Trichtern montieren.
- Kettenschutz am rechten Innenseitenteil von Düngerstreueinrichtung nach Lösen der Flügelmutter entfernen.
- Hebel (6.14/1) zum Entspannen der Antriebskette (6.14/2) nach unten drücken und Antriebskette von Düngerstreueinrichtung um Ritzel (6.14/3) von Reifenpacker legen.
- Hebel zum Spannen der Kette hochschwenken und Kettenschutz montieren.

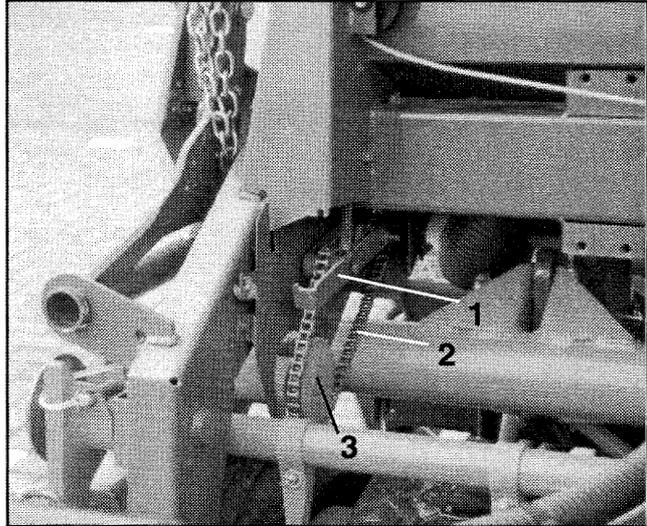


Fig. 6.14

- Die beiden oberen Tragarmbolzen aus den Bohrungen (6.15/1) der Düngerscharrahmen-Tragarmhalter entfernen, damit sich Düngerscharrahmen und Reifenpacker-Aufbaueinzelkorn-sämaschine **RP-ED** frei in der Parallelogramm-aufhängung bewegen können. Zum mühelosen Entfernen der Tragarmbolzen Oberlenkerlänge verstellen.

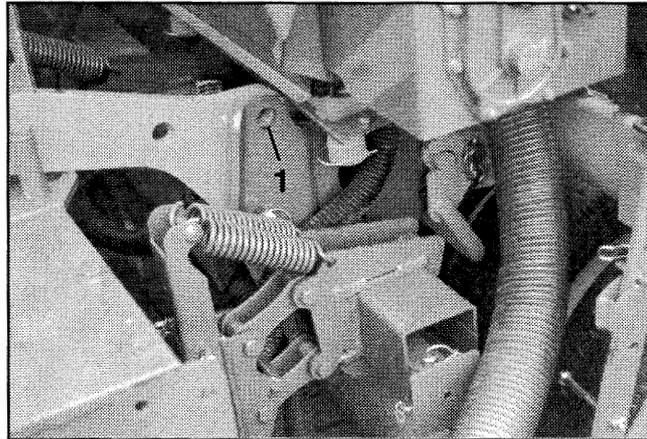


Fig. 6.15

**Das Abkuppeln der Aufbau-Einzelkornsämaschine erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.**



Oberlenkerlänge beim Einsatz auf dem Feld so einstellen, daß die Saatgutbehälter der Säaggregate senkrecht stehen, wenn die Säschare in den Boden eingreifen. Beim Einstellen einer anderen Arbeitstiefe der Bodenbearbeitungsmaschine Oberlenkerlänge entsprechend korrigieren.



## 6.2.5 Übersicht über benötigte Bauteile zum Kombinieren von Rüttelegge bzw. Kreiselegge/-grubber mit der RP-ED

Bodenbearbeitungsgerät	RP-ED		Gelenkwellenanschluß am Getriebeeingang	Zapfwellendrehzahl am Bodenbearbeitungsgerät gleich Getriebe-Eingangsdrehzahl U/min.	Getriebe - Ausgangsdrehzahl U/min. am Bodenbearbeitungsgerät ist gleich zur Verfügung gestellte Gebläse - Eingangsdrehzahl <sup>9)</sup>					
	Reihendüngerstreuer				Zapfwellenanschluß RZ 540 Best.-Nr.: 620 301	Aufsteckgetriebe Best.-Nr.: 347 603			Zapfwellenanschluß-Stirnradgetriebe Best.-Nr.: 951 045	Zapfwellendurchtrieb zu KG 1 Best.-Nr.: 950 094
	ohne	mit				Abtriebsstummel-Nr.:				
				1	2	3 <sup>9)</sup>				
Rüttelegge	RE 301	x <sup>1)</sup>	-		540 <sup>9)</sup>	-	-	540 <sup>9)</sup>	-	-
			x <sup>2)</sup>	-	540	540 <sup>9)</sup>	-	- <sup>9)</sup>	-	-
	RE Vario 301	x <sup>1)</sup>	unten	540	540 <sup>9)</sup>	-	-	540	-	-
			oben	1000	-	-	540	-	-	-
		x <sup>2)</sup>	unten	540	540 <sup>9)</sup>	-	- <sup>9)</sup>	-	540 <sup>9)</sup>	-
			oben	1000	-	-	-	-	540 <sup>9)</sup>	-
	RE Duo 401	x <sup>3)</sup>		1000	-	-	540 <sup>9)</sup>	-	-	-
			x <sup>4)</sup>		1000	-	-	-	540 <sup>9)</sup>	-
	RE 451	x <sup>5)</sup>		1000	-	-	540	-	-	-
			x <sup>6/7)</sup>		1000	-	-	-	540 <sup>9)</sup>	-
Kreiselegge/-egge	KG 302 KE 302	x		540	-	540 <sup>9)</sup>	-	-	-	540 <sup>9)</sup>
				1000	-	1000	-	-	-	1000
		x		540	-	-	-	-	-	540 <sup>9)</sup>
				1000	-	-	-	-	-	1000
	KG 402 KE 402	x		540	-	540 <sup>9)</sup>	-	-	-	540 <sup>9)</sup>
				1000	-	1000	-	-	-	1000
		x		540	-	-	-	-	-	540 <sup>9)</sup>
				1000	-	-	-	-	-	1000
	KG 452	x		540	-	540 <sup>9)</sup>	-	-	-	540 <sup>9)</sup>
				1000	-	1000	-	-	-	1000
		x		540	-	-	-	-	-	540 <sup>9)</sup>
				1000	-	-	-	-	-	1000

Zum Kombinieren von Rüttelegge bzw. Kreiselegge/-grubber mit der RP-ED sind die in den einzelnen Spalten grau unterlegten Bauteile erforderlich. Z.B. wird für die RE 301 ohne Reihendüngerstreuer zum Antrieb mit der 540-iger Zapfwelle der Zapfwellenanschluß RZ 540 und

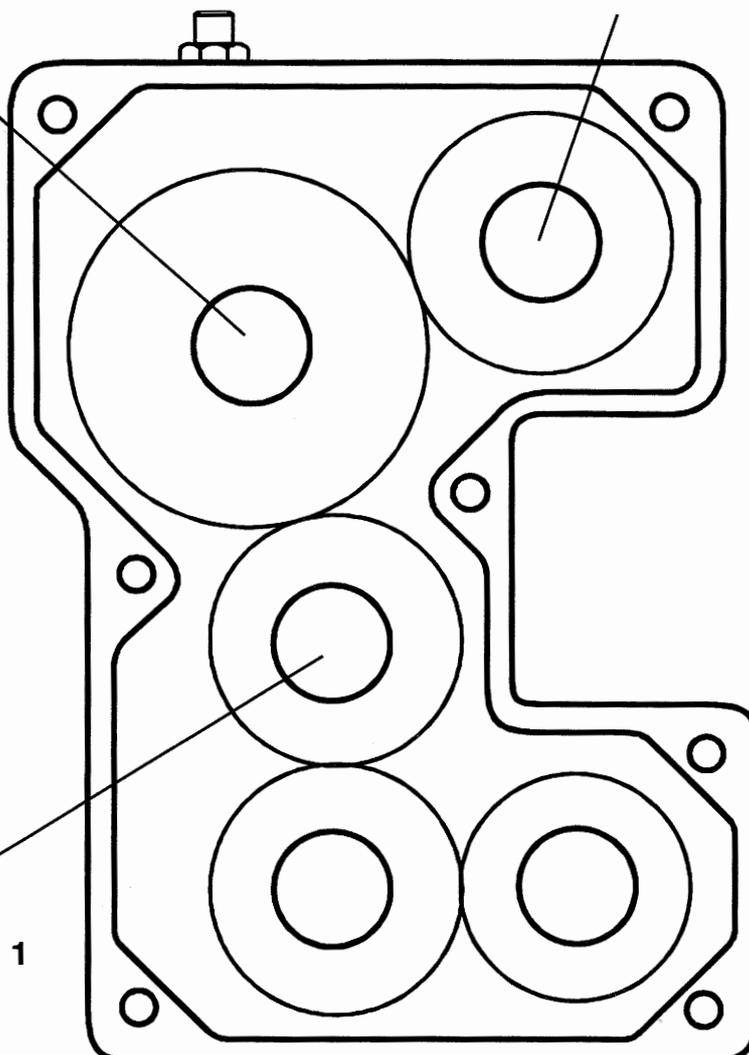
das Aufsteckgetriebe (347 603) benötigt, wobei beim Aufsteckgetriebe der Abtriebsstummel-Nr.: 3 (siehe Abbildung S.25) zu nutzen ist.

- 1) Erforderlich sind Halter für Grenzschar (Satz) wie bei RP-AD, Best.-Nr.: 393 700 (nur für ältere Maschinen bis Masch.-Nr.: 46230).
- 2) Erforderlich sind Halter für Grenzschar (Satz), Best.-Nr.: 405 800 (nur für ältere Maschinen bis Masch.-Nr.: 46230).
- 3) Erforderlich sind Halter für Grenzschar (Satz) wie bei RP-AD, Best.-Nr.: 393 700 (nur für ältere Maschinen bis Masch.-Nr.: 46563).
- 4) Erforderlich sind Halter für Grenzschar (Satz), Best.-Nr.: 405 800 (nur für ältere Maschinen bis Masch.-Nr.: 46563).
- 5) Erforderlich sind Halter für Grenzschar (Satz) wie bei RP-AD, Best.-Nr.: 393 700 (nur für ältere Maschinen bis Masch.-Nr.: 45847).
- 6) Erforderlich sind Halter für Grenzschar (Satz), Best.-Nr.: 405 800 (nur für ältere Maschinen bis Masch.-Nr.: 45447).
- 7) Erforderlich ist die Rahmenverstärkung, Best.-Nr.: 650 101.
- 8) Bei 2-Gang-Schaltgetriebe und Winkelhauptgetriebe nicht erforderlich. Die Drehzahl am Zapfwellendurchtrieb ist gleich der Drehzahl der Gelenkwelle zwischen Schlepper und KG-1.
- 9) Erforderlich ist der Gebläseantrieb für Zapfwelle mit 540 U/min (Sonderausstattung), Best.-Nr.: 456 100.

### Aufsteckgetriebe, Best.-Nr.: 347 603

Abtriebsstummel-Nr.: 2

Abtriebsstummel-Nr.: 3



Abtriebsstummel-Nr.: 1

### 6.3 Anpassung der Gelenkwelle

Das Vorgelegegetriebe des Saugluftgebläses wird von der Gelenkwelle mit Freilauf über den Zwischentrieb der Bodenbearbeitungsmaschine angetrieben.

Die Gelenkwellenhälften auf den Zapfwellenstummel von Zwischentrieb und Saugluftgebläse in der vorgeschriebenen Einbaurichtung (s. Symbol auf der Gelenkwelle) aufstecken.



**Zapfwellenstummel an der Maschine zuvor reinigen!**



**Nur die vom Hersteller vorgeschriebenen Gelenkwellen verwenden!**

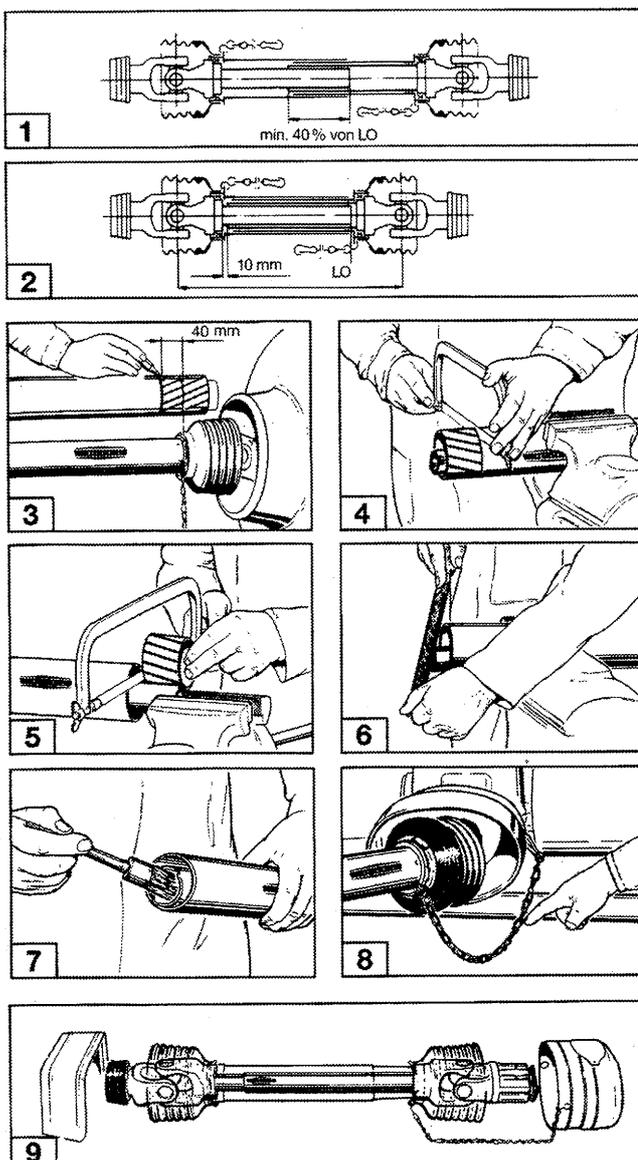


**Beim ersten Anbau eine Anpassung der Gelenkwelle bei zusammengekuppelter Bestellkombination entsprechend Fig. 6.16 vornehmen. Da diese Anpassung nur für diese Bodenbearbeitungsmaschinen-Typwechsel überprüfen bzw. wiederholen.**

Beim ersten Anbau die Gelenkwellenhälften auseinanderziehen und auf Zapfwellenstummel von Zwischentrieb und Saugluftgebläse aufstecken und wie folgt anpassen:



**Freilauf von Gelenkwelle an Sauggebläse montieren.**



1. Durch Nebeneinanderhalten der beiden Gelenkwellenrohre prüfen, ob eine **Schiebeprofilüberdeckung** der Gelenkwellenrohre sowohl bei abgesenkter als auch bei angehobener Maschine von **mind. 40% von LO** (LO = Länge im eingeschobenen Zustand) gewährleistet ist.
2. In zusammengeschobener Stellung dürfen die Gelenkwellenrohre nicht gegen die Gabeln der Kreuzgelenke stoßen. Ein **Sicherheitsabstand von mind. 10 mm** muß eingehalten werden.
3. Zur Längenanpassung Gelenkwellenhälften in kürzester Betriebsstellung nebeneinanderhalten und anzeichnen.
4. Innen- und Außenschutzrohr gleichmäßig kürzen.
5. Inneres und äußeres Schiebeprofil um gleiche Länge wie Schutzrohr kürzen.
6. Trennkanten abrunden und Späne sorgfältig entfernen.
7. Schiebeprofile einfetten und ineinanderschieben.

Fig. 6.16

8. Halteketten so einhängen, daß ein ausreichender Schwenkbereich der Gelenkwelle in allen Betriebsstellungen gewährleistet ist und Gelenkwellenschutz während des Betriebes nicht mitdreht.

9. Nur mit **vollständig geschütztem Antrieb** arbeiten.



**Gelenkwelle nur mit komplettem Gelenkwellen- und Ergänzungsschutz an Schlepper und Gerät einsetzen. Die Schutzvorrichtungen sofort ersetzen, sobald sie beschädigt sind.**

### 6.3.1 **Besonderer Hinweis zum praktischen Einsatz**

**Beträgt der Winkelschlag eines Kreuzgelenkes der Gelenkwelle** zwischen Schlepper und Bodenbearbeitungsmaschine beim Ausheben der gesamten Bestellkombination **mehr als 30°** (bei Schleppern mit extrem tiefsitzendem Zapfwellenstummel) **Zapfwelle abschalten.**



**Nach dem erneuten Einschalten der Zapfwelle und dem Einsetzen der Bestellkombination berücksichtigen, daß die Saatgutvereinzelung erst nach ca. 2m Fahrstrecke vorschriftsmäßig arbeitet.**

Soll das ständige Aus- und Einschalten der Zapfwelle vermieden werden, wird empfohlen, die einzelnen Säaggregate mit der hydraulischen Aushebung der Säaggregate (Sonderausstattung) auszurüsten, die beim Ausheben der Bestellkombination zusätzlich die Säaggregate anheben. Hierdurch erhält die Bestellkombination dann die benötigte Bodenfreiheit.

## 6.4 Spuranreißer

Streifenpacker-Einzelkornsämaschinen AMAZONE RP-ED können mit Scheibenspuranreißern (6.17/1) als Sonderausstattung geliefert werden, s. Kapitel "Sonderausstattungen". Die Spuranreißer markieren während der Aussaat auf dem Feld eine Spur, auf der der Schlepperfahrer beim Anschlußfahren mit der Schleppermitte entlang fahren kann.

Im heruntergeklappten Zustand (Fig. 6.17) greifen die Spuranreißerscheiben (6.17/2) immer in den Boden ein, wenn die Sämaschine **nicht** mit einem Schaltautomat (Sonderausstattung) ausgestattet ist.

Beim Auftreffen des Spuranreißers auf feste Hindernisse schert die Abscherschraube (6.18/1) ab und schützt die Spuranreißer so vor Beschädigungen.



**Beim Ersatz der Abscherschrauben nur Schrauben mit der Festigkeit 8.8 verwenden.**

### 6.4.1 Einstellen der Spuranreißer

Spuranreißerscheiben so einstellen, daß sie auf

- **leichten Böden** etwa parallel zur Fahrtrichtung laufen.
- **schweren Böden** auf Griff stellen, so daß sie aggressiver arbeiten und auch hier eine deutlich sichtbare Spur erzeugen.

Nach Lösen der Klemmschraube (6.17/3) ist die Stellung der Spuranreißerscheiben durch Verdrehen der Scheibe einstellbar.



**Darauf achten, daß die Spuranreißerscheiben nicht zu tief im Boden arbeiten. Bei zu tief arbeitenden Spuranreißern besteht auf rauhem, steinigem Saatbett die Gefahr von Beschädigungen.**

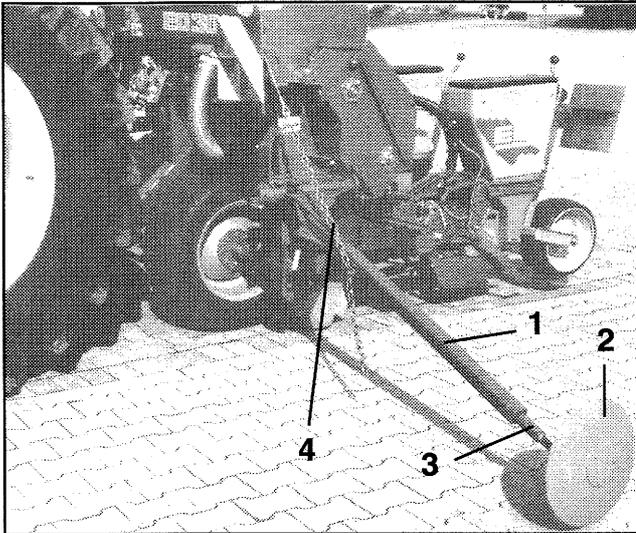


Fig. 6.17

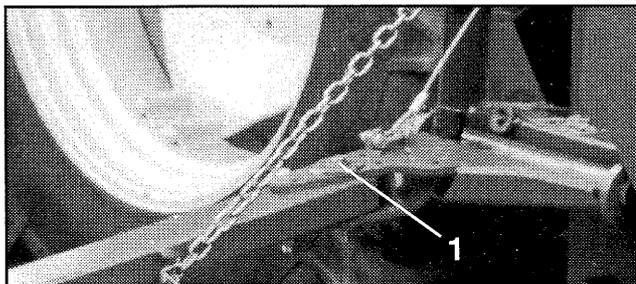


Fig. 6.18

Die **Arbeitstiefe** der Spuranreißerscheiben auf **60 bis 80 mm begrenzen**. Hierzu

- die Kette (6.18/4 bzw. 6.21/1) derart am Auslegerrohr einhängen, daß sie noch leicht durchhängt, sobald die Spuranreißerscheiben auf die Aufstandsfläche der Antriebsräder aufliegen.
- Kette mittels Federvorstecker am Auslegerrohr sichern.



**Unterschiedliche Kettenlängen werden durch Abstecken der Ketten in unterschiedliche Kettenglieder erreicht.**



**Bei Fahrten auf öffentlichen Straßen und Wegen sind die Spuranreißer in Transportstellung zu verriegeln.**



**Den hochgeklappten Spuranreißer (6.20/1) in Transportstellung mit dem Klappsplint (6.20/2) sichern.**



**Sich niemals unter einem hochgeklappten und nicht gesicherten Spuranreißer aufhalten.**



**Beim Ein- und Ausklappen der Spuranreißer befinden sich Quetsch- und Scherstellen zwischen Spuranreißer und Maschinenrahmen!**

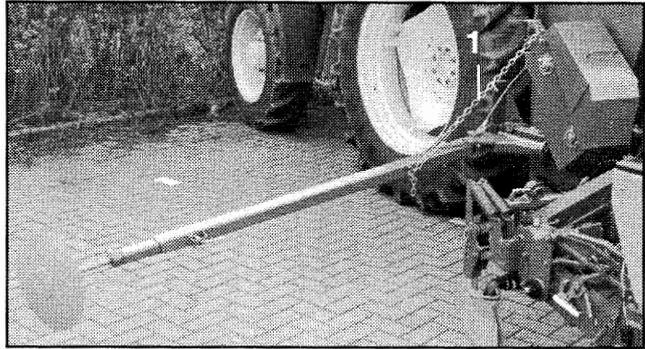


Fig. 6.19

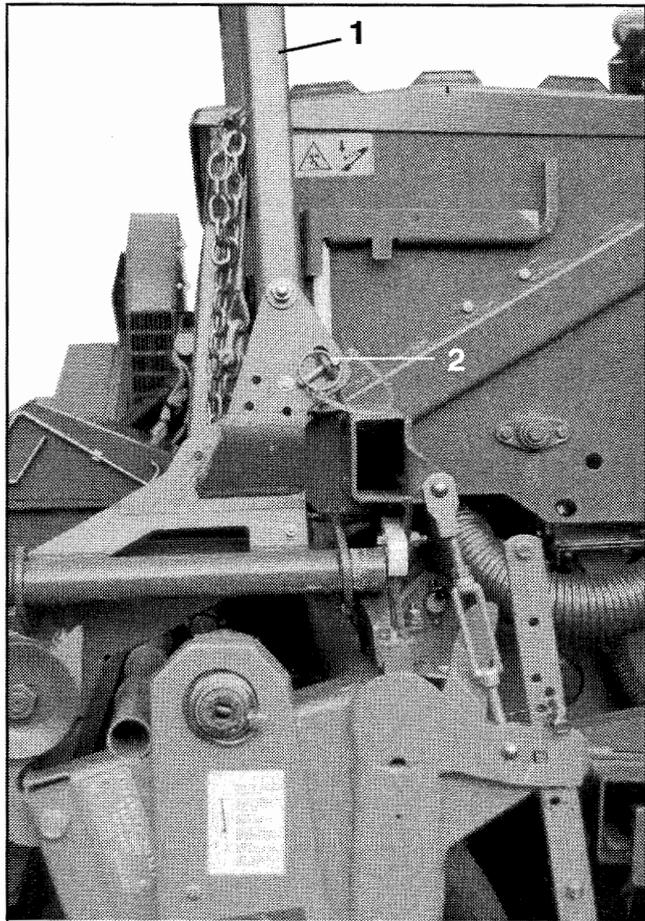


Fig. 6.20

## 6.4.2 Längeneinstellung der Spuranreißer

Zum Einstellen der Spuranreißer beide Spuranreißer herunterklappen.

Je nach Schlepperspur, Arbeitsbreite, Reihenabstand und Reihenzahl der Einzelkornsämaschine ergeben sich unterschiedliche Spuranreißermaße, d. h., Abstände von der Berührungsfläche der Spuranreißerscheibe am Boden zur Maschinenmitte oder zum äußeren Säaggregat.

### 6.4.2.1 Einstellung Spuranreißer RP-ED 301, RP-ED 401, RP-ED 451



**Längeneinstellung ist nur auf Schleppermitte möglich!**

- Klemmschrauben (6.21/2) lösen.
- Auslegerrohr (6.21/3) entsprechend der erforderlichen Länge ausziehen.
- Klemmschraube (6.21/4) lösen.
- Spuranreißerscheibe (6.21/5) zur Längenfeineinstellung ausziehen und bei Bedarf drehen.
- Nach der Einstellung alle Klemmschrauben wieder anziehen.

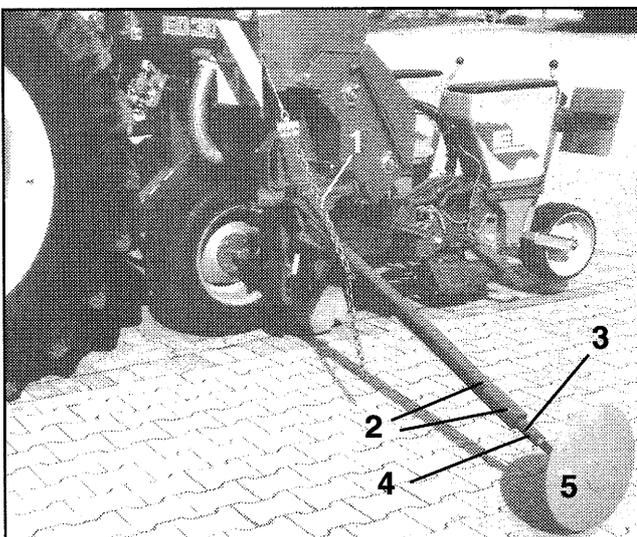


Fig. 6.21



### 6.4.3 Berechnung der Spuranreißerlänge zum Markieren einer Spur in der Schleppermitte (Fig. 6.22)

Das Spuranreißermaß A, gemessen von Maschinenmitte bis zur Berührungsfläche der Spuranreißerscheibe am Boden, entspricht der Arbeitsbreite.

$$\text{Spuranreißermaß } A = R \times n$$

**R:** Reihenabstand  
**n:** Anzahl der Säaggregate

#### Beispiel:

Reihenabstand **R:** 75 cm  
 Anzahl der Säaggregate **n:** 4

$$\text{Spuranreißermaß } A = 75 \text{ cm} \times 4 = 300 \text{ cm}$$

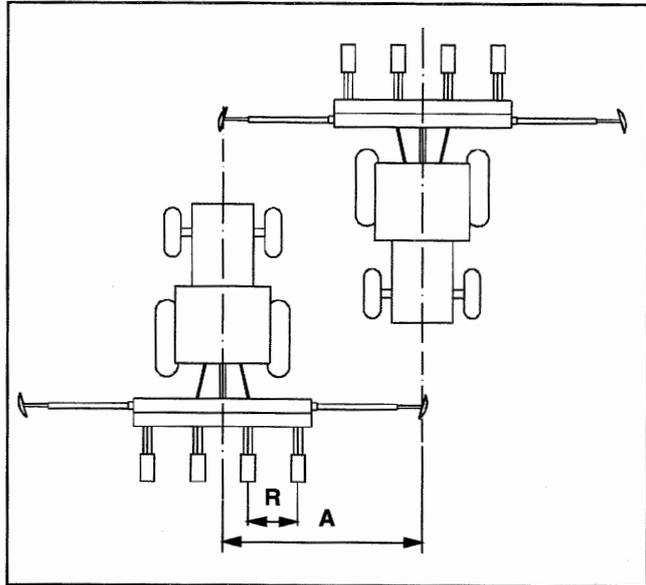


Fig. 6.22

## 6.5 Einstellen der Reihenabstände

Bei der AMAZONE RP-ED lassen sich die Säaggregate für Reihenabstände größer 27 cm wie folgt stufenlos verstellen:

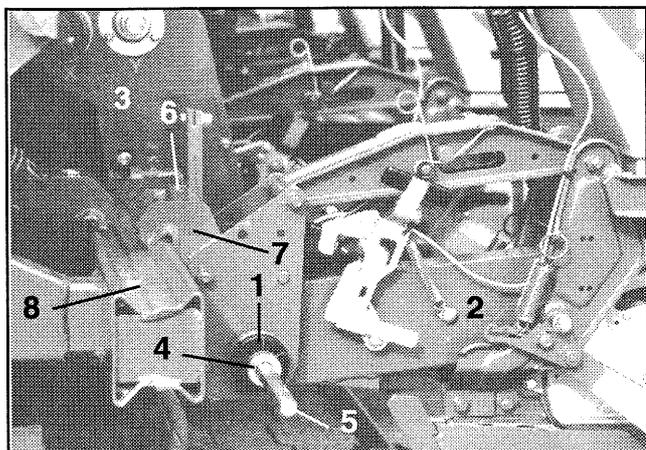


Fig. 6.23

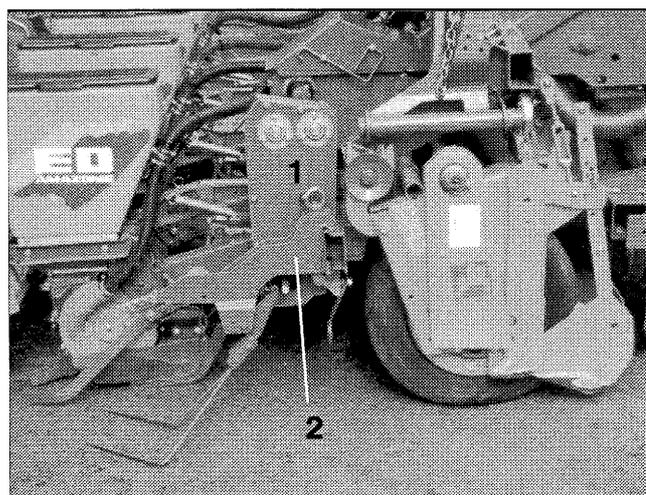


Fig. 6.24

- Madenschrauben der Staubschutzklappen (6.23/1) an den Säaggregaten (6.23/2) und dem Sekundärgetriebe (6.23/3) lösen.
- An den beiden äußeren Säaggregaten den jeweiligen Stellring (6.23/4) lösen (nur bei RD-ED 301 und ED 401).
- Sechskantwelle (6.23/5) evtl. herausziehen.
- Muttern (6.23/6) der Halteklammern (6.23/7) lösen.
- Säaggregate in gewünschter Weise auf der Klemmschiene (6.23/8) verschieben.
- Müssen das Sekundärgetriebe (6.24/1) oder die Zwischenstiel (6.24/2) verschoben werden, die Halteklammern ebenfalls lösen und diese verschieben.
- Muttern der Halteklammern festziehen.
- Sechskantwelle montieren, wenn sie herausgezogen wurde.
- Stellringe (6.23/4) gegen die äußeren Säaggregate verschieben und mit Madenschrauben sichern (nur bei RP-ED 301 und RP-ED 401).
- Madenschrauben der Staubschutzklappen gegen Säaggregate und Sekundärgetriebe verschwenken und mit Madenschrauben sichern.



**Nach zwei Betriebsstunden Schrauben noch einmal auf Festsitz überprüfen.**

## 7.0 Der Weg zum Feld - Transport auf öffentlichen Straßen und Wegen

Bitte beachten Sie die folgenden Hinweise. Sie tragen dazu bei, Unfälle im öffentlichen Straßenverkehr zu verhüten.



In der Regel muß zusätzlicher Frontballast angebracht werden, um eine ausreichend hohe Vorderachslast zu erreichen (mind. 20 % des Schlepper-Leergewichtes).



Der verwendete Schlepper muß ausreichende Reserven für die zusätzliche Hinterachsbelastung haben, die bereits bei leerem Gerät sehr hoch ist! Deshalb darf auf öffentlichen Straßen nur mit leerem Gerät gefahren werden.



Für Maschinen mit einer Transportbreite über 3 m ist eine Ausnahmegenehmigung beim Straßenverkehrsamt einzuholen.

Benutzen Sie auf dem Weg zum Feld öffentliche Straßen und Wege, müssen Schlepper und Maschinen den Vorschriften der StVZO entsprechen:

- Die Transportbreite von 3 m darf nicht überschritten werden.

### - **Beleuchtung und Kenntlichmachung:**

#### **Erforderliche Beleuchtungseinrichtungen, Kennzeichen (Fig.7.1):**

- Komplette hintere Beleuchtung mit Rückstrahlern und gegebenenfalls Kennzeichen, bei Nacht zusätzlich vordere Begrenzungsleuchten.

#### **Erforderliche Kenntlichmachung:**

- Vorn und hinten jeweils rechts und links Warntafeln nach DIN 11 030 oder Parkwarntafeln.

Als Sonderausstattung angeboten wird eine komplette, fest angebrachte Ausrüstung mit Parkwarntafeln, vorderen Begrenzungsleuchten, hinteren Leuchten, hinteren Rückstrahlern und Kennzeichenhalter.

Maßgebend ist die jeweils gültige Fassung der StVZO. Hiernach ist für die Beleuchtung und Kenntlichmachung der Geräte der Gerätehalter verantwortlich.

- Beleuchtungsanlage auf Funktionsfähigkeit überprüfen.

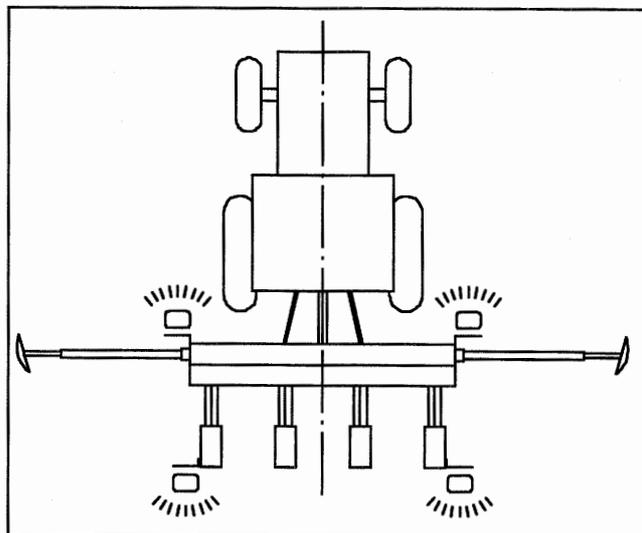


Fig. 7.1

## 7.1 Umstellungen am Gerät für Straßen-transport

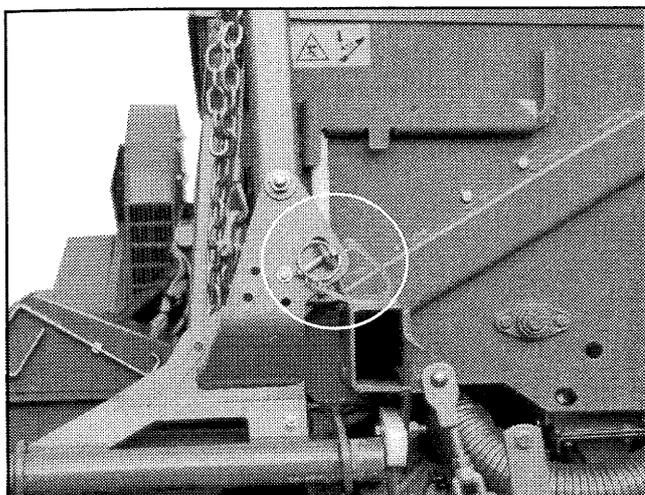


Fig. 7.2

- Die einzelnen Säaggregate in die Transportstellung (Kap. 9.1) hochschwenken und sichern.
- Die Spuranreißer nach Fig. 7.2 in Transportstellung bringen und sichern.



**Sich niemals unter einem hochgeklappten und nicht gesicherten Spuranreißer aufhalten.**



**Beim Ein- und Ausklappen der Spuranreißer befinden sich Quetsch- und Scherstellen zwischen Spuranreißer und Maschinenrahmen!**

Die äußeren Striegelemente (7.3/1) lösen und soweit wie möglich seitlich einschieben.



**Zum Erreichen von Transportbreiten unterhalb von 3 m, eventuell die äußeren Striegelemente abnehmen.**

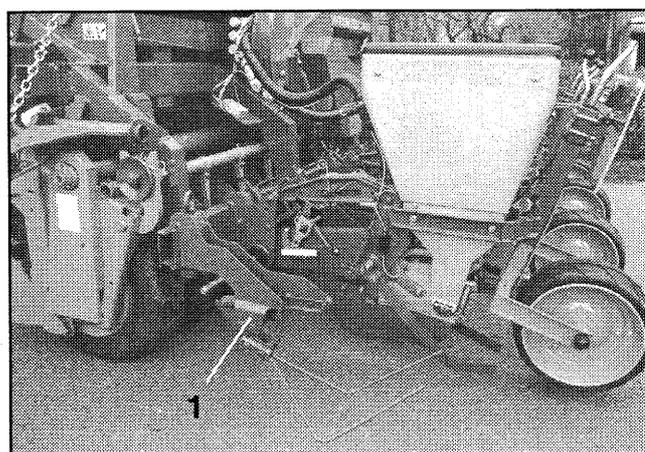


Fig. 7.3

## 8.0 Inbetriebnahme und Einsatz der Einzelkornsämaschine RP-ED

### Auf dem Feld :

- Spuranreißer, falls vorhanden, herunterklappen.
- Arbeitstiefe der Spuranreißer überprüfen (hierzu siehe Kap. 6.2.1).



Bei Spuranreißern ohne Schaltautomat befinden sich beide Spuranreißerscheiben im heruntergeklappten Zustand in Arbeitsstellung.



Sich niemals unter einem hochgeklappten und nicht gesicherten Spuranreißer aufhalten.



Beim Ein- und Ausklappen der Spuranreißer befinden sich Quetsch- und Scherstellen zwischen Spuranreißer und Maschinenrahmen!

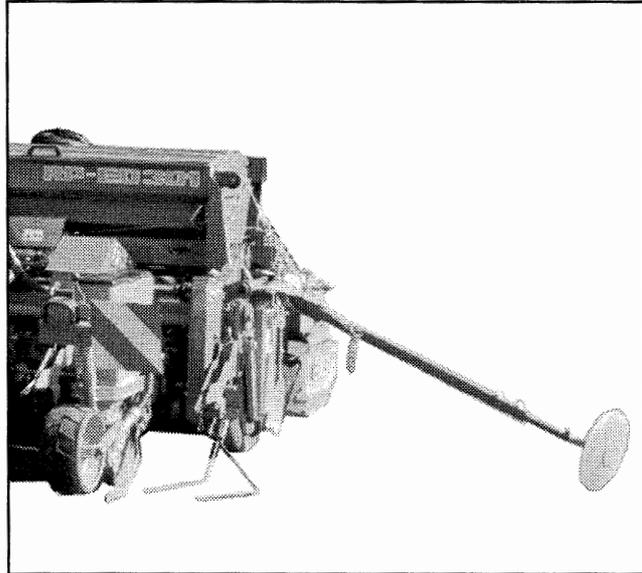


Fig. 8.1



## 8.1 Einstellen der Kornabstände

Einstellbar sind die Kornabstände in der Reihe über das Verstellgetriebe (8.2/1), und die Sekundärübersetzung (8.2/2) in 36-facher Feinabstufung von 4,1 bis 26,9 cm mit Hilfe der im Deckel (8.2/3) eingeklebten Einstelltablette.

### Zum Einstellen des Kornabstandes:

- den Bereich des Kornabstandes grob vorwählen, durch Umstecken der Gelenkwelle (8.2/4) in die Eingänge "X" oder "Y" der Sekundärübersetzung (8.2/2).
- den gewünschten Kornabstand durch Verändern der Übersetzung im Verstellgetriebe (8.2/1) einstellen.

### Für die Einstellung des entsprechenden Ablageabstandes muß folgendes bekannt sein:

- Anzahl der gewünschten Pflanzen bzw. Körner pro m<sup>2</sup> (Körner pro ha/ 10 000).
- Reihenabstand.
- Anzahl der Bohrungen der Vereinzelungsscheibe.

Aus der Vorgabe Körner (Pflanzen) pro m<sup>2</sup> ist der Kornabstand "a" für den gewünschten Reihenabstand "R" zu ermitteln:

$$\text{Kornabstand } a [\text{cm}] = \frac{1}{\text{Körner pro m}^2 \times \text{Reihenabstand } R [\text{m}]} \times 100$$

Unter Berücksichtigung der Anzahl der Bohrungen der Vereinzelungsscheiben aus der Einstelltablette (8.3) (im Getriebedeckel eingeklebt) einen diesem errechneten Kornabstand am nächsten kommenden Kornabstand aufsuchen und die entsprechenden Kettenradpaarungen ablesen.

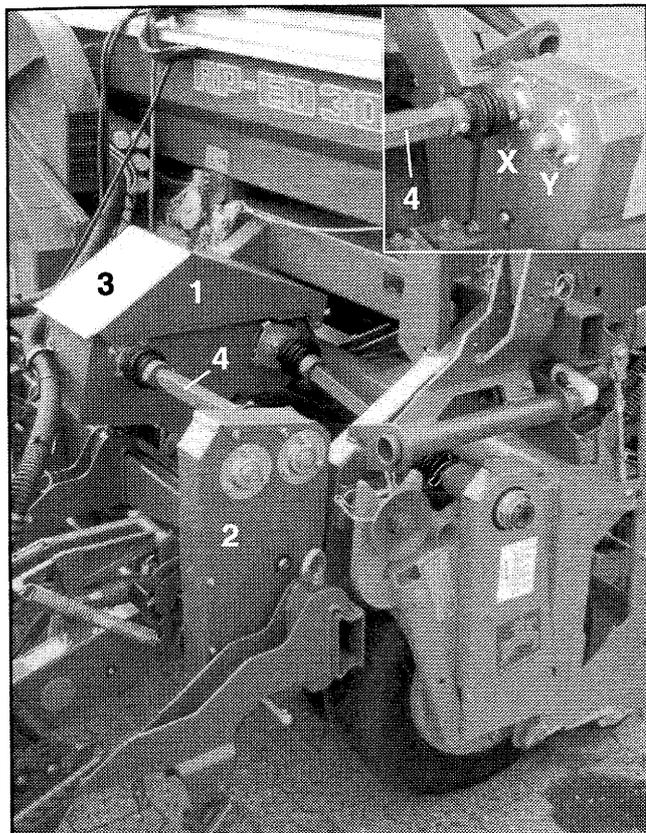


Fig. 8.2

Ⓞ Getriebeeinstelltable für Ⓞ Gearbox setting table for Ⓞ Instelltable voor schakelkast Ⓞ Tableau de réglage du boîtier pour Vereinzelungsscheibe Singling disc Precisie-zaalschijf Disque sélecteur		ED / RP - ED 01																																																																																																																
30 30 / 5 grün, green, groen, vert 30 / 5,8 natürl. nat./nat. naturel, neutre 30 / 2,5 braun, brown, bruin, marron	45 45 / 6 rot, red, rood, rouge 45 / 5 dunkel grau, dark-grey, donkergrijs gris foncé 45 / 4 orange, oranje 45 / 2,5 schwarz, black, zwart, noir																																																																																																																	
30 <table border="1"> <tr><td>X</td><td>19,4</td><td>20,9</td><td>22,4</td><td>23,9</td><td>25,4</td><td>26,9</td><td>A</td></tr> <tr><td>X</td><td>14,6</td><td>16,0</td><td>17,1</td><td>18,3</td><td>19,4</td><td>20,5</td><td>B</td></tr> <tr><td>X</td><td>10,5</td><td>11,3</td><td>12,1</td><td>12,9</td><td>13,7</td><td>14,6</td><td>C</td></tr> <tr><td>Y</td><td>11,3</td><td>12,2</td><td>13,1</td><td>13,9</td><td>14,8</td><td>15,7</td><td>A</td></tr> <tr><td>Y</td><td>8,7</td><td>9,3</td><td>10,0</td><td>10,7</td><td>11,3</td><td>12,0</td><td>B</td></tr> <tr><td>Y</td><td>6,1</td><td>6,6</td><td>7,1</td><td>7,5</td><td>8,0</td><td>8,5</td><td>C</td></tr> <tr><td></td><td>6</td><td>5</td><td>4</td><td>3</td><td>2</td><td>1</td><td></td></tr> </table>	X	19,4	20,9	22,4	23,9	25,4	26,9	A	X	14,6	16,0	17,1	18,3	19,4	20,5	B	X	10,5	11,3	12,1	12,9	13,7	14,6	C	Y	11,3	12,2	13,1	13,9	14,8	15,7	A	Y	8,7	9,3	10,0	10,7	11,3	12,0	B	Y	6,1	6,6	7,1	7,5	8,0	8,5	C		6	5	4	3	2	1		45 <table border="1"> <tr><td>X</td><td>12,9</td><td>13,9</td><td>14,9</td><td>15,9</td><td>16,9</td><td>17,9</td><td>A</td></tr> <tr><td>X</td><td>9,9</td><td>10,7</td><td>11,4</td><td>12,2</td><td>12,9</td><td>13,7</td><td>B</td></tr> <tr><td>X</td><td>7,0</td><td>7,5</td><td>8,1</td><td>8,6</td><td>9,1</td><td>9,7</td><td>C</td></tr> <tr><td>Y</td><td>7,8</td><td>8,2</td><td>8,7</td><td>9,3</td><td>9,9</td><td>10,4</td><td>A</td></tr> <tr><td>Y</td><td>5,7</td><td>6,2</td><td>6,6</td><td>7,1</td><td>7,6</td><td>8,0</td><td>B</td></tr> <tr><td>Y</td><td>4,1</td><td>4,4</td><td>4,7</td><td>5,0</td><td>5,3</td><td>5,6</td><td>C</td></tr> <tr><td></td><td>6</td><td>5</td><td>4</td><td>3</td><td>2</td><td>1</td><td></td></tr> </table>	X	12,9	13,9	14,9	15,9	16,9	17,9	A	X	9,9	10,7	11,4	12,2	12,9	13,7	B	X	7,0	7,5	8,1	8,6	9,1	9,7	C	Y	7,8	8,2	8,7	9,3	9,9	10,4	A	Y	5,7	6,2	6,6	7,1	7,6	8,0	B	Y	4,1	4,4	4,7	5,0	5,3	5,6	C		6	5	4	3	2	1		913 227
X	19,4	20,9	22,4	23,9	25,4	26,9	A																																																																																																											
X	14,6	16,0	17,1	18,3	19,4	20,5	B																																																																																																											
X	10,5	11,3	12,1	12,9	13,7	14,6	C																																																																																																											
Y	11,3	12,2	13,1	13,9	14,8	15,7	A																																																																																																											
Y	8,7	9,3	10,0	10,7	11,3	12,0	B																																																																																																											
Y	6,1	6,6	7,1	7,5	8,0	8,5	C																																																																																																											
	6	5	4	3	2	1																																																																																																												
X	12,9	13,9	14,9	15,9	16,9	17,9	A																																																																																																											
X	9,9	10,7	11,4	12,2	12,9	13,7	B																																																																																																											
X	7,0	7,5	8,1	8,6	9,1	9,7	C																																																																																																											
Y	7,8	8,2	8,7	9,3	9,9	10,4	A																																																																																																											
Y	5,7	6,2	6,6	7,1	7,6	8,0	B																																																																																																											
Y	4,1	4,4	4,7	5,0	5,3	5,6	C																																																																																																											
	6	5	4	3	2	1																																																																																																												

Fig. 8.3

**Beispiel:**

 Gewünscht: **95.000 Körner pro Hektar**

 Reihenabstand R: **0,75 m**

 Vereinzlungsscheibe: **30 Bohrungen**

 90.000 Körner pro Hektar : 10.000 = 9,5 Körner pro m<sup>2</sup>

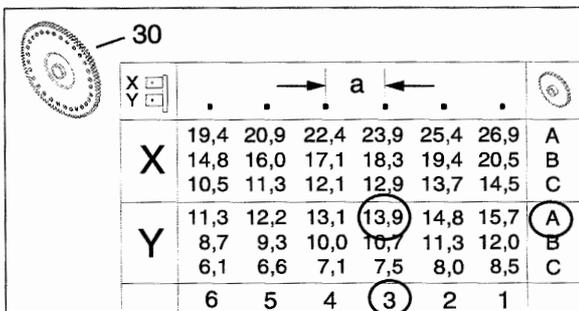
$$\text{Kornabstand } a \text{ [cm]} = \frac{1}{9,5 \text{ K pro m}^2 \times 0,75 \text{ m}} \times 100 \text{ cm}$$

$$\text{Kornabstand } a \text{ [cm]} = \mathbf{14,04 \text{ cm}}$$

 Errechneter Kornabstand a: **14,04 cm**

 Vereinzlungsscheibe: **30 Bohrungen**

Da der errechnete Abstand nicht in der Tabelle zu finden ist, den nächstliegenden Abstand aus Tabelle wählen.

 Aus Tabelle: **13,9 cm**


				→ a ←				
X	19,4	20,9	22,4	23,9	25,4	26,9	A	
	14,8	16,0	17,1	18,3	19,4	20,5	B	
	10,5	11,3	12,1	12,9	13,7	14,5	C	
Y	11,3	12,2	13,1	13,9	14,8	15,7	A	
	8,7	9,3	10,0	10,7	11,3	12,0	B	
	6,1	6,6	7,1	7,5	8,0	8,5	C	
	6	5	4	3	2	1		

Fig. 8.4

**Für den Kornabstand 13,9 cm ergeben sich aus der Kornabstandstabelle (Fig. 8.4) zeigt einen Ausschnitt:**

 Sekundärübersetzung: **Y**  
 Kettenradpaarung: **A - 3**
**Gewünschten Kornabstand wie folgt einstellen:**

- Getriebedeckel hochklappen.
- Abdrehkurbel (8.5/1) aus der Halterung (8.5/2) entnehmen, in das Vierkantrohr (8.5/3) einstecken und die Kette (8.5/4) entspannen - durch Drehen der Kurbel entgegen dem Uhrzeigersinn, bis die Verbindungswelle (8.5/5) der Drahtseile (8.5/6) entsprechend (Fig. 8.6) einrastet.

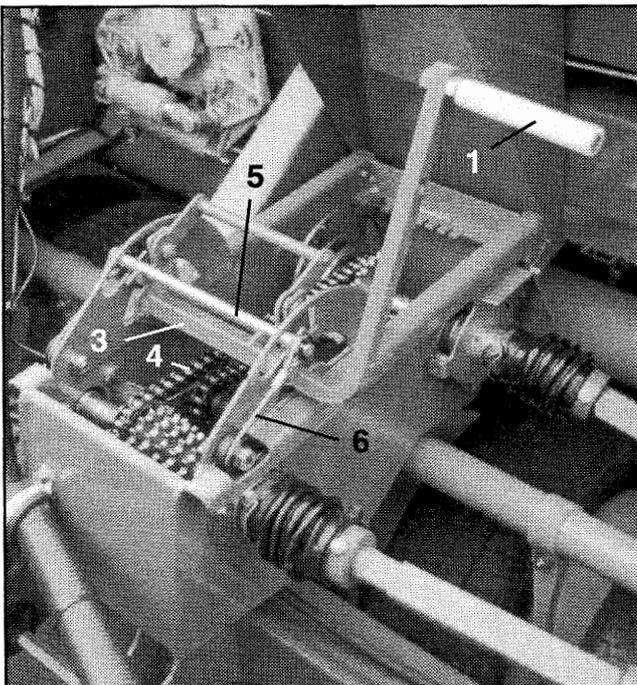
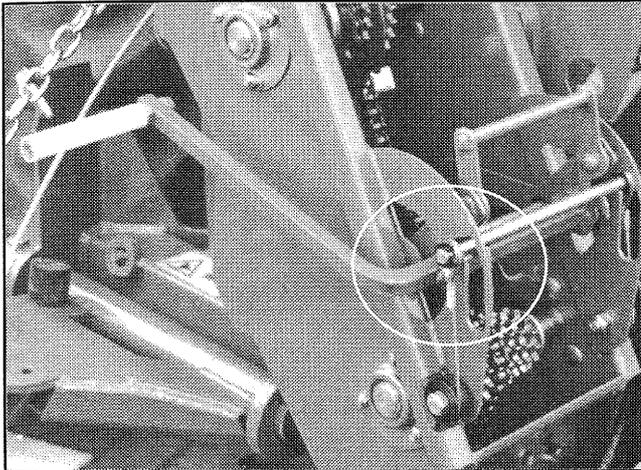


Fig. 8.5



Verbindungswelle eingerastet.

Fig. 8.6

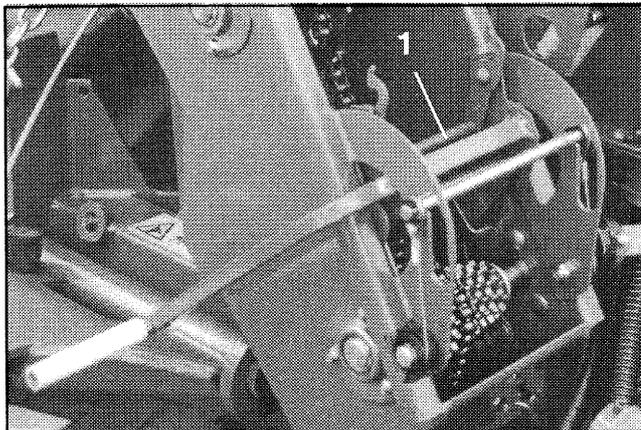


Fig. 8.7

- Mit der freien Hand Klinke (8.7/1) entriegeln. Anschließend den Spannmechanismus mit der Abdrehkurbel weiter verschwenken, bis dieser die Endposition erreicht.

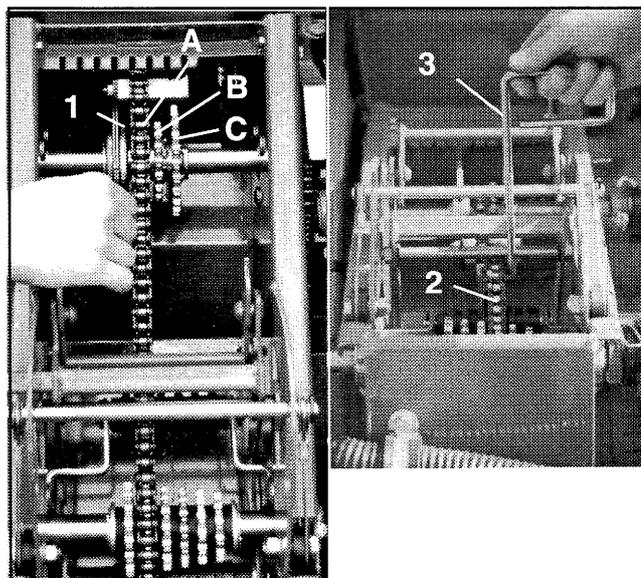


Fig. 8.8

- Antriebsseitige Aushebelung (8.8/1) verdrehen und die Kette (8.8/2) mittels Haken (8.8/3) auf das gewünschte Kettenrad (A, B, C) auflegen. Nach Gebrauch den Haken wieder in der Halterung am Getriebe befestigen.

- Abtriebsseitig die Kette auf das gewünschte Kettenrad (1 - 6) auflegen. Hierbei die antriebsseitige Verschiebewelle (8.9/7) in die richtige Position bringen, so daß die Kette mit den Kettenrädern und den Führungsrollen fluchtet.
- Nase der Aushebelung (8.9/8) in die entsprechende Nut (8.9/9) des Axialsicherungsbleches (8.9/10) legen.

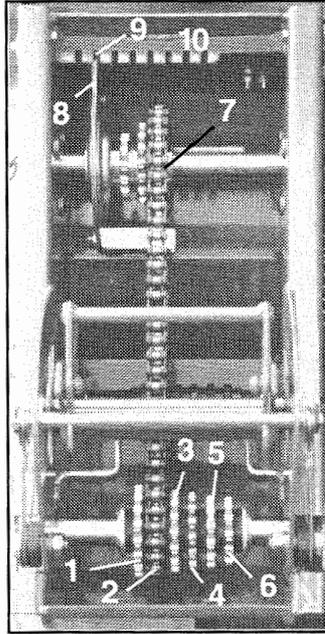


Fig. 8.9

- Spannmechanismus mit Abdrehkurbel zurückführen und Klinke (8.10/1) wieder unter Verschiebewelle (8.10/2) führen (verriegeln) und locker einrasten.

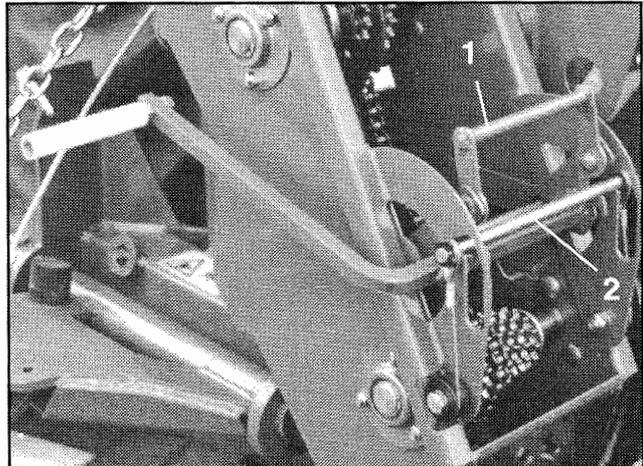


Fig. 8.10

- Überprüfen der Sekundärübersetzung X/Y und evt. Gelenkwelle (8.11/1) umstecken.

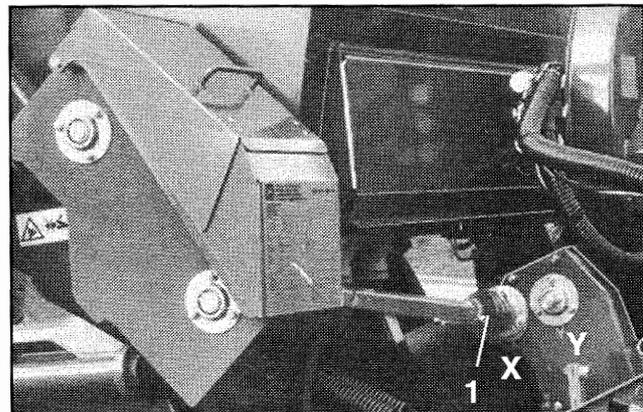


Fig. 8.11

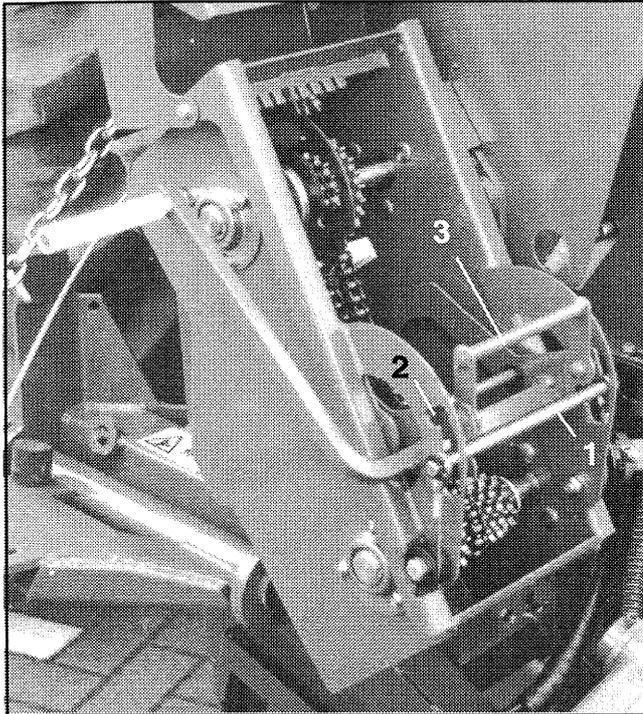


Fig. 8.12

- Mit der Abdrehkurbel die Verbindungswelle (Fig. 8.12/1) etwas aus der Nut (8.12/2) ziehen und durch Niederdrücken der Klinke (8.12/3) die Verbindungswelle aus der Nut hebeln.



**Abdrehkurbel gut festhalten. Nach dem Aushebeln wirkt die volle Federkraft auf den gesamten Spannmechanismus.**

- Getriebedeckel verschließen.

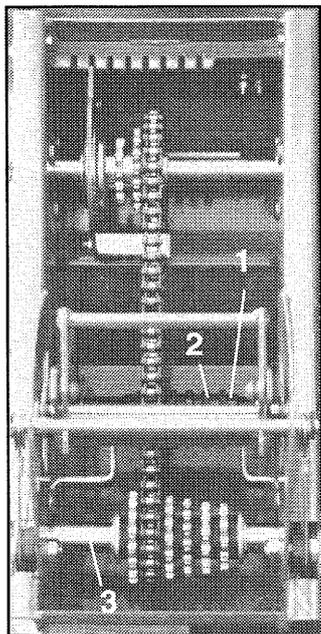


Fig. 8.13



**Werden die Führungsrollen (8.13/1) der Kettenspanneinheit ausgebaut, beim Wiedereinbau unbedingt darauf achten, daß die Führungen (8.13/2) der Führungsrollen mit den Kettenrädern der Zwischenwelle (8.13/3) fluchten. Verändern läßt sich die Position der Führungsrollen zum exakten Fluchten mit den Kettenrädern der Zwischenwelle durch den Einsatz von Ausgleichsscheiben an der Kettenspanneinheit.**

### 8.1.1 Berechnung "Körner pro Hektar"

Sind Kornabstand **a** und Reihenabstand **R** bekannt, die Anzahl "Körner pro Hektar" wie folgt berechnen:

$$\text{Körner pro ha} = \frac{10.000}{a [m] \times R [m]}$$

#### Beispiel:

Kornabstand **a**: 14,8 cm = 0,148 m

Reihenabstand **R**: 75 cm = 0,75 m

$$\text{Körner pro ha} = \frac{10.000}{0,148 \text{ m} \times 0,75 \text{ m}} = 90090 \text{ K/ha}$$

### 8.2 Absenken der Säaggregate und Herstellen des Antriebes

- Schenkelfeder (8.14/1) entspannen.
- Säaggregat soweit hochheben, bis Bolzen (8.14/2) automatisch aus der Nut (8.14/3) fällt.
- Säaggregat langsam absenken.
- Zur Herstellung des Antriebes Handhebel (8.14/4) aus unterer Nut (8.14/5) führen und nach unten drücken bis Schraube (8.14/6) in oberer Nut einrastet.

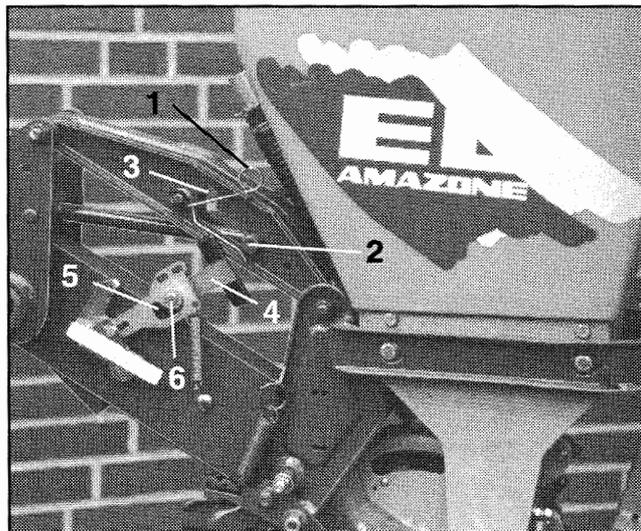


Fig. 8.14

### 8.3 Befüllen des Saatgutbehälters (Hinweise zum Aussaat)

- 

Nicht mit feuchtem oder klebrigen Saatgut säen.
- 

Es hat sich gezeigt, daß das Inkrustieren des Saatgutes, z. B. mit "Mesorol", mit großer Sorgfalt geschehen muß.
- 

Zur Vermeidung von Brückenbildungen darauf achten, daß die Gleitfähigkeit des Saatgutes so weit wie möglich erhalten bleibt.
- 

Das Inkrustieren des Saatgutes so frühzeitig (1 Tag vor der Aussaat) vornehmen, so daß das Saatgut in trockenem Zustand zur Aussaat gelangt.
- 

Verbessert werden kann die Rieselfähigkeit des inkrustierten Saatgutes durch Beimengen von etwa 200 g Talkum auf 100 kg Saatgut.
- 

Die in der Gebrauchsanweisung der Pflanzenschutzmittelhersteller angegebenen Mischungsverhältnisse sind unbedingt einzuhalten.
- 

Beim Befüllen der Saatgutbehälter darauf achten, daß sich keine Fremdkörper (Draht, Steine, Holzstücke usw.) im Saatgut befinden.

### 8.4 Einstellen des Abstreifers

Der jeweilige Abstreifer (8.15/1) ist ein dreistufig gezacktes Kunststoffteil. Eingestellt wird der Abstreifer mit Hilfe des Verstellbleches (8.15/2) gegenüber den Noppenbohrungen der Vereinzelungsscheibe. Hierzu läßt sich das Verstellblech in 5 Positionen an der Einstellschraube (8.15/3) einhaken.

Ist der Abstreifer zu weit von den Noppenbohrungen der Vereinzelungsscheibe entfernt, können Doppelbelegungen auftreten. Deckt der Abstreifer die Noppenbohrungen der Vereinzelungsscheibe zu stark ab, sind Fehlstellen möglich.

Die jeweils einzustellende Position ist im wesentlichen abhängig vom Tausend-Korn-Gewicht des auszusäenden Saatgutes und der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

- 

Die angegebenen Tabellenwerte stellen nur Richtwerte dar, die sich durch die jeweilige Kornform evtl. ändern können.

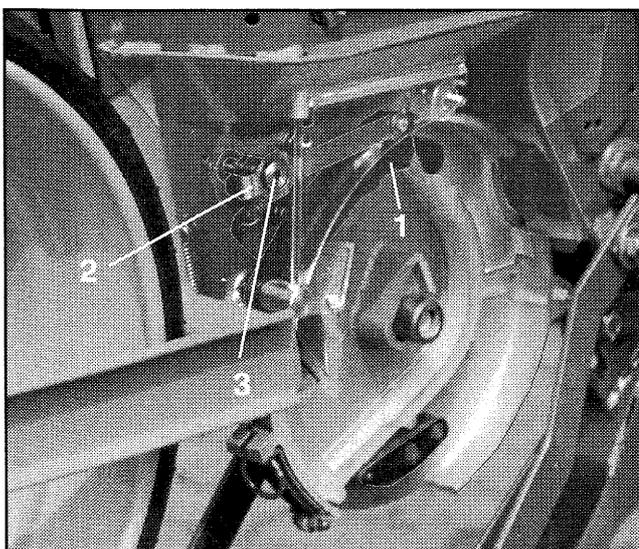


Fig. 8.15

Tabelle zur Ermittlung der Vereinzlungsscheibe und Einstellung des Abstreifers		Position
<b>Mais:</b>	<b>Vereinzlungsscheibe grün 30/5</b>	
	TKG kleiner 220 g (11 kg / 50000 k)	1
	TKG 220 g bis 250 g (11 kg - 12,5 kg / 50000 k)	2
	TKG 250 g bis 280 g (12,5 kg - 14 kg / 50000 k)	3
	TKG 280 g bis 320 g (14 kg - 16 kg / 50000 k)	4
	TKG größer 320 g	5
	<b>Vereinzlungsscheibe natur</b>	
	TKG größer 340 g	3
<b>Bohnen:</b>	<b>Vereinzlungsscheibe rot 45/6</b>	
	TKG kleiner 400 g	5
	Vereinzlungsscheibe grau 45/5	
	TKG größer 400 g	5
<b>Sonnenblumen:</b>	<b>Vereinzlungsscheibe braun 30/25</b>	1
<b>Sojabohnen:</b>	<b>Vereinzlungsscheibe orange 45/4</b>	3
<b>Baumwolle:</b>	<b>Vereinzlungsscheibe hellblau 45/3,2</b>	3

**Beispiel:**

Saatgutart: Maissorte Felix

Tausend-Korn-Gewicht: 210 g

Vereinzlungsscheibe grün mit 30 Bohrungen

Position des Abstreifers (8.16/1): Position "1"



Die neu eingestellte Abstreiferposition hinsichtlich der Saatgutvereinzlung auf Doppelbelegungen und/oder Fehlstellen auf dem Feld überprüfen. Entweder folgt hierzu eine Person der Maschine, die durch die Sichtfenster (8.16/2) der Sägehäuser die Funktion der Vereinzlungsorgane beobachtet, oder es wird eine Strecke auf dem Acker freigelegt, um den Kornabstand zu überprüfen.



Werden Doppelbelegungen oder Fehlstellen festgestellt, Abstreiferposition entsprechend korrigieren.

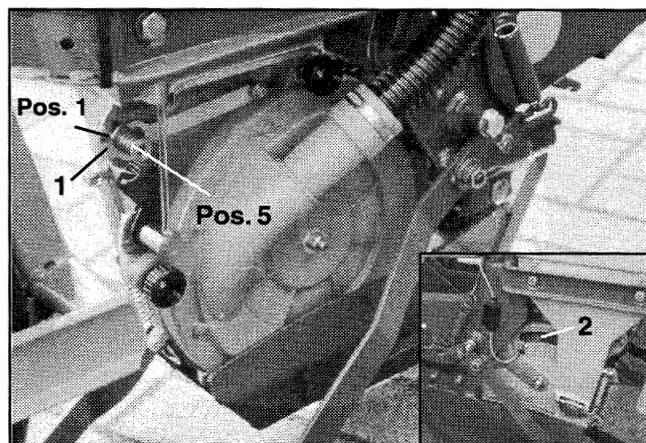


Fig. 8.16

## 8.5 Einstellen der Ablagetiefe

Stufenlos einstellbar ist die Ablagetiefe beim serienmäßigen Säschar von 0-8 cm und beim Bohnensäschar (Sonderausstattung) von 0-12 cm. Die Ziffern auf der Skala (von 0 bis 100) (8.17/1) repräsentieren jeweils eine bestimmte Ablagetiefe, die an der Ablesekante (8.17/2) abzulesen ist.

**Die Ablagetiefe über die Druckrolle (8.17/3) mittels der Spindel (8.17/4) wie folgt eingestellt wird :**

- Feststellschraube (8.17/5) gegen selbsttätiges Verdrehen lösen.
- Spindel über Kurbel (8.17/6) verdrehen und gewünschte Ablagetiefe einstellen.
- Spindel durch Anziehen der Feststellschraube und Flügelmutter gegen Verdrehen sichern.



**Die eingestellte Ablagetiefe des Saatgutes überprüfen, da die Druckrollen je nach Bodenart unterschiedlich tief in den Boden eindringen. Hierzu auf einigen Metern Saatkörner im Boden ablegen und durch vorsichtiges Freilegen der im Boden abgelegten Saatkörner Ablagetiefe überprüfen.**

- Evtl. Ablagetiefe entsprechend korrigieren.

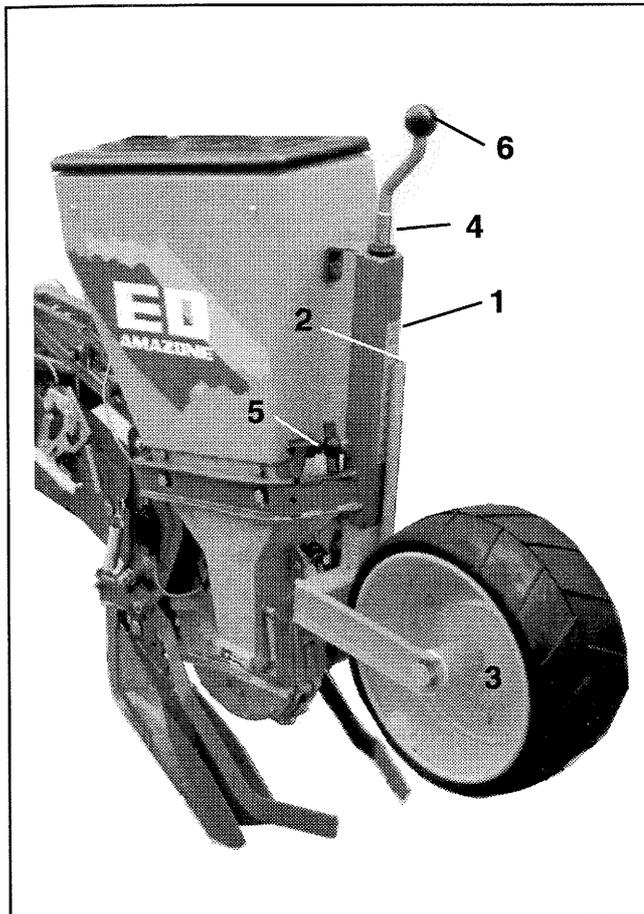


Fig. 8.17

## 8.6 Einstellen der Zustreicher

Die Zustreicher (8.18/1) sollen flach im Boden arbeiten und haben die Aufgabe, die Säfurche mit lockerem Boden zu bedecken.

Dreifach einstellbar ist die Andruckkraft der Zustreicher durch Veränderung des Zugpunktes (8.18/2) der Feder (8.18/3) am Zustreicher (in der abgebildeten Position ist die niedrigste Andruckkraft eingestellt). Ist die Andruckkraft noch nicht ausreichend, läßt sich diese durch Einhängen der Federöse (8.18/4) anstatt des Ringes (8.18/5) in den Haken (8.18/6) vergrößern.

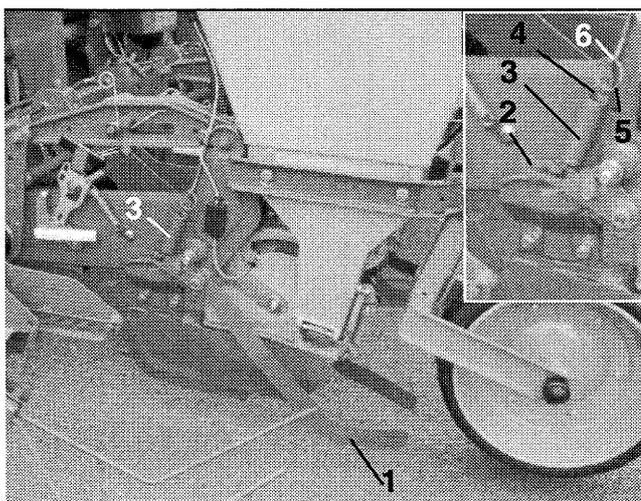


Fig. 8.18

## 8.7 Federdruckverstellung der Säaggregate

Die Federdruckverstellung der Säaggregate bewirkt eine zusätzliche Be- oder Entlastung der Säaggregate. Diese ist besonders bei Mulchsaat und tiefer Ablage zu empfehlen.

Über den verschwenkbaren Rastenhebel (8.19/1) und der Zugfeder (8.19/2) ist die Scharbe- und entlastung des Säaggregates jeweils in 2 Positionen verstellbar.

Ist der Rastenhebel in den Positionen I oder II eingerastet (Neutralstellung), wird das Säschar nur über das Eigengewicht des Säaggregates in den Boden gedrückt. **Reicht das Eigengewicht des Säaggregates nicht aus**, um das Säschar -entsprechend der gewünschten Ablagetiefe- in den Boden zu drücken, z.B. auf schweren Böden, **den Rastenhebel (8.19/1) zur zusätzlichen Scharbelastung verschwenken, so daß er in den Positionen III oder IV einrastet.**

**Dringt das Säschar durch das Eigengewicht zu tief in den Boden ein**, die Feder zur Gewichtsentlastung in die untere Öse (8.19/3) umhängen und den Rastenhebel so verschwenken, daß er in den Positionen I oder II einrastet. Die Positionen III und IV stellen in der Entlastungsstellung der Feder die Neutralstellung dar.

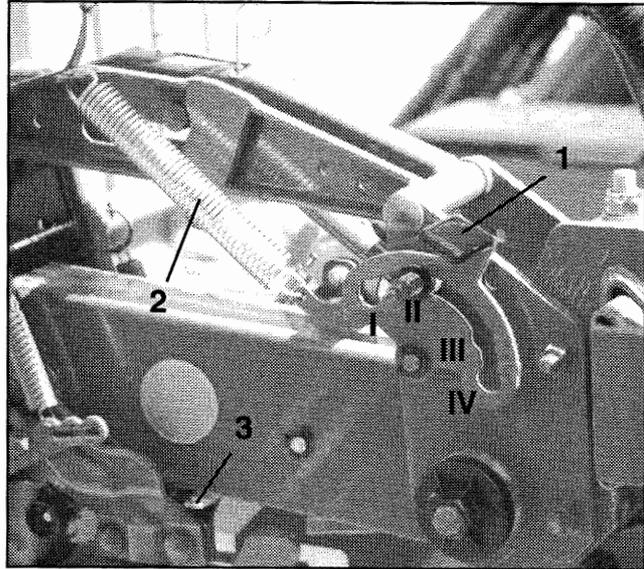


Fig. 8.19

## 8.8 Einstellen des Unterdruckes

Der vom Saugluftgebläse erzeugte Unterdruck ist abhängig von der Abtriebsdrehzahl der Schlepperzapfwelle. Die notwendige Schlepperzapfwelldrehzahl wiederum ist abhängig von der jeweiligen Geräteausführung.



Die Schlepperzapfwelldrehzahl so einzustellen, daß der Zeiger (8.20/1) des Manometers (8.20/2) während des Sävorganges mitten im grünen Bereich (8.20/3) (65 - 80 mbar) steht.

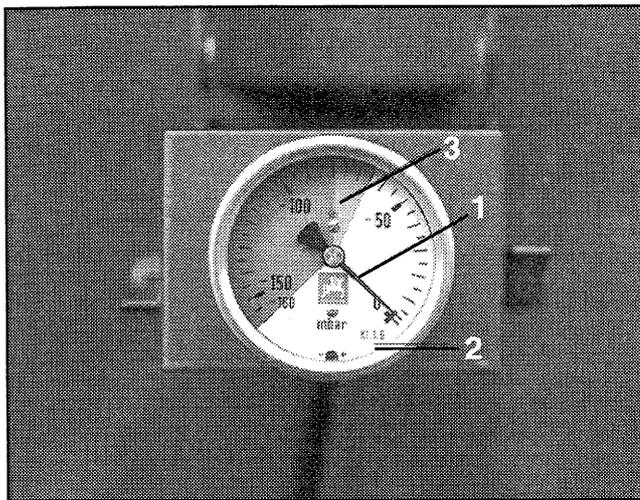


Fig. 8.20



Das Überschreiten der jeweils angegebenen höchstzulässigen Zapfwelldrehzahl führt zu erhöhtem Verschleiß des Saugluftgebläses. Gleichzeitig kann es je nach Saatgut zu unerwünschten Doppelbelegungen kommen.



Das Unterschreiten des jeweils angegebenen Zapfwelldrehzahlbereiches kann während des Sävorganges Fehlstellen verursachen. Beim Rangieren am Vorgewende ist die Zapfwelldrehzahl hingegen bis auf diese angegebene Mindestzapfwelldrehzahl reduzierbar, ohne daß die vereinzelt Saatkörner von der Vereinzelscheibe abfallen. Der Saugdruck sinkt bei diesem Drehzahlbereich auf 35 bis 40 mbar ab.



Beim Einsatz der roten Vereinzelscheibe (Sonderausstattung für Ackerbohnen) die jeweilige Schlepperzapfwelldrehzahl so einstellen, daß der Zeiger (8.20/1) kurz vor rotem Bereich steht.

a) **Serienmäßige Geräteausführung** für den Anschluß an die **1000er** Schlepperzapfwelle (hierzu siehe auch Kap.4.2).

Erreicht wird der **notwendige Unterdruck** von **65 bis 80 mbar** im Zapfwelldrehzahlbereich von **950 bis 1050 U/min**.



**Höchstzulässige Zapfwelldrehzahl** 1100 U/min.



**Mindestzapfwelldrehzahl am Vorgewende** 690 bis 722 U/min.

b) **Geräteausführung** für den Anschluß an die **700er** Schlepperzapfwelle (reduzierte Schleppermotordrehzahl) (hierzu siehe auch Kap.4.2).

Erreicht wird der **notwendige Unterdruck** von **65 bis 80 mbar** im Zapfwelldrehzahlbereich von **660 bis 740 U/min** erreicht.



**Höchstzulässige Zapfwelldrehzahl** 800 U/min.



**Mindestzapfwelldrehzahl am Vorgewende** 485 bis 505 U/min.

c) **Geräteausführung** für den Anschluß an die **540er** Schlepperzapfwelle (hierzu siehe auch Kap.4.2).

Erreicht wird der **notwendige Unterdruck** von **65 bis 80 mbar** im Zapfwelldrehzahlbereich von **510 bis 570 U/min**.



**Höchstzulässige Zapfwelldrehzahl** 600 U/min.



**Mindestzapfwelldrehzahl am Vorgewende** 375 bis 390 U/min.

## 8.9 Veränderung des Saatgutzulaufquerschnittes bei sich übermäßig mit Saatgut füllendem Sägehäuse

Der Querschnitt der Saatgutzulauföffnung (8.21/1) vom Saatgutbehälter zum Sägehäuse ist werkseitig auf die größtmögliche Öffnung eingestellt. Hierdurch sind den Vereinzelungsorganen alle gängigen Saatgüter aus dem Saatgutbehälter zuführbar.

Ist das Saatgut am Sichtfenster (8.21/2) sichtbar, wird dem Sägehäuse mehr Saatgut zugeführt als entnommen. Dies ist unter Umständen möglich:

- bei Saatgütern mit besonders guter Rieselfähigkeit (sehr glatte und gleichmäßige Oberfläche).
- beim Einsatz der RP-ED in Kombination mit einer Rüttelegge.

Hierdurch füllt sich das Sägehäuse in unzulässiger Weise, führt zum Überlaufen des Sägehäuses und somit zu einem unkontrollierten Ausbringen von Saatgut.

**In diesem Falle den Saatgutzulauf zum Sägehäuse mittels Reduzierklappe (8.21/3) wie folgt verkleinern:**

- Saugdeckel und Vereinzelungsscheibe ausbauen (hierzu siehe Kap. 5.1).
- Schrauben (8.21/4) der Reduzierklappenarretierung lösen.
- Saatgutzulauf mittels Reduzierklappe verkleinern.
- Schrauben zur Arretierung der Reduzierklappe anziehen.
- Vereinzelungsscheibe und Saugdeckel entsprechend Kap. 5.1 montieren.

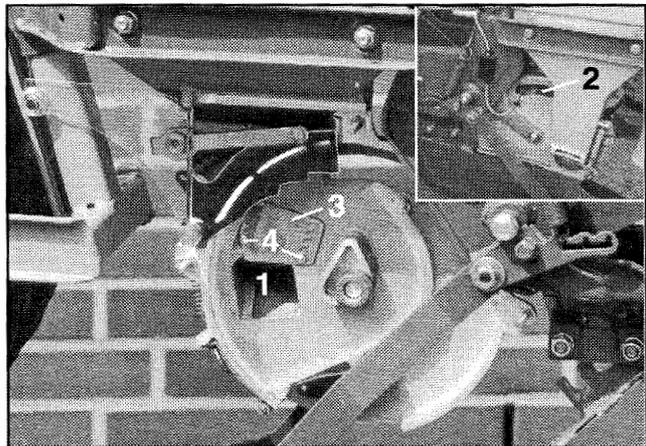


Fig. 8.21

## 8.10 Überlastsicherung zur Unterbrechung des Säaggregatantriebes

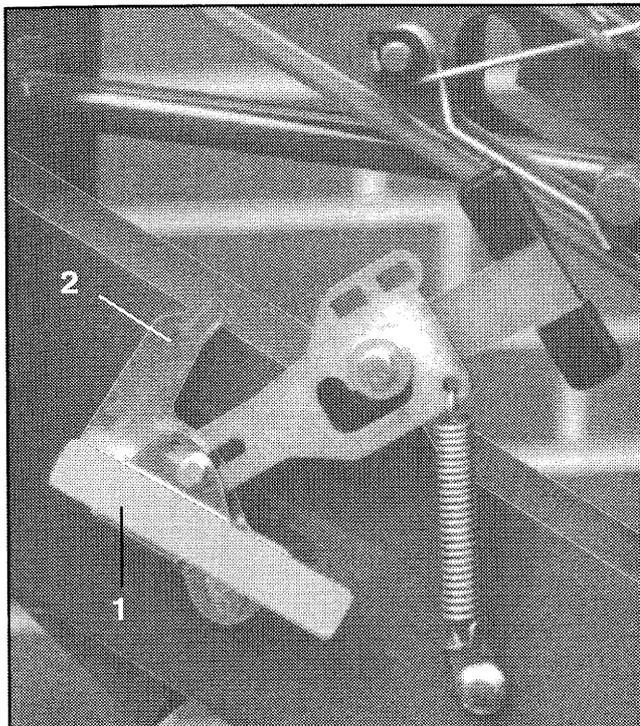


Fig. 8.22

Bei Überlast schert der sich am Scherstiftträger (8.22/1) befindliche Scherstift ab und unterbricht die Kraftübertragung vom Zentralantrieb auf die Vereinzelungsscheibe. Das vom Scherstift positionierte Halteblech (8.22/2) steht nun hoch. Getrennt sind jetzt miteinander in Wirkverbindung stehende Zahnräder durch Verschwenken des auf einer Schwinge drehbar gelagerten Zahnrades.

### Antriebsverbindung wie folgt wieder herstellen:

- Säaggregat hochhängen und Vereinzelungsscheibe von unten durch das Säschar weiterdrehen. Vereinzelungsscheibe muß sich von Hand drehen lassen.

### Läßt sich die Vereinzelungsscheibe nicht drehen:

- Saatgutbehälter entleeren (s. Kap. 9.2).
- Durch Demontage von Saugdeckel und Vereinzelungsscheibe Sägehäuse öffnen (s. Kap. 5.1).
- Ursache für das Verklemmen der Vereinzelungsscheibe beheben.
- Vereinzelungsscheibe und Saugdeckel montieren.
- Scherstiftreste entfernen.
- Scherstiftträger (8.22/1) aus Halteblech (8.22/2) lösen und neuen Scherstift einsetzen, so daß das Halteblech wieder in Position (Fig. 8.22) gehalten wird.



**Keine anderen Scherstifte (z. B. Nägel oder dergleichen) verwenden. Scherstifte sind für eine bestimmte Überlast ausgelegt, daher nur Original-AMAZONE-Ersatzscherstifte verwenden!**



**Sind die Säaggregate nicht mit einer elektrischen Funktionsüberwachung (Sonderausstattung) ausgerüstet, den Antrieb der Vereinzelungsorgane regelmäßig auf Funktion überprüfen.**

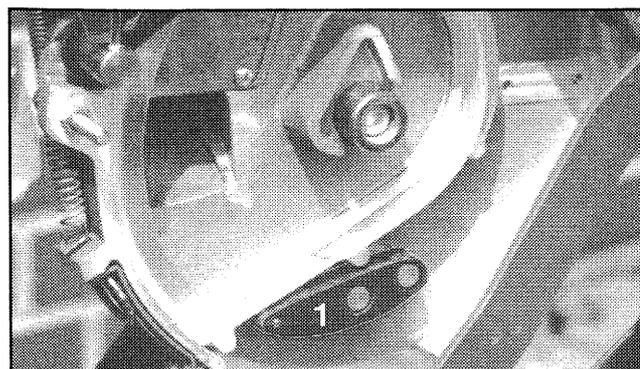


Fig. 8.23

## 8.11 Auswerfer

Der federbelastete Auswerfer (8.23/1) ist im Anschluß an die Unterdruckunterbrechung im Sägehäuse angeordnet und löst evtl. in den Noppenbohrungen der Vereinzelungsscheibe festsitzende Körner, so daß diese für neue Belegungen frei werden.



**Weist der Auswerfer starke Verschleißerscheinungen auf, so daß der Auswerferkörper selbst bereits verschleißt, Auswerfer austauschen.**

## 9.0 Nach dem Einsatz

### 9.1 Hochstellen der Säaggregate und Unterbrechung der Kraftübertragung

- Zur Unterbrechung der Kraftübertragung Handhebel (9.1/1) aus oberer Nut (9.1/2) führen, nach oben ziehen und Schraube (9.1/3) in untere Nut des Handhebels einrasten lassen (Fig.9.1).
- Schenkelfeder (9.1/4) wie abgebildet spannen.
- Säaggregat hinten anheben, bis Bolzen (9.1/5) selbsttätig in Nut (9.1/6) einrastet.



**Nach dem Einsatz immer die Kraftübertragung unterbrechen, da anderenfalls die Vereinzelungsscheibe trotz hochgestelltem Säaggregat evtl. weiter rotiert.**

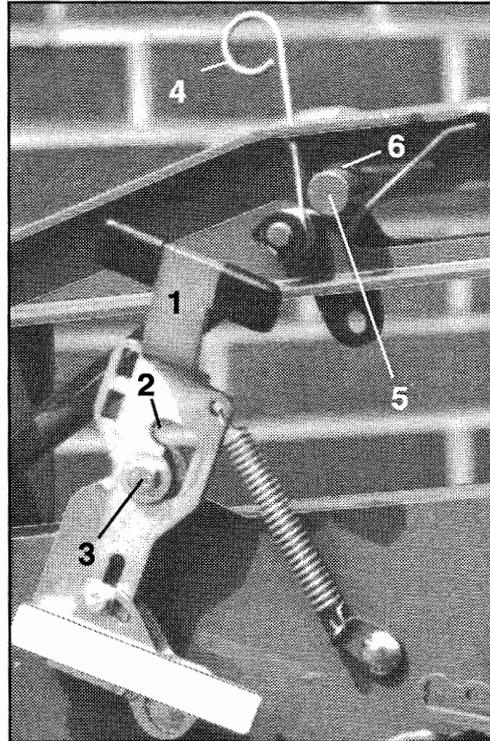


Fig. 9.1

### 9.2 Entleeren der Saatgutbehälter

Durch Öffnen der federbelasteten Klappe (9.2/1) lassen sich die Saatgutbehälter schnell entleeren.

Über die Entleerungsklappe (9.2/2) wird das Sägehäuse entleert. Hierzu Haltefeder (9.2/3) lösen und Klappe öffnen.



**Nach dem Entleerungsvorgang beide Entleerungsklappen wieder ordnungsgemäß verschließen.**



**Auf die richtige Montage der Haltefeder achten!**

**Wird die Maschine zu längeren Einsatzpausen weggestellt:**

- Saatgutbehälter wegen Keimgefahr restlos entleeren.
- Entleerungsklappen der Sägehäuse öffnen, so daß keine Mäuse im Sägehäuse gefangen werden, da sie sonst Kunststoffteile anfressen könnten.

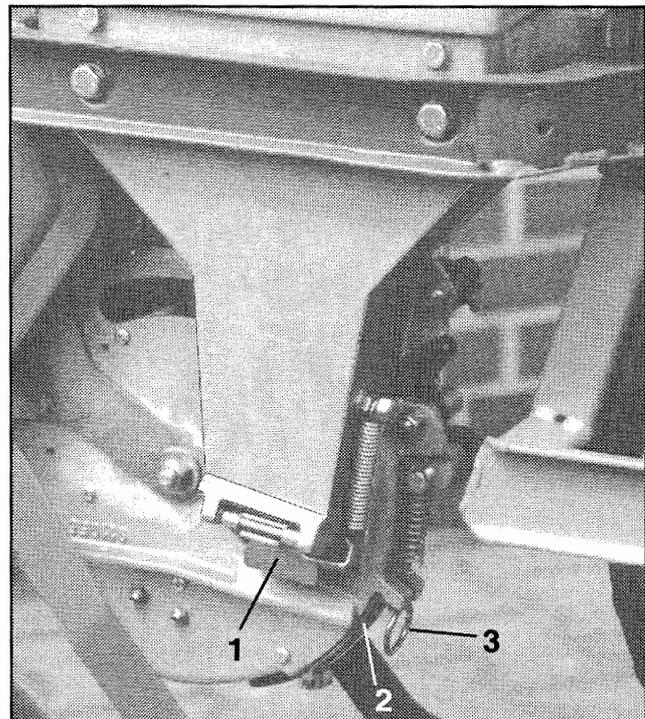


Fig. 9.2

### 9.3 Reinigung der Maschine

Die Maschine kann mit einem Wasserstrahl oder einem Hochdruckreiniger gereinigt werden.



**Falls Sie die Saatgutbehälter mit Preßluft ausblasen, denken Sie bitte daran, Beizmittelstaub ist giftig. Den Staub nicht einatmen!**

## 10.0 Inbetriebnahme des Reihendüngerstreuers

### 10.1 Befüllen des Düngerbehälters



Vor Befüllen des Düngerbehälters Einzelkornsämaschine am Schlepper ankuppeln.

- Düngerbehälterdeckel (10.1/1) öffnen. Der geöffnete Deckel wird in geöffneter Stellung automatisch verriegelt, so daß er beim Befüllen nicht durch Wind oder andere Einflüsse zuschlagen kann.
- Düngerbehälter von der Rückseite befüllen.
- Zum Schließen des Düngerbehälterdeckels die Verriegelung (10.1/2) mit einer Hand anheben und mit der anderen den Deckel schließen.

### 10.2 Hochklappen der Düngersiebe

- Düngersiebe (10.2/1) an den Handgriffen nach oben klappen und mit seitlichem Verriegelungswinkel (10.2/2) arretieren.



Bei Bedarf lassen sich die hochgeschwenkten Düngersiebe nach hinten herausnehmen.



Nicht mit den Händen in den Düngerbehälter greifen. Verletzungsgefahr bei rotierender Rührwelle!

### 10.3 Antrieb der Dosierräder

Angetrieben werden die auf der Dosierwelle (10.3/1) angeordneten Dosierräder (10.3/2) von der Walze (10.3/3) über Kettentrieb (10.3/4), Zwischentrieb (10.3/5), dem weiteren Kettentrieb (10.3/6) und Einstellgetriebe (10.3/7) für die Düngermengenausbringung.

### 10.4 Einstellen der Düngerausbringungsmenge

Über den Getriebestellhebel (10.3/8) des Einstellgetriebes ist die Drehzahl der Dosierwelle und damit die Düngerausbringungsmenge stufenlos einstellbar. Diese Einstellung erfolgt anhand der Düngerstreutabelle. Zum Einstellen der gewünschten Düngerausbringungsmenge sind drei verschiedene Einstellungen vorzunehmen:

- Einstellung des Getriebestellhebels
- Absperrschieberstellung
- Bodenklappenstellung

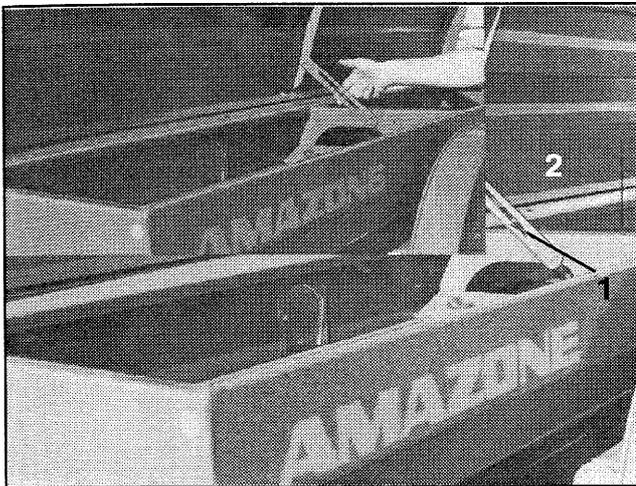


Fig. 10.1

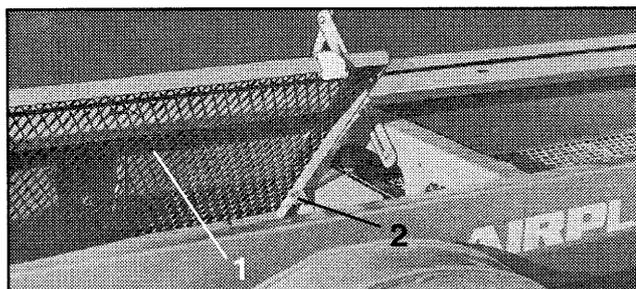


Fig. 10.2

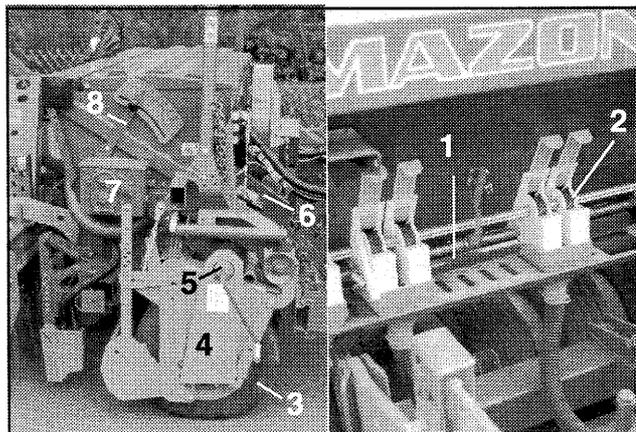


Fig. 10.3

### 10.4.1 Einstellung des Getriebestellhebels

Die auszubringende Düngermenge ist durch Verstellen des Getriebestellhebels (10.4/1) veränderbar. Je höher die Zahl auf der Skala (10.4/2), desto größer wird die Düngerausbringmenge.

Die Einstellung des Getriebes wird in folgender Weise durchgeführt:

- Drehknopf (10.4/3) durch linksdrehen lösen.
- Getriebestellhebel nach unten (in Richtung des größten Skalenwertes) verschwenken und von unten in die laut Düngerstreutabelle gewünschte Position schieben.
- Drehknopf wieder anziehen.



**Die Angaben in der Düngerstreutabelle sind nur Richtwerte. Durch Korngröße, Kornform und spezifisches Gewicht können hiervon Abweichungen auftreten. Eine Abdreprobe ist in jedem Fall ratsam.**

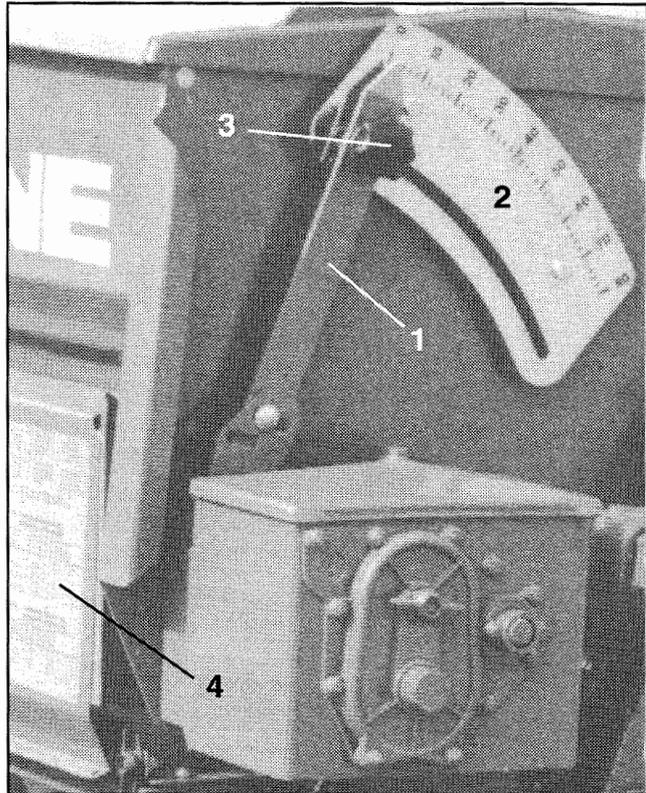


Fig. 10.4

### 10.4.2 Einstellung der Absperrschieber

Die Absperrschieber (10.5/1) können in drei verschiedene Positionen einrasten:

"geschlossen"      "3/4 offen"      "offen".



**Die Absperrschieber müssen alle die Position "3/4 offen" einnehmen.**

### 10.4.3 Einstellung der Bodenklappen

Zur Düngerdosierung rastet der Hebel (10.5/2) an der Schraube (10.5/3) ein.

Zum Reinigen der Maschine lassen sich die Bodenklappen über den Hebel (10.5/2) öffnen.

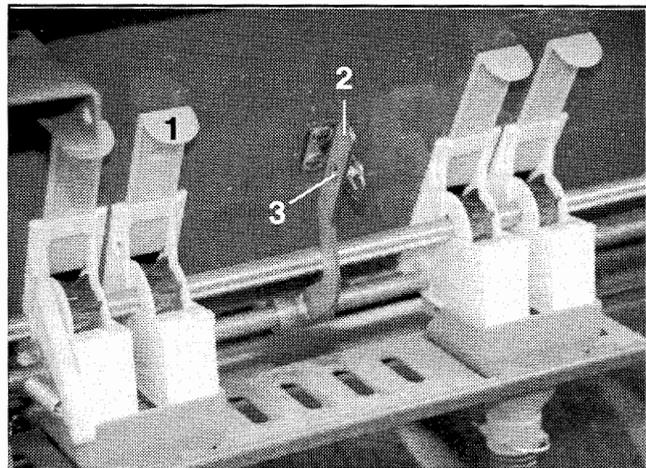


Fig. 10.5

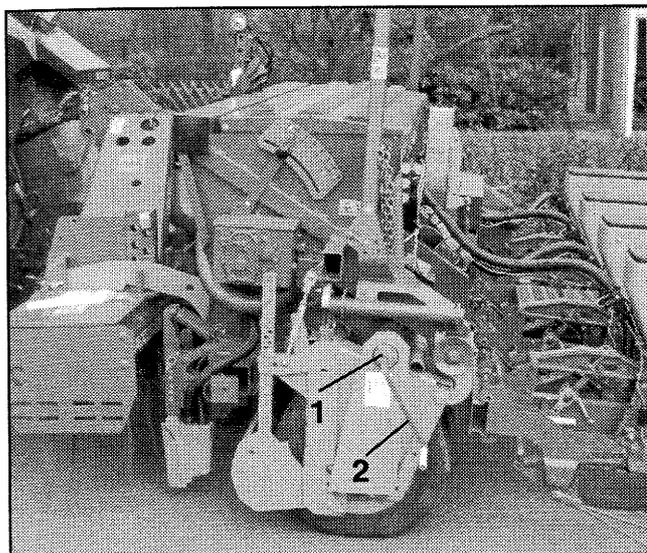


Fig. 10.6

## 10.5 Abdrehprobe zur Kontrolle der eingestellten Düngerausbringmenge

Bei der Abdrehprobe wird der Zwischentrieb (10.6/1) mittels Abdrehkurbel (10.6/2) in Uhrzeigersinn gedreht und die Fahrt auf dem Feld nachempfunden. Die Düngermenge der einzelnen Düngerschare aufgefangen und überprüft, ob die gewünschte Düngerausbringmenge mit der tatsächlichen übereinstimmt. Die aufgefangene Düngermenge entspricht der auf 1/10 bzw. 1/40 ha ausgebrachten Düngermenge.

### Die Abdrehprobe wie folgt durchführen:

- Absperrschieberstellung auf "¾ offen".
- Kontrollieren, ob beide Bodenklappenhebel eingarstet sind.
- Getriebestellhebel anhand der Düngerstreutabelle einstellen (s. Kap. 10.4).



**Die in der Düngerstreutabelle angegebenen Werte gelten für die angegebenen Arbeitsbreiten der Einzelkornsämaschine.**

- Die Abdrehkurbel in den Zwischentrieb (10.6/1) einstecken und entsprechend nachstehender Tabelle in Abhängigkeit von Arbeitsbreite und Bereifung eine bestimmte Anzahl Kurbelumdrehungen ausführen.

Kurbelumdrehungen am Rad - Arbeitsbreite  
Crank turns at the wheel - working width  
omwentelingen aan het wiel - werkbreedte  
nombre de tours de manivelle à la roue - largeur de travail

	3,0 m	4,0 m	4,5 m
1/10 ha	192	144	128
1/40 ha	48	36	32

### a) Die Düngermenge wird an allen Düngerscharen aufgefangen:

- Aufgefangene Düngermenge [kg] wiegen und mit Faktor "10" (1/10 ha) bzw. "40" (1/40) multiplizieren. Die errechnete Düngerausbringmenge entspricht der Düngerausbringmenge in [kg/ha].

### b) Die Düngermenge wird nur an einem Düngerschar aufgefangen:

- Absperrschieber der anderen Dosiergehäuse schließen.
- Aufgefangene Düngermenge [kg] wiegen und mit Anzahl der Düngerschare sowie mit Faktor "10" (1/10 ha) bzw. "40" (1/40) multiplizieren. Die errechnete Düngerausbringmenge entspricht der Düngerausbringmenge in [kg/ha].

## 10.6 Einstellen der Düngerschare

Die Düngerschare (10.7/1) sind mittels Halteklemmen (10.7/2) an der Profischiene (10.7/3) montiert. Werkseitig sind die Düngerschare in einem Abstand von 6 cm zum Säschar der Säaggregate befestigt. Die Abstände sind wie bei den Säaggregaten (Kap. 6.4) stufenlos verstellbar.

Die Ablagetiefe des Düngers ist durch die Tiefenverstellung (10.7/4) der Düngerschare einzeln einstellbar. Tiefgang der Düngerschare mittels Steckbolzen (10.7/5) einstellen.



**Zum Einstellen der Ablagetiefe der Düngerschare muß unter bzw. zwischen der angehobenen Maschine gearbeitet werden. Hierbei besteht Quetschgefahr für den gesamten Körper, daher die angehobene Maschine durch entsprechende Abstützung vor unvorhergesehenem Absenken sichern!**

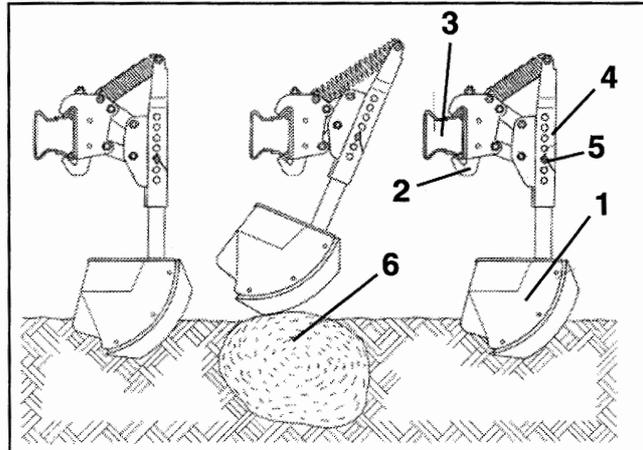


Fig. 10.7

Beim Auftreffen der Düngerschare auf im Boden befindliche Hindernisse (10.7/6), weichen diese nach hinten-oben und seitwärts aus.

Zu den Düngerscharen führen jeweils zwei Düngerschläuche.



**Darauf achten, daß die Schläuche nicht durchhängen und es zu keinem Düngerstau im Schlauch kommt. Nötigenfalls Schläuche kürzen.**

## 10.7 Nach dem Einsatz - Entleeren des Düngerbehälters (Düngerschnellentleerung s. Sonderzubehör)

- Zum Entleeren des Düngerbehälters geeignete Auffangbehälter unter die Düngerschare stellen.
- Alle Absperrschieber (10.8/1) öffnen und Bodenklappenstellhebel (10.8/2) aus seiner Arretierung lösen und nach hinten/unten verschwenken, bis die Bodenklappen vollständig geöffnet sind.
- Düngerbehälter und Düngerschare gründlich mit Wasser reinigen.



**Unbedingt darauf achten, daß weder Düngerreste noch ein Wasserdüngergemisch in der Maschine verbleiben, denn wenn feuchter Dünger trocknet, führt dies zu Klumpenbildung bzw. beim nächsten Einsatz zur vollständigen Blockierung und Beschädigung rotierender Bauteile.**

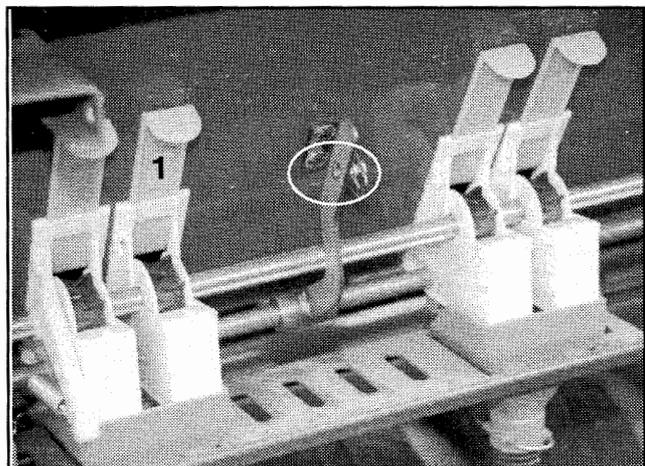


Fig. 10.8

## 11.0 **Wartung, Instandsetzung und Pflege**



Bei der Wartung, Instandhaltung und Pflege Kap. 3.4 beachten.

### 11.1 **Schraubverbindungen**



Alle Schraubverbindungen der Maschine nach den ersten 2 und dann alle 100 Betriebsstunden prüfen und gegebenenfalls nachziehen.

### 11.2 **Gelenkwelle**

Vor Inbetriebnahme und alle 8 Betriebsstunden mit Markenfett abschmieren (Fig. 11.1). Vor jeder längeren Stillstandzeit Gelenkwelle säubern und abschmieren.



Im Winterbetrieb sind die Schutzrohre zu fetten, um ein Festfrieren zu verhindern.

### 11.3 **Keilrippenriemen für Gebläseantrieb**

Das ordnungsgemäße Nachspannen des Keilrippenriemens (11.2/1) ist entscheidend für seine Lebensdauer. Beeinflusst wird die Längung des Keilrippenriemens im wesentlichen durch das Einschaltverhalten der Schlepperzapfwelle.



Langsames Einkuppeln der Schlepperzapfwelle erhöht die Lebensdauer des Keilrippenriemens.



Die vorgeschriebene Riemenvorspannung wird erreicht, wenn die Zugfeder (11.2/2) eine Federlänge von 260-5 mm aufweist.



Eine korrekte Riemenspannung mindert vorzeitigen Verschleiß.

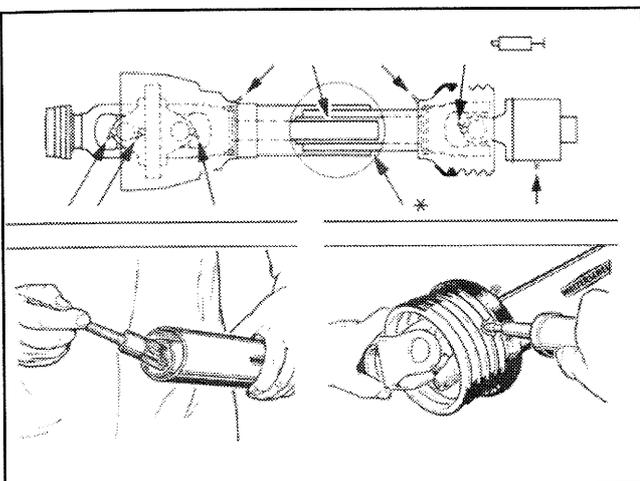


Fig. 11.1

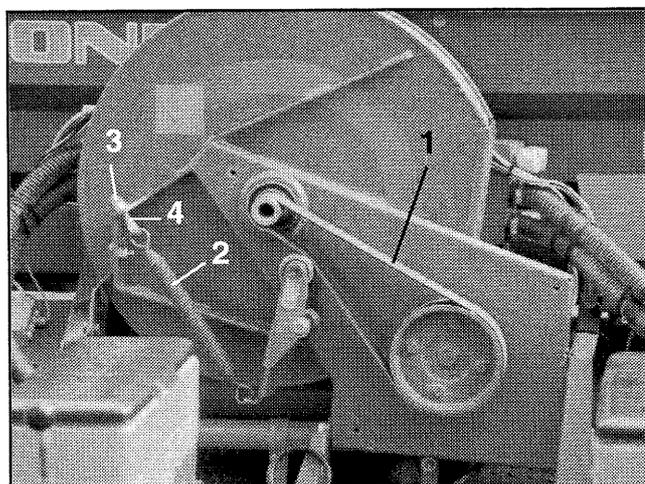


Fig. 11.2

#### Keilrippenriemen wie folgt nachspannen:

- Gekonterte Muttern (11.2/3) der Spannschraube (11.2/4) lösen.
- Zugfederlänge von 260 mm einstellen und beide Muttern wieder kontern.



Keilrippenriemen zunächst nach 10 Stunden und dann in Intervallen von 50 Betriebsstunden überprüfen und gegebenenfalls nachspannen.

### Zum Überprüfen des Keilrippenriemens:

- Schutzkasten (11.3/1) abnehmen (3 Schrauben) und Riemen auf Verschleißerscheinungen untersuchen.



**Schutzkasten wieder ordnungsgemäß montieren.**

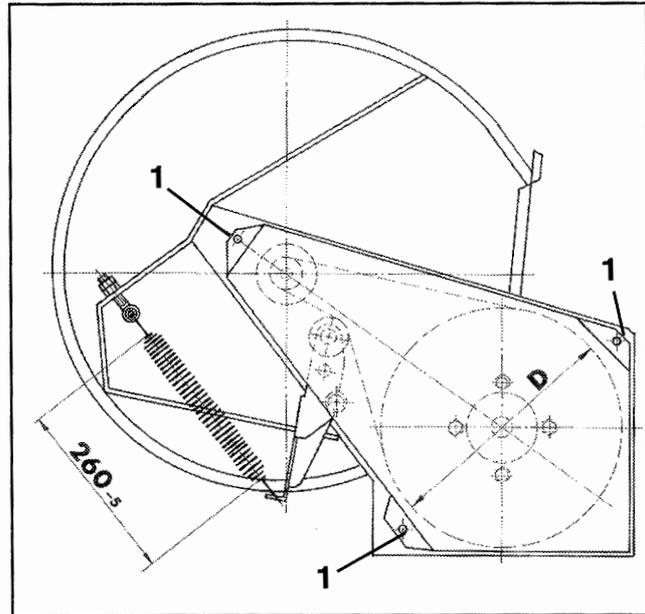


Fig. 11.3

## 11.4 Kettentrieb

Ausgerüstet sind die Kettentriebe der RP-ED 301, RP-ED 401 und RP-ED 451 mit Rollenketten.



**Rollenketten während längerer Betriebspause abnehmen, in Petroleum waschen und dann in angewärmtes Fett bzw. Öl tauchen. Während des Betriebes die Kette nicht ölen!**



**Kettentriebe nach 10 Betriebsstunden und dann in Intervallen von 100 Betriebsstunden überprüfen und gegebenenfalls nachspannen. Ist ein Nachspannen nicht mehr möglich, Ketten entsprechend kürzen.**

**Die Maschinen sind mit folgenden drei Antriebsketten ausgerüstet:**

1. Antriebskette (11.4/1) vom Reifenpacker (11.4/2) zum Zwischentrieb (11.4/3) an dem die Gelenkwelle (11.4/4) zum Antrieb des Verstellgetriebes (11.4/5) befestigt ist.

Gespannt wird die Kette mittels des federbelasteten Kettenspanners (11.4/6). Zur Kontrolle der Kettenspannung Schutzkasten demontieren.



**Bei dieser Kette und ihrem Verschlussglied handelt es sich um eine verstärkte Ausführung mit erhöhter Bruchkraft. Beim Austausch des Verschlussgliedes oder der kompletten Kette nur Original-AMAZONE Ersatzteile verwenden.**

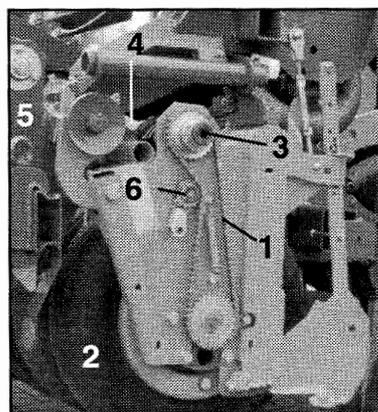


Fig. 11.4

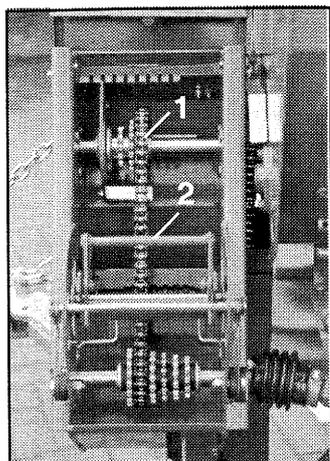


Fig. 11.5

## 2. Umlegekette (11.5/1) vom Verstellgetriebe.

Gespannt wird diese Kette mittels der federbelasteten Kettenspanneinheit (11.5/2).



Bei der Umlegekette und ihrem Verschlußglied handelt es sich um eine verstärkte Ausführung mit erhöhter Bruchkraft. Beim Austausch des Verschlußgliedes oder der kompletten Umlegekette nur Original-AMAZONE Ersatzteile verwenden.

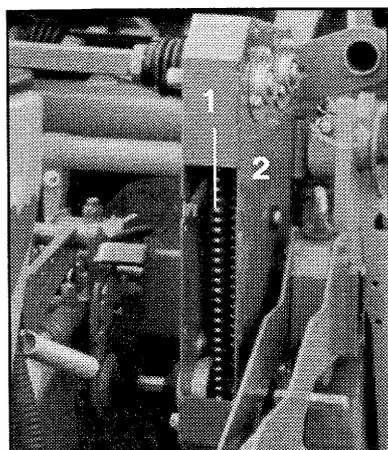


Fig. 11.6

## 3. Antriebskette (11.6/1) der Säaggregate von der Gelenkwelle am Getriebeausgang des Sekundärgetriebes (11.6/2) zur Säwelle (Sechskantwelle).

Gespannt wird diese Kette mittels des federbelasteten Kettenspanners.



Bei dieser Kette und ihrem Verschlußglied handelt es sich um eine verstärkte Ausführung mit erhöhter Bruchkraft. Beim Austausch des Verschlußgliedes oder der kompletten Kette nur Original-AMAZONE Ersatzteile verwenden.

Zusätzlich sind die AMAZONE RP-ED mit Reihendüngerstreuer noch mit folgenden Antriebsketten für den Reihendüngerstreuer ausgestattet:

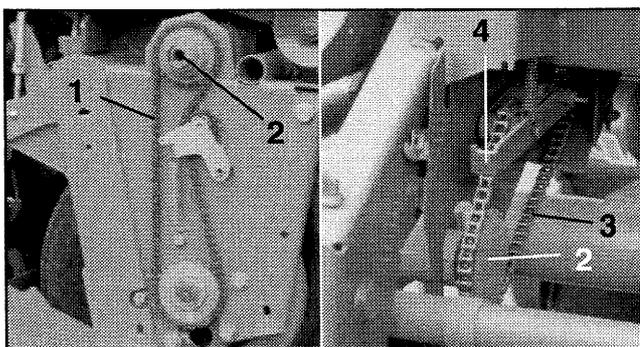


Fig. 11.7

## 4. Antriebskette (11.7/1) von der Walze zum Zwischentrieb (11.7/2).

Ausgerüstet ist diese Kette mit einem federbelasteten Kettenspanner. Zur Kontrolle der Kettenspannung Kettenkasten abnehmen. Hat sich die Kette derart gelängt, daß der Kettenspanner nicht mehr wirksam ist, Kette entsprechend kürzen.

## 5. Antriebskette (11.7/3) vom Zwischentrieb (11.7/2) zum stufenlosen Einstellgetriebe zum Einstellen der Düngerausbringmenge.

Auch diese Kette ist mit einem federbelasteten Kettenspanner (11.7/4) ausgerüstet. Zur Kontrolle der Kettenspannung Kettenkasten abnehmen. Hat sich die Kette derart gelängt, daß der Kettenspanner nicht mehr wirksam ist, Kette entsprechend kürzen.

### 11.5 Vereinzellungsscheiben und Saugnieren

Vereinzellungsscheiben (11.8/1) und Saugnieren (11.8/2) der Sägehäuse sind aus zwei verschiedenen, hochwertigen Kunststoffen hergestellt. Die Sägehäuseabdichtung (11.8/3) besteht aus Schaumstoff.

Die Saugnieren dient zur Abdichtung zwischen Vereinzellungsscheibe und Saugdeckel (11.8/4) und die Sägehäuseabdichtung zum Abdichten zwischen Vereinzellungsscheibe und Sägehäuse.

Vereinzellungsscheiben, Saugnieren und Sägehäuseabdichtung unterliegen einem natürlichen Verschleiß.

In den Vereinzellungsscheiben bilden sich in Abhängigkeit der jeweiligen Einsatzverhältnisse Einlaufrinnen.



**Weisen die Einlaufrinnen eine Tiefe von 1,5 - 2 mm auf, die Vereinzellungsscheiben austauschen, da keine einwandfreie Abdichtung gewährleistet ist.**

Eine beschädigte Sägehäuseabdichtung (11.8/3) ebenfalls austauschen.



**Zur Gewährleistung einer ordnungsgemäßen Funktion der Vereinzellungsorgane, das Vereinzellungsaggregat alle 50 Betriebsstunden kontrollieren. Hierzu siehe Kap. 5.1.**

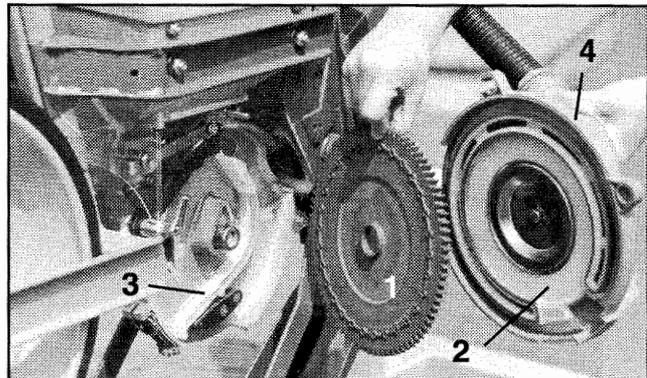


Fig. 11.8

### 11.6 Ölstand im stufenlosen Einstellgetriebe für die Düngerausbringung

Kontrolliert wird der Ölstand am Öllauge des Einstellgetriebes (11.9/1). Ölwechsel ist nicht erforderlich. Zum Ölnachfüllen Deckel abschrauben und Hydrauliköl WTL 16,5 cSt/50°C oder Motorenöl SAE 10 W verwenden.

Die Einfüllmenge beträgt 1,8 l.

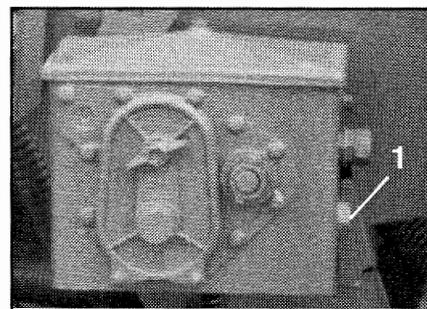


Fig. 11.9

### 11.7 Auswechseln der Scharspitzen beim Sä- und Düngerschar

Die Scharspitzen (11.10/1 bzw. 11.10/2) der Sä- und Düngerschar (11.10/3 bzw. 11.10/4) werden von Austausch-Hartgußspitzen gebildet.

**Beim Verschleiß dieser Austausch-Hartgußspitzen sind diese gegen neue wie folgt auszutauschen:**

- Nietverbindungen lösen.
- Hartgußspitze gegen eine neue austauschen.
- Hartgußspitze wieder vernieten.

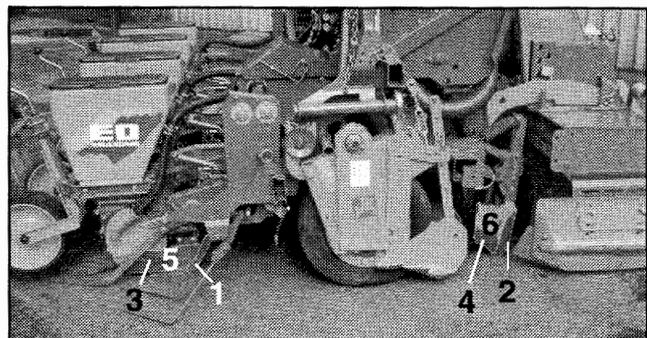


Fig. 11.10

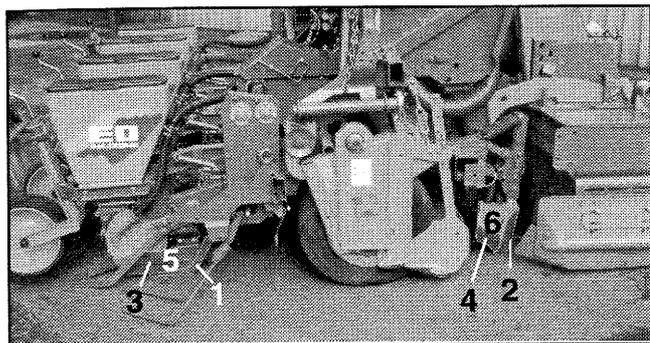


Fig. 11.10



Sä- und Düngerschar alle 50 Betriebsstunden auf Verschleiß überprüfen. Bei entsprechendem Verschleiß der Hartgußspitzen diese austauschen.



Austausch-Hartgußspitzen austauschen, bevor die Seitenbleche (11.10/5 bzw. 11.10/6) der Sä- und Düngerschar Verschleißerscheinungen aufweisen.

### 11.8 Saugluftgebläseläufer reinigen

Durch Ansaugen von Beizmittel kann es unter Umständen zu Ablagerungen dieser Beizmittel am Saugluftgebläseläufer kommen. Bedingt durch Unwucht kann dieses zum unruhigen Lauf des Gebläseläufers führen.

Bei unruhigem Gebläselauf, das Gebläse antreiben und einen Wasserstrahl in einen freien Sauganschluß des Gebläses einleiten. Hierdurch werden die Ablagerungen am Gebläseläufer entfernt.



Wasser wird aus Gebläseaustritt geschleudert.

### 11.9 Wartungstabelle

Bauteil	Wartungsintervalle [h]						
	erste Wartung nach			weitere Wartungen nach			
	2	10	50	8	25	50	100
Schraubverbindungen	x						x
Gelenkwelle				x			
Keilrippenriemen		x				x	
Kettentriebe		x					x
Vereinzelungsscheiben und Schaumstoffdichtung		x			x		
Saugnieren			x			x	
Scharspitzen beim Sä- und Düngerschar			x			x	

## 12.0 Sonderausstattungen

Alle unter dieser Rubrik aufgeführten Teile und Geräte gehören nicht zur Serienausstattung, können aber mit der AMAZONE RP-ED geliefert oder nachbestellt und nachträglich angebaut werden. Alle Montagebohrungen sind in den Grundmaschinen bereits vorhanden.

### 12.1 Vereinzlungsscheiben

- 30/5-grün- (für Mais [serienmäßig]), Best.-Nr. 910 777
- 30/5,8-natur (für Mais mit hohem TKG und hohen Fahrgeschwindigkeiten), Best.-Nr. 910 790
- 45/6-rot- (für Ackerbohnen), Best.-Nr. 910 792
- 45/5-dunkelgrau- (für Bohnen und Erbsen), Best.-Nr. 910 793
- 45/4-orange- (für Sojabohnen), Best.-Nr. 910 791
- 45/2,5-schwarz- (für kleine Bohnen), Best.-Nr. 910 795
- 30/2,5-braun- (für Sonnenblumen), Best.-Nr. 910 794
- 45/3,2-hellblau- (für Baumwolle), Best.-Nr. 913 687

### 12.2 Spuranreißer für Schleppermitte mit Abschersicherung

#### 12.2.1 Spuranreißer ohne Schaltautomat

- |                      |                    |
|----------------------|--------------------|
| RP-ED 301            | Best.-Nr.: 408 300 |
| RP-ED 401, RP-ED 451 | Best.-Nr.: 409 300 |

#### 12.2.2 Hydraulischer Schaltautomat für Spuranreißer mit Anschlußeinheit

- |           |                    |
|-----------|--------------------|
| RP-ED 301 | Best.-Nr.: 415 500 |
| RP-ED 401 | Best.-Nr.: 482 100 |
| RP-ED 451 | Best.-Nr.: 436 400 |

Zum Betätigen des hydraulischen Schaltautomaten (12.1/1) den Hydraulikzylinder (12.1/2) an ein einfachwirkendes Steuerventil des Schleppers anschließen.

Zum Umschalten der Spuranreißer wird am Feldende das Steuerventil des Schleppers auf "Heben" gestellt. Beide Spuranreißer sind dann beim Wendevorgang nach oben geschwenkt. Nach dem Wenden das Steuerventil auf "Senken" stellen und die vorher nicht im Einsatz gewesene Spuranreißerscheibe wird automatisch abgesenkt.



**Beim Betätigen des Schaltautomaten ist der Aufenthalt im Arbeitsbereich von Schaltautomat und Spuranreißern verboten. Verletzungsgefahr durch bewegliche Teile. (Quetschstelle!)**

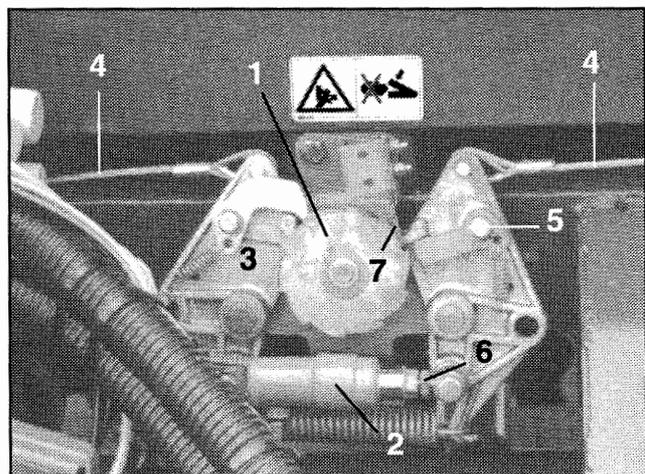


Fig. 12.1

### 12.2.2.1 Einstellung der Spuranreißer am Schaltautomat

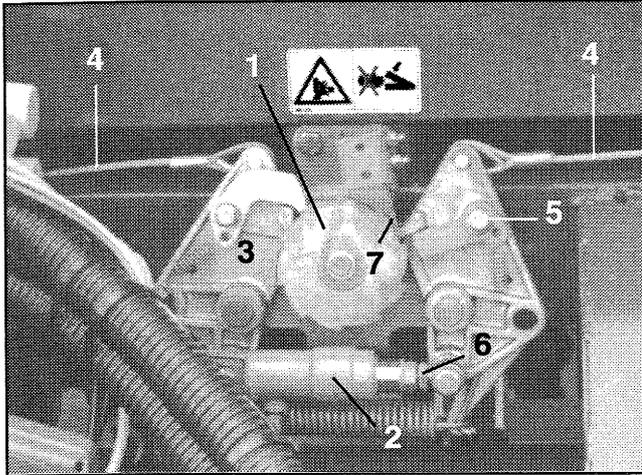


Fig. 12.1

AMAZONE RP-ED am Schlepper anbauen. Bei abgesetzter Maschine ist z. B. die linke Schaltplatte (12.1/3) mit dem linken Spuranreißer heruntergeklappt. Das Drahtseil (12.1/4) mittels Kette am Auslegerrohr des Spuranreißers so befestigen, daß das Seil leicht durchhängt, sobald die Spuranreißerscheibe auf der Radaufstandsfläche aufliegt. Hierdurch wird die Arbeitstiefe des Spuranreißers auf 60 bis 80 mm begrenzt.

Schaltautomat betätigen und linke Schaltplatte (12.1/3) klappt nach innen und rechte schwenkt nach außen. Nun das rechte Ende der Kette, wie oben beschrieben, am rechten Spuranreißer befestigen. Hierzu siehe auch Kap. 6.3.3.

Bei angehobenem Einzelkornsägerät prüfen, ob beide Spuranreißer ausreichend hoch ausgehoben sind, anderenfalls Kettenlänge am Auslegerrohr des Spuranreißers verändern.

Bei der ED 451 und ED 451-K Drahtseil (12.1/4) an Bolzen (12.1/5) befestigen. Bei zu tief arbeitenden Spuranreißerscheiben besteht die Gefahr von Beschädigungen der Spuranreißer.

### 12.2.2.2 Nachstellen des hydraulischen Schaltautomaten

Der Schaltautomat ist bei Lieferung so eingestellt, daß er einwandfrei schaltet. Nach dem Einlauf der neuen Maschinen ist es unter Umständen erforderlich, den Schaltautomaten geringfügig nachzustellen, wenn die Schaltung nicht mehr regelmäßig und ordnungsgemäß erfolgt.

#### Das Nachstellen in folgender Weise durchführen:

- Hydraulikzylinder (12.1/2) mit Drucköl beaufschlagen.
- Kontermutter (12.1/6) auf Bügelschraube lösen.
- Mit Gabelschlüssel Kolben des Hydraulikzylinders solange drehen, bis Blattfeder (12.1/7) am Schaltautomaten hörbar einrastet und zwischen Blattfeder und Zahn ein Spiel von 1 bis 2 mm eingestellt ist.
- Probeschaltung durchführen und kontrollieren, ob Schaltautomat wieder richtig eingestellt ist.
- Kontermutter auf Bügelschraube des Hydraulikzylinders anziehen.

### 12.2.3 Senkrechte Spuranreißereinklappung, hydraulisch betätigt

RP-ED 301 + 451  
RP-ED 401

Best.-Nr.: 483 100  
Best.-Nr.: 424 200

**Die Spuranreißerklappung an zwei einfach wirkende oder ein doppelt wirkendes Steuerventil des Schleppers anschließen.**

Die Schaltvorrichtung (12.2/1) dient gleichzeitig zum Umschalten der Spuranreißer am Feldende und zum Senkrechtstellen der Spuranreißer. Durch Senkrechtstellen der Spuranreißer läßt sich die große Maschinenbreite der Einzelkornsämaschine, bedingt durch die weite Ausladung der Spuranreißer, in wenigen Augenblicken auf eine geringere Breite reduzieren. Auf diese Weise kann Hindernissen auf einfache Weise ausgewichen werden, ohne daß der Schlepperfahrer den Schlepper verlassen muß.

Nach dem Entriegeln der Transportstellung der eingeklappten Spuranreißer, das Steuergerät des Schleppers auf "Entlasten" stellen und ein Spuranreißer wird in die Arbeitsstellung abgesenkt. Befindet sich der abgesenkte Spuranreißer auf der „falschen Seite“, das Steuerventil des Schleppers auf "Druck" stellen und Spuranreißerstellung wechseln. Hierdurch wird der abgesenkte Spuranreißer hochgeschwenkt und beim "Entlasten" des Steuergerätes der andere Spuranreißer abgesenkt. Beim Wendevorgang sind beide Spuranreißer nach oben geschwenkt. Nach dem Wenden das Steuerventil auf "Entlasten" stellen, damit sich dann automatisch die richtige Spuranreißerscheibe absenkt.

Die Stellung der Spuranreißer ist im eingeklappten Zustand mittels Gewindestück am Hydraulik-Zylinder einstellbar.

Im ausgeklappten Zustand ist die Stellung der Spuranreißer mittels Kette am Auslegerrohr einstellbar.

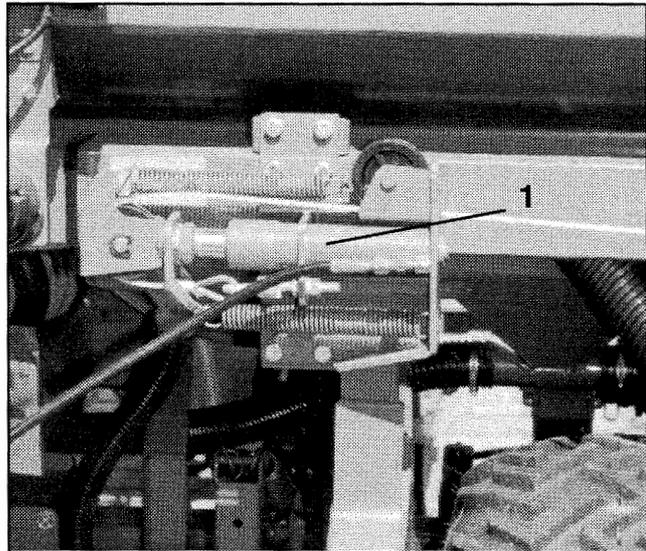


Fig. 12.2

### 12.3 Antrieb für Zapfwelle mit 700 Umdrehungen/min, Best.-Nr. 425 400

S. Kap. 4.2 und 8.7

### 12.4 Antrieb für Zapfwelle mit 540 Umdrehungen/min, Best.-Nr. 914 260

S. Kap. 4.2 und 8.7

### 12.5 Antrieb für Zapfwelle mit 1000 Umdrehungen/min, (serienmäßig) Best.-Nr. 914 261

S. Kap. 4.2 und 8.7

## 12.6 Säschar für Bohnen, Best.-Nr. 401 800

(ab 7 cm Ablagetiefe zu empfehlen)

Mit dem Bohnensächar läßt sich Saatgut mit einer größeren Ablagetiefe im Saatbett ablegen. Die Ablagetiefe läßt sich stufenlos von 0 bis 12 cm einstellen. Hierzu siehe Kap. 8.5.

## 12.7 Zwischenstriegel

1 Satz Zwischenstriegel, 4-reihig für RP-ED 301

Best.-Nr. 476 100

1 Satz Zwischenstriegel, 6-reihig, für RP-ED 401 und RP-ED 451

Best.-Nr. 477 100

## 12.8 Hydraulische Aushebung der Säaggregate

RP-ED 301, 4-reihig

Best.-Nr. 913 410

RP-ED 401, RP-ED 451, 6-reihig

Best.-Nr. 913 411

für zusätzliches Säaggregat

Best.-Nr. 913 412

## 12.9 Ladesteg, Best.-Nr. 913 408

Zur leichten Befüllung des Düngerbehälters von der Rückseite der Einzelkornsämaschine RP-ED läßt sich der Ladesteg (12.3/1) montieren.



**Der Ladesteg dient nur zum Befüllen der Maschine. Der Aufenthalt auf dem Ladesteg während der Fahrt ist nicht gestattet!**

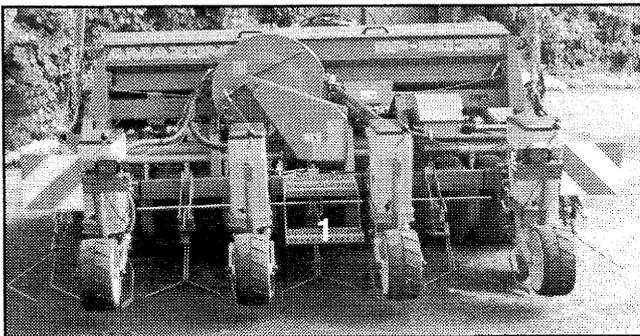


Fig. 12.3

### 12.10 Beleuchtungsanlage für hinten, Best.-Nr. 431 400

Die Beleuchtungsanlage (12.4/1) ist nachträglich anbaubar, bestehend aus: Leuchtenkombination rechts und links, Steckdose für Zuleitungskabel, Parkwarntafeln nach DIN 11030, Nummernschildhalterung und Anschlußkabel.

### 12.11 Begrenzungsleuchten für vorne, Best.-Nr. 158 301

Die Begrenzungsleuchten (12.4/2) sind nachträglich anbaubar und bestehend aus: 2 Leuchten rechts und links, Parkwarntafeln nach DIN 11030, Anschlußstecker an die Beleuchtungsanlage.

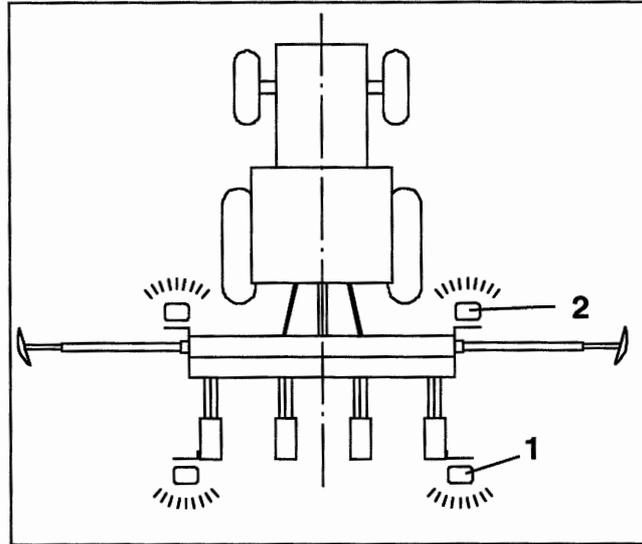


Fig. 12.4

### 12.12 Mulchsaatausrüstung, kpl. (pro Schar) Best.-Nr.: 913 404

Für eine 4reihige Maschine werden 2 rechte und 2 linke Ausrüstungen benötigt. Bei der Nachrüstung wird das normale Säschar gegen eine aus Säschar und Räumscheibe bestehende Einheit (12.5/1) einschließlich Zureicher ausgetauscht.

### 12.13 Düngerschar für Mulchsaat

Für eine 4reihige Maschine werden 2 rechte und 2 linke Ausrüstungen benötigt. Bei der Nachrüstung wird das normale Düngerschar gegen eine aus Düngerschar und Räumscheibe bestehende Einheit (12.5/2) ausgetauscht.

Düngerschar für Mulchsaat rechts, Best.-Nr. 913 405

Düngerschar für Mulchsaat links, Best.-Nr. 913 406

### 12.14 Düngerschnellentleerung, kpl., Best.-Nr. 913 535

Die Schnellentleerung des Düngerbehälters besteht aus zwei Schläuchen, welche jeweils links und rechts im Düngerbehälterboden befestigt sind. Mit Hilfe dieser Schläuche ist es leicht möglich, die nicht mehr benötigte Menge Dünger aus dem Düngerbehälter in ein untergestelltes Gefäß ablaufen zu lassen.

#### Vorgehensweise der Düngerbehälterentleerung jeweils links und rechts:

- Ausreichend großes Gefäß unter RP-ED stellen.
- Sicherungsbolzen (12.6/1) aus dem Schlauchhalteblech herausnehmen.
- Schlauch seitlich aus dem Halteblech ziehen und Schlauchende direkt in das Auffanggefäß halten bis kein Dünger mehr nachfließt.
- zur kompletten Düngerentleerung s. 10.9.
- Schlauch wieder seitlich in Halteblech schieben.
- Sicherungsbolzen in Halteblech einführen.

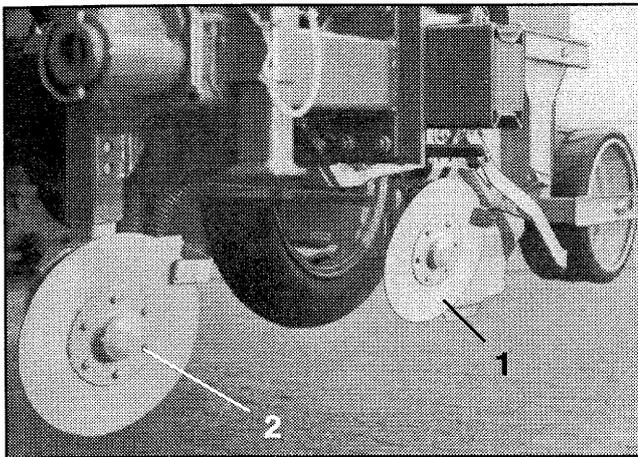


Fig. 12.5

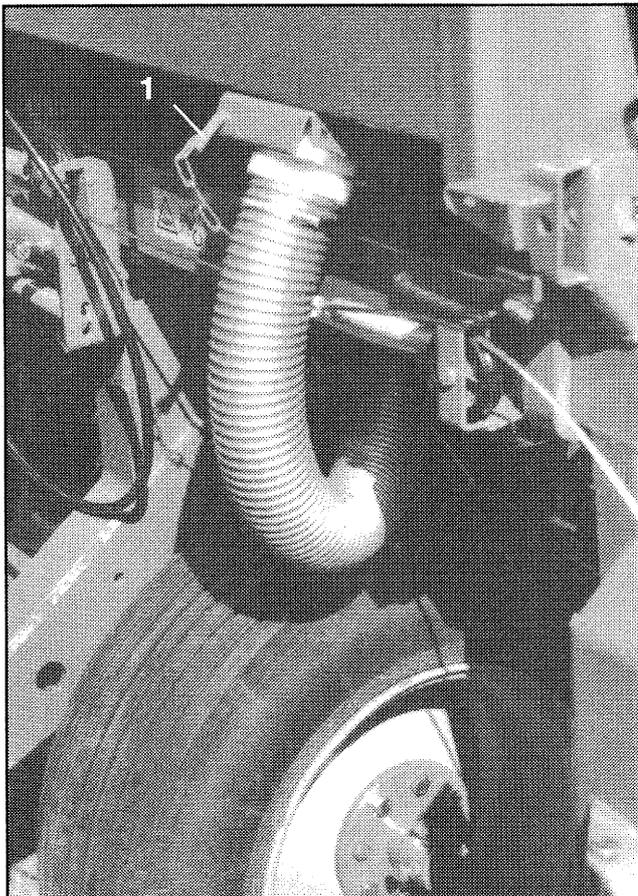


Fig. 12.6

## 12.15 Düngerbefüllschnecke, kpl., Best.-Nr. 913 414

Die Befüllschnecke wird über den Hydraulikmotor angetrieben (12.7/1). Hierfür ist **schlepperseitig ein doppeltwirkendes Steuerventil erforderlich**. Der Ölmengenbedarf beträgt max. 25 l/min und wird bei völlig geöffnetem Stromregelventil (12.7/2) erreicht. Bei einer Ölmenge von 25 l/min beträgt die Schneckendrehzahl 500 U/min. Die Hydraulikmotordrehzahl (Schneckendrehzahl) ist über das verstellbare Stromregelventil veränderbar.



Die Hydraulikanlage ist vor Fehlschluß durch Rückschlagventile in den Hydraulikleitungen oder durch einseitig wirkende Hydraulikstecker (zinkfarben) an den Hydraulikleitungen geschützt.



Bei Schleppern mit nur einem Ölkreislauf ist kein Parallelbetrieb von Hydraulikmotor und Dreipunkthydraulik möglich. Zum Ausheben der AMAZONE RP-ED Hydraulikmotorantrieb ausschalten.



Schlepper mit Konstantdruck-Hydrauliksystem (z. B. John Deere) sind nicht ohne weiteres zum Betrieb von Ölmotoren eingerichtet. Empfehlungen des Schlepperherstellers beachten und sich bezüglich weiterer Informationen an die AMAZONENWERKE wenden.

Die hydraulische Schwenkvorrichtung der Befüllschnecke ermöglicht das Absenken in die Befüllposition (Einfüllhöhe 50 cm) und das Hochschwenken in die Transportposition, um während der Säarbeits optimale Bodenfreiheit zu erreichen. Hydraulikmotor und hydraulische Schwenkvorrichtung sind miteinander gekoppelt.

### Einsatz der Befüllschnecke:

- Hydraulikleitungen an Schlepper anschließen.
- Blockhahn öffnen.
- Steuerventil auf "Heben" stellen - hierdurch erfolgt Antrieb der Schnecke und gleichzeitig wird die Befüllschnecke abgesenkt.
- Rückwärts z. B. an einen Anhänger heranfahren und RP-ED absenken.
- Schnecke über Trichter bei eingelegtem Sieb beschicken.
- Zur gleichmäßigen Düngerverteilung im Behälter Schwenkkopf (12.7/3) über Stange (12.7/4) entsprechend verschwenken.
- Befüllschnecke vollständig entleeren.
- Steuerventil auf "Senken" stellen und Befüllschnecke über Hydraulikzylinder in Transportposition hochschwenken.
- Blockhahn schließen und somit Schwenkvorrichtung verriegeln.

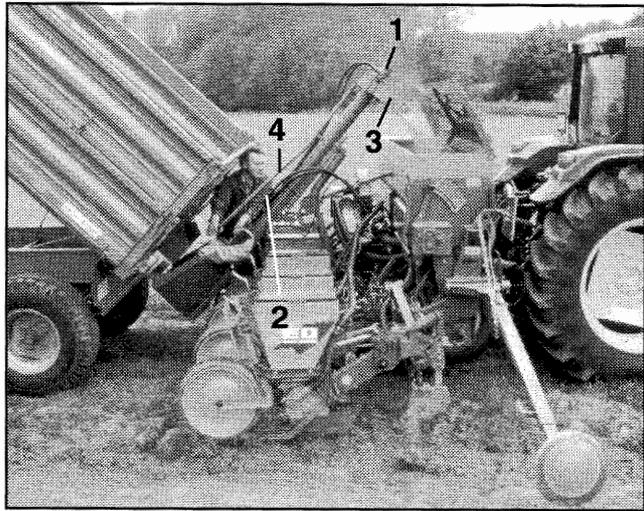


Fig. 12.7



Die Einfüllhöhe des Trichters ist durch Verändern der Befüllschneckenbefestigung im Bereich des Lochprofils veränderbar.



Am unteren Drehpunkt der Höhenverstellung der Befüllschnecke befinden sich Quetsch- und Scherstellen! Beim Verändern der Befüllschneckenbefestigung beachten.









## **AMAZONEN-WERKE**

### **H.DREYER GmbH & Co. KG**

Postfach 51  
D-49202 Hasbergen-Gaste

Tel.: (05405) \*501-0  
Telefax: (05405) 50 11 47

Zweigwerke:  
D-27794 Hude · F 57602 Forbach  
Werksniederlassungen in England und Frankreich

Fabriken für Mineraldüngerstreuer, Feldspritzen, Sämaschinen, Bodenbearbeitungsmaschinen,  
Mehrzweck-Lagerhallen und Kommunalgeräte